MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

501 (26.10.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-155646

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 50 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 541
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft, Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 501. — Mannheim, Samstag, 26. Oktober 1912. — (Mittagblatt.)

Die entscheidenden Kämpfe.

Die Einnahme von Kirk Kilisse.

w. **Wien**, 25. Okt. Ueber die Erstürmung von Kirk Kilisse meldet der Kriegsberichterstatter der „Reichspost", dessen Berichten in den hiesigen militärischen Kreisen erhebliche Bedeutung beigemessen wird, folgendes: Der Fall von Kirk Kilisse wurde durch einen Nachtangriff vorbereitet, der die Bulgaren zu Herren der Stellungen nördlich und nordöstlich der Stadt machte. Die Bulgaren brachten auf den Höhen sofort Artillerie in Stellung und beim Morgengrauen begann das Bombardement der Stadt, die in kurzer Zeit in Brand geschossen wurde. Gleichzeitig setzte sich die bulgarische Infanterie auf der ganzen Front von Demirdscha auf der Straße Malk-Tirnovo-Kirk Kilisse über Karakötsch und Naklica östlich von Petra zum Angriff auf Kirk Kilisse in Bewegung, während eine weitere Kolonne östlich über die Höhen von Jundala gegen die Straße nach Bunar Hisar vorstieß. In den Weinbergen im Norden von Kirk Kilisse entspannen sich zwischen den angreifenden Bulgaren und den Türken furchtbare Nahkämpfe. Die Bulgaren wurden wiederholt zurückgeworfen, setzten aber immer wieder zum Sturm an. Das Gros der Türken trat bereits im Laufe der Nacht den Rückzug auf Bunar Hisar sowie in südlicher Richtung an. Um 10 Uhr vormittags drangen die ersten bulgarischen Truppen durch die Weingärten nordwestlich von Kirk Kilisse in die Stadt, wo sich ein furchtbarer Straßenkampf entspann. Schon nach einer Stunde war der Kampf entschieden und die Bulgarenw aren Herren der Stadt. Trotz allgemeiner Erschöpfung der Truppen wurde sofort die Verfolgung der Türken aufgenommen, während starke Kolonnen einen Vorstoß über Uesküb auf Bunar Hisar unternahmen, um den Rückzug der Türken abzuschneiden. Von großer Bedeutung wird das Vorgehen der durch die Waldzone an der Küste auf Biza vorrückenden bulgarischen Streitkräfte sein, da durch dies den Türken der Weg nach Konstantinopel vollständig verlegt werden kann. Die türkische Hauptkraft, welche bei Kirk Kilisse im Kampf stand, trat den Rückzug auf die zweite Verteidigungsstellung am Evgenefluß an.

Die nächsten Folgen des Falles von Kirkkilisse.

* **Berlin**, 25. Okt.

Der preußische Generalmajor z. D. und türkische Generalleutnant a. D. Imhoff Pascha machte dem Korrespondenten der Neuen Freien Presse über den Fall von Kirkkilisse und die sich daraus ergebenden Folgen nachstehende Mitteilungen:

„Durch die Eroberung von Kirkkilisse hat die bulgarische Armee einen Erfolg erzielt.

Die türkische Armee ist nun gezwungen, ihren rechten Flügel südlich zurückzubiegen.

Die bulgarische Armee muß diesen zurückgebogenen Flügel angreifen und kommt dadurch in die große Gefahr, durch einen Vorstoß der Türken aus der Linie Sarai-Corlu aufgerollt zu werden.

Der Vorstoß der türkischen Armee wird voraussichtlich aus der Gegend des oberen Laufes der Ergene erfolgen.

Durch einen solchen Vorstoß können die Bulgaren auf ihre eigenen in der Front kämpfenden Kräfte zurückgeworfen werden, so daß der Fall von Kirkkilisse für die türkische Armee keine entscheidende Bedeutung besitzt."

Pessimismus in Wien. — Optimismus in Konstantinopel.

* **Wien**, 25. Okt. Infolge der Niederlage von Kirkkilisse und der Nachrichten über die unzulängliche Verpflegung und Ausrüstung der türkischen Truppen ist in der Wiener Presse ein völliger Umschwung in der Beurteilung der Kriegsaussichten der Türkei eingetreten. Die Wiener Allgemeine Zeitung bezeichnet die Niederlage als ein wahres Debacle des türkischen Heeres und findet, daß seine Haltung nicht den Erwartungen entspreche, die man an die Türkei nach seinen Eigenschaften bei früheren Kriegen geknüpft habe.

Berlin, 26. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) **Aus Konstantinopel wird gedeahtet: Zuständige Beurteiler bezeichnen die pessimistische Auffassung der Lage der türkischen Ostarmee für unangebracht und halten vielmehr die amtliche Angabe, daß der Rückzug in der Absicht erfolgte, um Zeit zu gewinnen und Verstärkungen heranzuziehen, für zutreffend. Die taktische Absicht sei erreicht und die Türken würden mit den herannahenden Reserven und den aus Anatolien erwarteten Verstärkungen bald wieder vorrücken können. Daß der Rückzug geordnet erfolgte, beweist die Tatsache, daß kein einzige Geschütz verloren gegangen ist.**

Die Kämpfe um Adrianopel.

Ein Teil von Adrianopel in Flammen.

⊙ **London**, 26. Okt. (Von uns. Lond. Bureau.) Der Times wird aus Sofia gemeldet, daß ein Teil von Adrianopel in Flammen stehe. Die bulgarischen Truppen sollen Karagach am rechten Ufer der Mariza erreicht haben und auf diesem Ort, der nur 5 Kilometer von Adrianopel entfernt ist, eine Beschießung eröffnet haben, deren Ausgang noch nicht bekannt ist.

*

* **Konstantinopel**, 25. Okt. Die türkischen Blätter bringen ziemlich unklare Berichte über die Kämpfe bei Adrianopel, wissen aber nichts von einem Endergebnis. Danach scheinen die Bulgaren ihre heftigsten Angriffe auf Marasch, acht Kilometer westlich von Adrianopel gerichtet zu haben, wo sich die äußeren Werke auf einer Höhe von 130 Meter befinden. Die Bulgaren griffen in der Nacht zum 25. Oktober mit acht Bataillonen an, wurden aber morgens mit großen Verlusten zurückgeworfen. Auch an verschiedenen anderen Punkten wurden die Bulgaren zurückgetrieben, so besonders bei Arnautköi, nordöstlich von Adrianopel. Die Türken sollen bei einem Kampfe sechs Mitrailleusen genommen haben. Das Vorgefecht dauerte beinahe zwei Tage an und war so heftig, daß die Stadtbehörden Frauen und Kinder in Sicherheit bringen ließen. Die Türken machten zahlreiche Gefangene, darunter zwei bulgarische Leutnants und zwei Obersten. Unter den flüchtigen Bulgaren will man auch Serben bemerkt haben. Ein ganzes Artillerieregiment der Bulgaren soll in der Umgebung von Adrianopel vernichtet worden sein. Das türkische Hauptquartier wird fortwährend verlegt. Das Wetter war die ganze Zeit regnerisch.

* **Sofia**, 25. Okt. (Agence Bulgare.) Die Lage vor Adrianopel ist unverändert. In dem bereits gemeldeten Kampfe bei Jurusch hatten die Türken ungefähr 300 Tote, 500 Türken wurden gefangen genommen. Die Bulgaren erbeuteten drei Schnellfeuergeschütze und 12 Munitionswagen. In Kirbeschi beschlagnahmten die Bulgaren ein Depot von einer Million Patronen, 14 Kisten Granaten, 15 000 Kilogramm Mehl, 60 000 Kilogramm Korn und 30 000 Kilogramm Gerste.

Die Beschießung von Warna.

* **Konstantinopel**, 25. Okt. Der Tanin gibt eine Beschreibung der Beschießung von Warna, die anscheinend amtlichen Ursprungs ist. Die Verfolgung der bulgarischen Torpedoboote wurde am 21. Oktober bei Tagesanbruch aufgenommen. Die türkische Flotte, die von Kawarna kam, entdeckte zwei kleine bulgarische Torpedoboote, die von Süden in voller Geschwindigkeit den Hafen von Warna zu erreichen suchten. Der türkische Befehlshaber eröffnete sofort das Feuer. Ein türkischer Zerstörer erhielt Befehl, die bulgarischen Torpedoboote an der Flucht in den Hafen zu hindern, dessen Eingang durch eine große Anzahl von Minen geschlossen war. Ein bulgarisches Torpedoboot, das bereits den Mast und einen Schornstein verloren hatte, mußte auf den Strand auflaufen. Die Mannschaft rettete sich durch Schwimmen. Einem türkischen Torpedoboot gelang es, eine Boje, die die Linie der Unterseeminen anzeigt, fortzunehmen. Die bulgarischen Befestigungen am Hafeneingang und die im Buschwerk verborgenen Batterien feuerten darauf auf die türkischen Schiffe, deren Feuer die Militärmühlen und den Palast Euxinograd zerstörte.

Die Schlacht von Kumanowo.

* **Belgrad**, 25. Okt. Nach einem offiziellen Bericht begann die Schlacht von Kumanowo in der Nacht vom 23. zum 24. Okt. und dauerte gestern den ganzen Tag bis Abends an. Die Stärke der türkischen Truppen wird auf 25 000 Mann geschätzt. Trotz des völlig bestrichenen Gefechtsfeldes gingen die serbischen Infanteristen gegen die türkischen Schanzen mit einem Bajonettangriff vor. Es kam wiederholt zu einem Handgemenge. Besonders erfolgreich war das Eingreifen der serbischen Artillerie in den Kampf, die drei zu einer Attacke ausholende türkische Schwadronen vernichtete. Die beiderseitigen Verluste sind groß. Die Türken sollen 5000 Mann verloren haben. Der Kronprinz leitete den Kampf mit seinem Stabe in unmittelbarer Nähe des Gefechtsfeldes. Auch der König erschien mit seinem Generalstabschef auf dem Gefechtsfelde. Der Geist der Truppen ist vorzüglich. Unter anderer Kriegsbeute eroberten die Serben 12 türkische Geschütze. Die Bedeutung der Schlacht von Kumanowo liegt darin, daß Uesküb von der türkischen Armee nur von einer einzigen Position verteidigt werden kann.

⊙ **London**, 26. Okt. (Von uns. Lond. Bureau.) Der Kriegsberichterstatter des Daily Chronicle im albanischen Hauptquartier meldet aus Wranja Einzelheiten über die Schlacht bei Kumanowo, die er von einem Augenzeugen erhielt. Danach begann die Schlacht am Montag früh und dauerte bis Donnerstag, wo sie nach einem fürchterlichen Handgemenge zu Gunsten der Serben entschieden wurde. Die serbische Armee stand unter dem Oberbefehl des Kronprinzen Alexander, während die türkischen Truppen aus regulären und irregulären bestanden und von Zekki Pascha kommandiert wurden. Sie dürfen zusammen 25—30 000 Mann stark gewesen sein, keineswegs aber unter 25 000. Als die Operationen begannen, standen die Türken nördlich der Stadt in guter Stellung und als die Schlacht durch ein heftiges Artilleriduell eingeleitet war, da versuchte Zekki Pascha die Serben in eine gefährliche Position zu locken, indem sie eine scheinbare Rückzugsbewegung ausführten. Aber im serbischen Hauptquartier durchschaute man diese Kriegslist und man holte zu einer umfassenden Flankenbewegung aus, wodurch die Türken gezwungen wurden, sich nach einem hartnäckigen Widerstande, wobei es wiederholt zum Nahkampfe kam, südlich von Kumanowo zurückzuziehen. Als diese Bewegung ausgeführt war, trat eine Ruhepause bei den Kämpfenden ein, die bis Mittwoch andauerte. Dann ergriffen die Türken, die inzwischen Verstärkungen herangeholt hatten, die Offensive bei hellem Mondschein und machten einen wütenden Angriff auf die serbischen Stellungen. Nunmehr erreichte das blutige Ringen seinen Höhepunkt. Denn es wurde mit furchtbarer Erbitterung gefochten. Das mörderische Ringen dauerte bis Tagesanbruch, worauf die Türken endlich sich zurückziehen mußten.

Der serbische Oberkommandierende führte darauf seine Truppen in eine neue, für sie viel vorteilhaftere Stellung hinein und auch die Türken nahmen eine neue Position ein, indem sie sich in eine Stellung zurückzogen, in eine Gegend, die unter dem Namen „Der rote Felsen" geschichtlich bekannt ist. Dort wurde nämlich eine der blutigsten Schlachten des Mittelalters zwischen Kreuz und Halbmond geschlagen. Hier kam es zum zweiten Höhepunkt der viertägigen Schlacht und es wurde schließlich auf der ganzen, vier Meilen langen Schlachtlinie nur noch mit dem Bajonett und mit dem Kolben gekämpft. Die beiden Armeen standen sich Mann gegen Mann gegenüber und nun machte sich der furchtbare Haß zwischen Serben und Türken in einem grausigen Handgemenge Luft, wobei der Dolch die Hauptrolle spielte.

Bis Donnerstag nachmittag dauerte das entsetzliche Blutbad, bis endlich die Türken endgültig geschlagen wurden und sich in guter Ordnung zurückzogen. Die Serben besetzten hierauf Kumanowo unter ungeheurem Siegesjubel. Die Verluste lassen sich auf beiden Seiten noch nicht genau feststellen. Sie betragen aber viele Tausende an Toten und Verwundeten.

* **Belgrad**, 25. Okt. Wie aus Pristina gemeldet wird, wurde bei dem am 23. Oktober erfolgten Einzug dem Kommandeur der dritten serbischen Armee von der Bevölkerung ein begeisterter Empfang bereitet. In einer Ansprache an die Notabeln erklärte der serbische General, daß die serbische Armee die Freiheit und Gesetzlichkeit für alle ohne Unterschied bringe und jedem Serben seine volle Freiheit sichern werde.

Die Haltung der Mächte.

* **Wien**, 25. Okt. Der Kaiser empfing heute Graf Berchtold in besonderer Audienz, in der der Minister über seine italienische Reise berichtete. Die Audienz währte dreiviertel Stunden.

* **Paris**, 25. Okt. In dem Schreiben des Ministerpräsidenten Poincaré zugunsten der Akademie-Kandidatur des Generals Lyautey heißt es: General Lyautey hat den Gedanken Goethes verwirklicht: „Es gibt auch in der Produktivität Taten." General Lyautey ist dank

MARCHIVUM

seiner Taten in Marokko einer unserer besten Geschichtsschreiber und Poeten und er hat Frankreich in der Achtung Europas erhöht.

Die Lokalisierung des Balkankrieges.

* London, 25. Okt. Wie das Reuterbureau erfährt, ist angesichts der bevorstehenden neuerlichen Schlachten ein lebhafter Meinungsaustausch zwischen den Großmächten im Gange, die, wie es heißt, darin übereinstimmen, eine aus dem Balkankrieg entstehende europäische Verwicklung zu verhindern.

Die Auffassung Wiener informierter Kreise.

* Wien, 25. Okt. In informierten Kreisen wird darauf hingewiesen, daß momentan den vom Kriegsschauplatze kommenden Nachrichten noch keine politische Bedeutung beigelegt werden kann. Es ist möglich, daß sich Frankreich bemühen wird, nach dem ersten entscheidenden Stadium ein gemeinsames Vorgehen der Mächte zur Beilegung des Konflikts auf dem Balkan zu erzielen, die Grundlage eines derartigen Zusammengehens der Mächte könne jedoch nur die bisherige Devise sein: Aufrechterhaltung des Statusquo und Reform in der Türkei. Der Gedanke einer Konferenz wurde bisher nicht aufgeworfen, was jedoch nicht ausschließt, daß man in einem späteren Zeitpunkte darauf zurückkommen kann.

Was die in neuerer Zeit aufgetauchte Parole „der Balkan den Balkanländern" betrifft, so wäre sie an sich ja diskutabel, wenn nicht jeder darunter etwas anderes verstehen würde. So glauben die kriegführenden verbündeten Balkanländer, daß sich die Parole nur auf sie beziehen kann. Dabei wird vollkommen übersehen, daß zum Beispiel die Türkei ja auch seit Jahrhunderten ein Balkanstaat ist und daß es selbst, abgesehen von der Türkei, auf dem Balkan ein autochthones Volk gibt, welches sogar allein heute noch einen Teil der Urbevölkerung dieser Halbinsel repräsentiert, nämlich die Albanier, von denen es bekannt ist, daß sie bei aller inneren Zerfahrenheit doch darin einig sind, eine Zerstückelung ihres Gebietes unter keinen Umständen gutwillig zuzulassen.

Die äußere Politik in der bayerischen Kammer.

w. **München**, 25. Okt.

In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten gab Ministerpräsident Frhr. von Hertling auf die sozialdemokratische Interpellation eine Erklärung ab, in der er u. a. sagte:

„Die bayerische Regierung nahm nicht Anlaß, den Bundesratsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten einzuberufen. Das Haus wird mit mir in der Anschauung übereinstimmen, daß angesichts der Vorgänge auf dem Balkan für die Regierung die äußerste Zurückhaltung in der Darlegung der Momente geboten ist, die uns bestimmen, von der Anregung zum Zusammentritt des Bundesratsausschusses abzusehen. Und ich glaube, es liegt im Interesse des Reichs, nicht minder aber auch im Interesse des Ansehens des bayer. Landtages, wenn wir hier nicht einer parlamentarischen Instanz vorgreifen, die für die Besprechung der deutschen auswärtigen Politik an erster Stelle berufen und zuständig ist, nämlich dem Deutschen Reichstag. Zweckbestimmung des Bundesratsausschusses ist nicht, daß beim Eintritt jeder internationalen Verwickelung die Forderung nach Zusammentritt des auswärtigen Ausschusses erhoben wird, nicht nur, daß eine durch nichts veranlaßte Beunruhigung der öffentlichen Meinung eintreten müßte, wollte der Ausschuß in diesem Augenblick sich versammeln, sondern es würde auch der Anschein entstehen, als gebreche es der auswärtigen Politik des deutschen Reiches an jener unbeirrbaren Einheitlichkeit und Zielbewußtheit, die eines großen und mächtigen Volkes allein würdig ist. Die Regierung tat hiermit — ich komme zur zweiten Frage der Interpellation — auch keine Schritte zur Einberufung des Reichstages. Die Einberufung des Reichstages steht nach der Reichsverfassung dem Kaiser zu. Das Urteil darüber, ob es den Interessen des Reiches angemessen und nützlich, ob es für unsere auswärtigen Beziehungen erwünscht oder auch nur förderlich ist, daß die internationale Lage im Reichstage erörtert werde, kann nur der Reichsleitung zustehen, die allein im Stande ist, sämtliche für einen solchen Entschluß in Betracht kommenden Momente gegeneinander abzuwägen. Ich möchte aber trotzdem den Anlaß dieser Interpellation benutzen, um nach einer anderen Richtung einige Worte der Aufklärung zu geben. Ich sprach von der Notwendigkeit der Einheitlichkeit und Bestimmtheit unserer Auslandspolitik.

„Daß die Reichsleitung die Interessen des deutschen Reiches, soweit solche bei der gegenwärtigen Balkankrise in Betracht kommen, mit dieser Bestimmtheit wahrt, daß sie im Verein mit den übrigen Großmächten aufrichtig und energisch bemüht ist, den im Orient aufgeflammten Brand auf seinen Herd zu beschränken und dem Uebergreifen auf das Gebiet vitaler Interessen Europas vorzubeugen, dafür haben wir, ich möchte dies betonen, dank der vertraulichen Mitteilungen, die uns über alle Phasen der Ereignisse auf dem Balkan aus Berlin gegenwärtig zugehen, die Bürgschaft der eigenen Ueberzeugung. Es gereicht mir zur Genugtuung, ja, ich halte es für meine Pflicht, an dieser Stelle es ausdrücklich zu erklären, daß weder für die Faktoren, die unsere öffentliche Meinung, noch für jene, die unser wirtschaftliches Leben beeinflussen, ein Anlaß zu jener Unruhe, jenem Pessimismus gegeben ist, wie sie bedauerlicherweise in der jüngsten und allerjüngsten Zeit in der Beurteilung der internationalen Lage an unseren Börsen und unserer Presse sich vernehmen ließen. Wir können das volle Vertrauen haben, daß das deutsche Reich sein Gewicht an Macht und Einfluß und das der wirtschaftlichen und politischen Entwickelung in vier Jahrzehnten nicht vergebens in die Wagschale des Friedens legen wird, an dessen Aufrechterhaltung alle Großmächte übereinstimmend das größte Interesse haben."

Abg. Lerne (Zentr.) erklärte namens seiner politischen Freunde, daß er von den Erklärungen des Ministerpräsidenten befriedigt sei.

Abg. Cassel mann (Lib.) führte aus: Die Politik des Deutschen Reiches soll nicht ohne die Volksvertretung gemacht werden. Ob heute ein Bedürfnis zur Einberufung des Reichstages besteht, ist eine andere Frage! Indessen kann ich die Gründe, die der Ministerpräsident für die Nichteinberufung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten anführt, für nicht entscheidend anerkennen. Wenn der Ausschuß noch Bedeutung haben soll, so ist gerade der gegenwärtige Moment der Einberufung am Platze.

Beck (Kons.) erklärte, daß seine Partei keinen Anlaß habe, in eine längere Besprechung einzutreten.

Müller (Soz.): Er sei mit der Beantwortung der Interpellation nicht ganz einverstanden. Er müsse aber von der Forderung der Einberufung des Ausschusses und des Reichstages zurzeit absehen, weil die Mehrheitsparteien doch unter allen Umständen die Ansicht des Ministerpräsidenten unterstützen.

*

* Christiania, 25. Okt. Die Norwegische Regierung erklärte heute ihre Neutralität im Kriege zwischen der Türkei und den vier Balkanstaaten.

Der Kampf gegen die Teuerung.

Die Fleischnotdebatte im preußischen Abgeordnetenhause.

(Schluß.)

.. Berlin, 25. Okt.

Mit Bezug auf die geplante

Forderung der inneren Kolonisation

kündigte der Ministerpräsident an, daß zunächst 62 Millionen zur Kultivierung der Torfmoore in Ostfriesland gefordert werden dürfen, deren Umfang etwa 1—6000 Hektar beträgt. Außerdem sollen geeignete Domänen in höherem Maße als bisher den Ansiedlungsgesellschaften überlassen werden und das Stammkapital dieser Siedelungsgesellschaften durch Uebernahme größerer Staatsanleihen vermehrt werden. Außerdem ist u. a. die Ausdehnung der Beleihungsfähigkeit der Rentengüter bis zu Neunzehntel des Grundwertes in Aussicht genommen. Wir wollen, so führte der Ministerpräsident aus, das bestehende System unserer inneren Kolonisation stärken und verbessern. Das ist zweckmäßiger als die Gründung einer neuen Staatsansiedelungsbehörde. Wollen wir die Landbevölkerung stärken, so können wir dies nur durch Stärkung und Vermehrung der Bauernstellen tun. Diese Aufgabe steht hoch über allen parteipolitischen Gegensätzen. Wer aber innere Kolonisation treiben will, weil ihm der Stand des Großbesitzes politisch zuwider ist, weil er ihn am liebsten ausrotten möchte, der denkt nicht nur unhistorisch, sondern würde auch unserer Landwirtschaft und unserem Staat großes Uebel zufügen. Worauf es ankommt, ist die richtige Mischung von Groß-, Mittel- und Kleinbesitz. Sorgen wir dafür, daß immer zahlreichere Existenzen des Staates mit dem heimischen Grund und Boden fest verwachsen, damit werden wir unseren Staat gesund und kräftig erhalten. (Lebh. Beifall auf allen Seiten des Hauses.)

Physisch, moralisch, wirtschaftlich und sozial wandelt sich der Charakter und die Struktur des Volkskörpers. Man sagt mit Recht, daß ein Staat alt wird, der sich nicht immer aufs Neue aus seiner Landbevölkerung verjüngen kann. (Zustimmung.) Unsere stark wachsende, vielfach auf den Export angewiesene Industrie mit ihren vielen Hunderttausenden von Arbeitern muß ein Gegengewicht haben in einer kräftigen festfundamentierten und vom Ausland möglichst unabhängigen, ackerbautreibenden Bevölkerung. (Zustimmung.) In den großen Stadtzentren zwingt die Menschenmassierung zu einer kolonisatorischen Wohnungspolitik, in den Bezirken der Stadt und ihrer Vororte. Für den gesamten Staat erwächst die Aufgabe der Abwanderung vom Lande und der Auffangungstendenz, die von den großen Städten ausgeht, mit allen Mitteln ein Paroli zu bieten. (Beifall.) Der Abfluß vom Lande steht im engen Zusammenhang mit der Grundbesitzverteilung. (Zustimmung.) Das ist, wie ich glaube, durch die Arbeiten, namentlich des Professors Sehring unwiderleglich nachgewiesen. Der Abfluß hat sich als besonders stark gezeigt, wo der Großgrundbesitz eine vorherrschende Stellung einnimmt. (Sehr richtig links.) Soll unsere Landbevölkerung stark bleiben, so kann es nur durch eine Verstärkung und Vermehrung unserer Bauernstellen geschehen. Es ist unmöglich, im Rahmen der heutigen Debatte das Problem der inneren Kolonisation in seinen Hauptzügen auch nur andeutungsweise zu behandeln. Aber wir stehen vor einer Aufgabe, an der der Staat mit allen seinen Beamten, an der alle Parteien freudig und tatkräftig mitarbeiten sollen. Friedrich der Große hat gesagt: „Menschen erachte ich für den größten Reichtum." Was er mit diesem Satz verwirklicht wissen wollte, hat er durch seine großartige kolonisatorische Tätigkeit gezeigt. Aus dem Frederizianischen Staat mit seinen 6 Millionen Einwohnern ist ein Staat mit 40 Millionen Einwohnern geworden. Sorgen wir dafür, daß immer zahlreichere Existenzen in diesem Staat in dem heimischen Boden fest verankert werden. Damit werden wir unseren Staat gesund und stark behalten. (Beifall.)

Abg. v. Heydebrand (Kons.): Die Maßnahmen der Regierung gehen weit über das von uns gewünschte hinaus. Ich bin erstaunt, daß die Kommunen nicht mehr, als es bis jetzt der Fall ist, auf die Maßnahmen der Regierung eingegangen sind. Anderseits hätte die Regierung mehr belehrend und aufklärend wirken müssen. Die den Produzenten bezahlten Viehpreise rechtfertigen nicht eine derartige Steigerung der Fleischpreise. Die deutsche Landwirtschaft erbrachte trotz der Mißernte und der Maul- und Klauenseuche eine außerordentliche Leistung in der Fleischversorgung des Volkes. Wir verlangen einen energischen Seuchenschutz und eine Garantie für die richtige Entlohnung der Arbeit des Landwirtes. Die von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen geben uns zu ernsten Bedenken Anlaß. Sie bilden die Grenze des Möglichen. Die vom Auslande unabhängige Versorgung des Volkes mit gesunden Nahrungsmitteln ist eine nationale Aufgabe, der sich die Landwirtschaft nicht entzieht. Wird dieser Erfolg erreicht, dann haben die gegenwärtigen unglückseligen Verhältnisse doch einen Segen in sich. (Beifall rechts.)

Herold (Ztr.): Wenn eine solche Lage, wie es jetzt die Teurung ist, eintritt, dann wird in erster Linie immer nach dem Auslande gerufen, und zwar geschieht das immer von Leuten, die nicht national, sondern international sind. (Unruhe links.) Die Seuchengefahr ist so groß, daß wir uns abschließen müssen, daß unsere Grenzen geschlossen sein müssen. Unser Ziel ist, die inländische Produktion so zu fördern, daß wir vom Auslande unabhängig werden. Das ist eine nationale Frage. Mit Kanonen und Bajonetten können wir die Sicherheit des Landes allein nicht gewährleisten, wenn es uns an Lebensmitteln fehlt. Der Redner weist statistisch nach, daß der Fleischkonsum für den Kopf erheblich gestiegen ist, und daß auch die Viehproduktion sich vervielfacht hat. Die ganze Produktionsfrage ist nur eine Preisfrage. Dem Produzenten muß ein bescheidener Gewinn gesichert sein. In erster Linie produziert der kleine Besitz Vieh; er muß also gestärkt werden. Allein durch die Kultivierung der Moore könnten jährlich 10 000 Doppelzentner Fleisch produziert werden. An und für sich ist die Einfuhr von Gefrierfleisch gar nicht verboten. Es muß sich nur denselben Fleischbeschaubestimmungen unterwerfen wie das inländische; damit wird praktisch bis jetzt die Einfuhr noch verhindert. Das Fleischbeschaugesetz wollen wir keinesfalls abändern. (Sehr richtig!) Es ist erfreulich, daß die Mehrzahl der Städte die Fleischversorgung in die Hand genommen hat, entsprechend den Vorschlägen der Regierung. Die Städte haben da einen weitern Blick gezeigt als der Fortschritt in seiner Interpellation, besonders Köln hat sich schon vor den Maßnahmen der Regierung in energischer Weise mit der Fleischversorgung verfaßt. Die Preisgestaltung muß gleichmäßiger werden, die Konsumenten müssen langfristige Verträge mit den landwirtschaftlichen Genossenschaften abschließen. Es ist anzuerkennen, daß die Regierung praktische Mittel angewandt hat. Ich lasse dahingestellt sein, ob alle vorteilhaft sind; da aber niemand andere Vorschläge machen kann, muß man abwarten. Der Hauptzweck der Regierung scheint der gewesen zu sein, den Städten die Fleischversorgung zu übertragen. Die Fassung über die Zollrückvergütung ist ungeschickt. Eine Rückvergütung ist das Gegenteil von Schutzzoll. Es sollten Sachverständige eingesetzt werden, die sich mit der Preisgestaltung befassen. Wir hoffen, daß wieder normale Zeiten kommen. Dazu müssen alle Parteien mithelfen. Man sollte solche Notstände nicht politisch ausnutzen. Das deutsche Volk hat große Probleme immer gelöst;

Feuilleton.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Großh. Hoftheater Mannheim (Spielplan).

Im Hoftheater: Sonntag, 27. Okt.: 2. Matinee: Carl Maria von Weber, Anfang 11¼ Uhr. (Hohe Preise, A): „Die Walküre", Anfang 5 Uhr. Montag, 28. Okt. (kleine Preise, D): „Magdalena", Anfang 8 Uhr. Dienstag, 29. Okt. (B.-B.): „Papa", Anfang 8 Uhr. Mittwoch, 30. Okt. (hohe Preise, B): „Königskinder", Anfang 7 Uhr. Donnerstag, 31. Okt. (kleine Preise, C): „Moloch", „Hannelens Himmelfahrt", Anfang 7 Uhr. Freitag, 1. Nov. (mittl. Preise, A): „Hänsel und Gretel", Anfang 7½ Uhr. Samstag, 2. Nov. (mittl. Preise, D): Zum ersten Male: „Weiterleuchten", Anfang 8 Uhr. Sonntag, 3. Nov. (hohe Preise, B): „Siegfried", Anfang 5 Uhr. — Im Neuen Theater: Zum ersten Male: „Alles für die Firma", Anfang 8 Uhr. Dienstag, 29. Okt.: 3. Akademiekonzert: Anfang 7½ Uhr. Freitag, 1. Nov.: 2. Einheitspreisvorstellung im Neuen Theater: „Jugendfreunde", Anfang 8 Uhr. Sonntag, 3. Nov.: „Alles für die Firma", Anfang 8 Uhr. In Vorbereitung: Opern: 6. Nov.: „Glöckchen des Eremiten"; 7. Nov.: „Madame Butterfly"; 10. Nov.: „Götterdämmerung"; 13. November: „Hoffmanns Erzählungen"; weiter: „Tristan und Isolde". Schauspiele: 4. Nov. „Puß", „Liebesträume", „Volksaufklärung"; 5. Nov.: „Fünf Frankfurter" (Volksvorstellung); 8. Nov.: „Kabale und Liebe" (neu einstudiert); weiter: „Der Revisor", „Gabriel Schillings Flucht" (zum ersten Male).

Konzertchronik.

Der hier bestens bekannte und geschätzte Pianist Friedrich Hückel gibt wie wir hören auch in dieser Saison einen Klavierabend, welcher am Montag, den 11. November im Kasinosaal stattfindet.

Montag den 29. d. Mts., abends 8¼ Uhr, findet im Kasino-Saal, K 1, 1, ein vom Reproduktionsapparat „Duca" ausgeführter Klavierabend statt. Das Programm bringt Kompositionen von Beethoven, Chopin, Dvorak, Liszt, Rachmaninoff, Bizet-Weth und Schmidt. Ausführende Künstler sind: Frédéric Lamond; Frau Prof. Kroah-Hodapp; Frl. M. Kaufmann; Rich. Singer; Prof. Jos. Weiß; Ad. Schmidt u. a. Eintritt frei.

Oeffentliche Bibliothek im Großh. Schloß.

Von den neuen Zugängen seien genannt: Achelis, Das Christentum in den ersten Jahrhunderten — Belart, Nietzsches Freundschaftstragödie mit Wagner — O. Jul. Bierbaum, Gesammelte Werke (herausgeg. v. M. G. Conrad) I. — Otto Braun, Philosophie des Schaffens — Brachvogel, Maria Theresia — Lily Braun, Memoiren einer Sozialistin — Bekker, Beethoven — Conradi, Gesammelte Schriften — Erler, Schumanns Leben aus seinen Briefen — Friedrichs des Großen Politische Korrespondenz Bd. 30 — Gust. Freytag, Aus schwerer Zeit — Elisabeth Förster-Nietzsche, Der junge Nietzsche — Goethe-Kalender 1906—10 — Hildebrand, Der römische Steinsaal im Museum zu Speier — Justi, Die italienische Malerei des 18. Jahrhunderts — Jennings, Die Rosenkreuzer. — Koch, Richard Wagner II. Teil. — Ellen Key, Rahel — Liebe, Geschichte des deutschen Wesens — Lorch, Heimatborn (Pfälz. Sagen) — Mey, Friederike Brion — Nathansen, Hinter Mauern — M. Oeser, Geschichte des Klosters Lorsch (Wormser Altertumsverein) — Peez, Englands Vorherrschaft zur Zeit der Kontinentalsperre — Ricci, Die Baukunst der Barockzeit in Italien — M. Rosenberg, Der Goldschmiede Merkzeichen — Elisabeth von Roon-Bassermann, Sienesische Handelsgesellschaften im 13. Jahrhundert — Saito, Geschichte Japans — Strich, Liselotte und Ludwig XIV. — Schlesinger, Geschichte des Symbols — Schmohl, Charakterbauten in Frankreich — Sokrates, geschildert von seinen Schülern — Anna Schellenberg, Persönlichkeit u. Frauenart — Schmidt-Groiewold, Argentinien — Thoma, Magdalena — Verhoeren, Rembrandt — Vogel, Aus der Stadt der Lagunen (Goethe in Venedig) — Voigt, Posemite — Windelband, Geschichte der antiken Philosophie — Weigand, Stendhal u. Balzac — von Weissenberg, Briefwechsel — Wissova, Religion und Kultus der Römer. — Ferner stiftete Exz. Geheimrat Prof. Wilhelm Wundt der Oeffentlichen Bibliothek ein schön gebundenes Exemplar seines neuesten Werkes „Die Elemente der Völkerpsychologie" (Leipzig 1912). Von den neuerdings erworbenen Mannheimer und Mannheim betreffenden Drucken seien besonders noch verzeichnet: Abt Vogler, Grunde der kurpfälzischen Tonschule in Beispielen zur Vorbereitung der Mannheimer Monatsschrift, und Handbuch der Harmonielehre nach den Grundsätzen der Mannheimer Tonschule (1802), von Löwenstein, Der Mannheimer Patriot (1792). Des Weiteren konnte noch die sehr seltene erste Ausgabe von Schillers „Fiesko" vom Jahre 1783 erworben und der ständigen Schiller-Ausstellung einverleibt werden.

Wie ist an den Polen erreicht?

Otto Nordenskjöld, der bedeutende schwedische Polarforscher, erörtert in einem Aufsatz der Internationalen Monatsschrift die neue Sachlage der Polarforschung, die durch die Entdekkung der beiden Pole geschaffen worden ist. Die Erreichung des Nord- und Südpoles durch Peary und Amundsen bedeutet für die Menschheit vor allem einen ideellen Sieg, denn es ist ihnen nun endlich gelungen, an die beiden einzigen von der Natur selbst fest bestimmten Punkte der Erde zu gelangen. Deshalb sind aber die beiden Pole noch nicht die Punkte, die auf der Erdoberfläche am schwierigsten zu erreichen sind; es gibt eine Fülle von schwierigen Problemen, die noch in den Polarkreisen zu lösen sind, und geographisch betrachtet sind für die Erkenntnis des Erdballes und seiner Eigenschaften die beiden Expeditionen, die das Glück hatten, die Pole zu erreichen, von geringerer Bedeutung als viele andere. Die beiden wichtigsten Unternehmungen, die in dieser Hinsicht in den letzten Jahrzehnten vollbracht worden sind, sind mit den Namen Nansens und Shackletons unlöslich verknüpft; sie verschafften einen Einblick in die innere unbekannte Polarwelt im Norden wie im Süden und führten der Welt zum ersten Mal die Kenntnis ungeheuer ausgedehnter Gebiete zu, die die Phantasie bis dahin frei umspielt hatte. Nansen legte dar, wie ein von Treibeis bedecktes Weltmeer sich um den Nordpol ausbreitet; Shackleton führte uns auf ein unermeßliches, ebenes Eisplateau, 3000 Meter über dem Meeresspiegel, wahrscheinlich das ausgedehnteste Hochland, das die Erde besitzt. Durch diese Expeditionen sind das letzte Weltmeer der Erde und der letzte Weltteil entdeckt worden, sind also die letzten großen weltumspannenden Entdeckungen gelungen, die auf der Oberfläche der Erde noch zu machen waren. Die künftigen Aufgaben der Nordpolforschung müssen sich zunächst auf das Studium der Inseln im großen Eismeer richten; noch größere und interessantere Probleme hat die Südpolforschung zu lösen, da es hier Land zu durchforschen gibt und dieses den Menschen immer größere Möglichkeiten zu bedeutsamen Entdeckungen bietet, als das Meer. Wichtige Beobachtungen sind der Südpolforschung schon gelungen; hier hat man das kälteste Klima der Erde kennen gelernt; kein Mensch hat je vorher ein so kaltes Jahr durchgemacht, wie es Amund-

MARCHIVUM

es wird auch mit dem Teuerungsproblem fertig werden. (Beifall.)

Dr. Engelbrecht (Freikons.): Wir erkennen einen Notstand an, haben aber nach den Erklärungen des Ministerpräsidenten das Vertrauen, daß die Teuerung nur vorübergehend sein wird. Dankbar sind wir der deutschen Landwirtschaft und besonders der Bauernschaft, daß sie die Viehproduktion so gefördert hat. Von einem Nachlassen der Viehproduktion kann keine Rede sein. Allerdings ist die Viehproduktion durch eine Reihe ungünstiger Momente schwer beeinträchtigt worden, die jetzt von der Regierung getroffenen Maßnahmen kommen nicht den Konsumenten zugute, sondern dem Handel. Eine Verbilligung wird eintreten, wenn es gelingt, den Konsumenten dem Produzenten näher zu bringen und den Zwischenhandel möglichst auszuschalten. Wir begrüßen es, daß die Aufhebung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes von allen Seiten abgelehnt wurde und auch die Regierung mit erfreulicher Klarheit sich dagegen ausgesprochen hat.

Abg. Korfanty (Pole): Man sollte für lohnende Beschäftigung der Arbeiterbevölkerung sorgen. Eine Notlage ist vorhanden. Deshalb war es geboten, daß die Regierung umfangreiche Maßnahmen traf. Die innere Kolonisation wird zu politischen Zwecken mißbraucht. Die polnischen Landwirtschaftsbetriebe sind vielfach Musterbetriebe, von „polnischer Wirtschaft" kann keine Rede sein. Es liegt kein Grund vor, uns von Grund und Boden zu vertreiben. Die polnischen Arbeiter werden zur Auswanderung getrieben. So wird in Preußen das private Eigentum mit Füßen getreten. Enteignen Sie, so viel Sie wollen, das Volk wird mit Abscheu über diese Schande urteilen. (Vizepräsident Dr. Porsch ruft den Redner zur Ordnung.)

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer. Eine Aenderung der Wirtschaftspolitik ist nicht beabsichtigt. Es handelt sich in einzelnen Fällen nur darum, die veterinärpolizeilichen Vorschriften zu ändern. Es lag uns ob, die drückenden Fleischpreise zu beseitigen. Deshalb ließen wir vorübergehende Ausnahmen zu, die überdies nur unter bestimmten Voraussetzungen platzgreifen und die größte Garantie gegen Seuchenverschleppung bieten. Die Maßnahmen werden aufgehoben, wenn sie überflüssig sind oder eine Gefahr sich herausstellt. Bei der Zollermäßigung handelt es sich nur um eine Vergütung an die Kommunen. Ich hoffe, daß die Städte in weiterer Vereinbarung mit den landwirtschaftlichen Absatzgenossenschaften es ermöglichen, dauernd auf die Preisbildung der größeren Märkte zu drücken und der Produktion eine sichere und zutreffende Kalkulation zu ermöglichen. Die Bevölkerung sei auf den Wert und die Bedeutung anderer Nahrungsmittel hingewiesen. Die Kaninchenzucht sollte auch bei uns mehr gepflegt werden.

Wetterberatung Samstag 10 Uhr.

Innere Kolonisation.

□ Berlin, 25. Okt.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Daß nie so heiß gegessen wie gekocht wird, ist eine alte Redensart, für deren Berechtigung die heutige Fleischnotdebatte im preußischen Abgeordnetenhause ein nicht unbeträchtliches Argument abgab. Nach dem Höllenfeuer, das die agrarische Hexenküche der „Deutschen Tageszeitung" wider den Kanzler tagtäglich heizte, mußte man für heute eine „feurige" Suppe für Herrn von Bethmann-Hollweg erwarten, allein dieser verstand, erst einmal tüchtig in das Gericht hineinzublasen, und als schließlich Herr von Heydebrand und der Lase servierte, war nur noch ein lauwarmes Süppchen übrig geblieben. Die überfüllten Tribünen, die einen temperamentvollen Aufturm der Junker und edlen Sechs auf den Herrn Ministerpräsidenten erwarteten, kamen nicht auf ihre Rechnung; so friedfertig wie ansonsten auch plätscherte der Redestrom unserer preußischen Landboten dahin.

Herr von Bethmann-Hollweg hat die von der Regierung getroffenen Maßnahmen zur Linderung der Fleischteuerung verteidigt, aber er hat es mit einer genügenden Versicherung gegenüber der Rechten getan, und die Linke verpflichtete er sich durch die Ankündigung weitgehender Vorlagen auf dem Gebiete der inneren Kolonisation. Den Gegnern von rechts und links waren damit die Waffen unversehens entwunden, und was sich sonst an Kritik hervorwagte, war schon mehr als eine verkappte Rückzugskanonade. Den Agrariern erklärte der Ministerpräsident, daß es für ihn kein Rütteln an dem jetzigen Wirtschaftssystem gäbe, daß die Unabhängigkeit der heimischen Viehzucht vom Auslande gewahrt bleiben müsse, wofür er neben wirtschaftlichen in wirkungsvoller Weise auch politische Gründe anbrachte, trat für die Aufrechterhaltung des Fleischbeschaugesetzes besonders des Paragraphen 12 ein und wandte sich nochmals strikt gegen Zollsuspensionen und — wenn auch nur vorübergehende — Aufhebung der Futtermittelzölle. All diese Erklärungen waren in so bestimmter Weise abgegeben, daß dagegen auch die erbittertsten „Tageszeitungs"-Menschen nicht hätten aufzukommen vermögen, und was als Rest von Unmut bei den Agrariern noch übrig geblieben war, nahm der Kanzler durch die witzige und nicht gerade unverdiente Ironie hinweg, mit der er die Ausführungen des freisinnigen Interpellanten ins Lächerliche zog.

Der Opposition der Linken begegnete Herr von Bethmann-Hollweg mit feinen Ausführungen über die Frage der inneren Kolonisation. Und hier liegt zugleich der Angelpunkt der heutigen Kanzlerrede. Wer auf dem Standpunkt unserer geltenden Wirtschaftspolitik steht, der wird anerkennen müssen, daß die Maßnahmen der Regierung zur Beseitigung der heutigen Kalamität so ziemlich all das sind, was überhaupt von der Regierung billigerweise gefordert werden kann. Daß sie früher hätte zugreifen sollen, ist von dem nationalliberalen Redner Schiffer in nachdrücklicher Weise ausgestellt worden; heute handelt es sich um die Frage, wie man ähnlichen Kalamitäten in der Zukunft schon jetzt dauernd vorbeugen kann. Die Not des Augenblicks hat der Regierung endlich einmal ein rascheres Tempo auf dem Wege der inneren Kolonisation diktiert, und man wird dem Regierungsprogramm, das der preußische Ministerpräsident entwickelte, das Lob der Großzügigkeit nicht aberkennen wollen. Es ist in seiner allgemeinen Tendenz von fundamentaler Bedeutung und die Berufung auf die kolonisatorische Tätigkeit Friedrichs des Großen beweist, daß man in der preußischen Regierung zur rechten Erkenntnis dessen gekommen ist, was wahrhaft not tut. Not tut eine andere, gerechtere und zweckmäßigere Verteilung des Grundbesitzes. Diesem Problem will nunmehr das amtliche Preußen nachgehen, und der Kanzler hat auch richtig den springenden Punkt dieses Problems erkannt, wenn er ausführte, daß der Abfluß der Bevölkerung sich gerade dort besonders stark gezeigt hat, wo der Grundbesitz eine vorherrschende Stellung hat. Die aus der Erkenntnis dieser verhängnisvollen Tatsache erwachsenden Aufgaben ergeben sich von selbst; der Kanzler-Ministerpräsident formulierte sie dahin: Beschaffung des nötigen Landes einmal durch Aufschließung der brachliegenden Niederungs- und Hochmoore, zum andern aber durch weitere Aufteilung geeigneter Domänen, Erleichterung des Landankaufs für die bestehenden Siedelungsgesellschaften, weitergehende Beleihung neuer Rentengüter und auch sonstige Erleichterungen in den ländlichen Kreditverhältnissen. Ueberblickt man alle diese Zusagen, die hier Herr von Bethmann Hollweg für die allernächste Zukunft gemacht hat, so wird man in ihnen vorwiegend und teilweise ausschließlich liberale Forderungen wiedererkennen. Die Fortführung innerer Kolonisation ist gerade in letzter Zeit von der nationalliberalen Partei mit aller Nachdrücklichkeit gefordert worden; wenn jetzt der Reichskanzler diese Forderungen aufgreift, um ihre Erfüllung schon für die allernächste Zeit in Aussicht stellte, so darf man ihm auch für seine heutige Rede Dank und Anerkennung wissen.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 23. Okt. Der Landesausschuß der konservativen Partei Badens hielt hier heute Nachmittag seine diesjährige Herbsttagung ab. Die Beratungen, die sich mit der gegenwärtigen politischen Lage und den nächsten Landtagswahlen beschäftigen, trugen vertraulichen Charakter; wie verlautet, soll über sie nichts bekanntgegeben werden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. Oktober 1912.

Aus der Stadtratssitzung

vom 24. Oktober 1912.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Oberbürgermeister des in den jüngsten Tagen entschlafenen früheren Reedereidirektors Johann Konrad Fendel, der dem Stadtrat vom Jahre 1903 bis 1908 als Mitglied angehört hat.

Der Stadtverordneten-Vorstand hat beschlossen, den zur nächsten Bürgerausschußsitzung gestellten Antrag, wonach der Stadtrat zur Versteigerung der städtischen Bauplätze im Gebiet der Langen Rötter unter Zugrundelegung eines Anschlagspreises von 35 Mk. pro qm Baugelände und 15 Mk. pro qm Vorgartengelände ermächtigt werden soll, mit der Einschränkung zu empfehlen, daß die Ermächtigung nur auf die Zeitdauer von 3 Jahren erteilt wird.

Aus Anlaß des Vollzugs der Einverleibung der Rheinau und der Gemeinde Sandhofen soll um die Jahreswende an den beiden Orten in dem üblichen Rahmen eine Feier veranstaltet werden, über deren Einzelheiten später das Nähere bestimmt werden soll.

Der Oberbürgermeister berichtet über den Verlauf der Tagung des Deutschen Schulschiffvereins und die hierzu von der Stadtgemeinde getroffenen Veranstaltungen, über die sich die Teilnehmer außerordentlich befriedigt geäußert hätten. Allen an dem Arrangement beteiligten Stellen wird der herzliche Dank ausgesprochen.

Dem Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, Ortsgruppe Mannheim, der in ähnlicher Weise wie in der Schwetzingerstadt nunmehr auch im Stadtteil Lindenhof eine Volks- und Jugendlesehalle einzurichten beabsichtigt, wird auf Ansuchen mitgeteilt, daß der Stadtrat bereit sei, für diesen Zweck in den Voranschlag 1913 einen Zuschuß in ähnlicher Höhe einzustellen, wie dies seither für die in der Schwetzingerstadt bestehende Anstalt geschehen ist.

Auf Ansuchen der Oberleitung des Süddeutschen Ueberlandfluges wird beschlossen, die für diese Veranstaltung aus städtischen Mitteln bewilligte Summe von 12 000 Mark nunmehr auszuzahlen.

Dem Verein zur Gründung eines deutschen Heims für die in Ungarn lebenden deutschen Lehrerinnen und Erzieherinnen in Budapest wird ein einmaliger Gründungsbeitrag von 500 Mark aus der Stadtkasse gewährt.

Das Zinsenerträgnis der Karl Eckhard-Schenkung für 1912 wird der Armenkommission zur bestimmungsgemäßen Verwendung für hiesige Arme und Kranke ohne Rücksicht auf deren religiöse oder politische Stellung überwiesen.

Der Jahresbeitrag der Stadtgemeinde an den Badisch-Unterländer Fischerei-Verein wird vom 1. Januar 1913 ab auf 100 Mark erhöht.

Auf Antrag der Armenkommission genehmigt der Stadtrat, daß mit dem 1. Januar 1913 bei der Armenkommission eine sogenannte Sammelvormundschaft über uneheliche Kinder eingeführt wird. Es ist beabsichtigt, dem Vormundschaftsgericht einen Beamten der Armenkommission als Sammelvormund zur Verfügung zu stellen, worauf das Vormundschaftsgericht in geeigneten Fällen diesen Beamten zum Vormund über uneheliche Kinder bestellen wird. Die Geschäfte der Sammelvormundschaft sollen im Uebrigen bureaumäßig und durch die Armenkommission erledigt werden, soweit nicht der Vormund persönlich zur Erledigung berufen ist. Die der Vormundschaft unterstellten unehelichen Kinder sollen der gleichen Kontrolle und Aufsicht durch die Ziehkinderärzte und durch die Berufsarmenpflegerinnen unterworfen werden, wie die Zieh- oder Haltekinder.

Die städtischen Bauplätze Fröhlichstraße Nr. 52, Fröhlichstraße Nr. 64, Sarenfeldstraße Nr. 53, Bürgermeister Fuchsstraße Nr. 40, Humboldtstraße Nr. 8 und Humboldtstraße Nr. 10 in der Neckarstadt sowie Spiegelstraße Nr. 3 im Stadtteil Waldhof sollen im Wege der Versteigerung veräußert werden. Die Anschlagspreise sowie die Steigerungsbedingungen können im Rathaus, 2. Stock Zimmer 58, erhoben werden.

Ueber die Zuteilung von Villenbauplätzen in der Fortführung der östlichen Stadterweiterung wird Entschließung getroffen.

Für den bereits genehmigten Verkauf von Industriegelände werden nähere Vertragsbedingungen festgesetzt.

Der Verkehr auf der Dampfbahn Mannheim-Feudenheim hat in letzter Zeit derart zugenommen, daß die vorhandenen Lokomotiven für den Betrieb nicht mehr ausreichen. Da bis zur Eröffnung der elektrischen Straßenbahn nach Feudenheim immerhin noch mindestens ein Jahr vergehen wird, erklärt sich der Stadtrat entsprechend dem Antrag des Straßenbahnamts, damit einverstanden, daß für den Dampfbahnbetrieb eine weitere gebrauchte Lokomotive angeschafft wird. Gleichzeitig genehmigt der Stadtrat, daß das Depot in Feudenheim Anschluß an das städtische Telephonnetz erhält.

Dem Gesuch eines Teils der Feudenheimer Bürgerschaft um Weiterführung der künftigen elektrischen Straßenbahnlinie vom derzeitigen Endpunkt der Dampfbahn bis zum „Badischen Hof" in Feudenheim kann aus technischen und finanziellen Gründen keine Folge gegeben werden.

Die Firma Gaslaternen-Fernzündung G. m. b. H. in Berlin-Schöneberg hat vor Jahresfrist ca. 140 Gaslaternen im Friedrichsring und in der Neckarstadt mit Fernzündern, System Meteor, probeweise ausgerüstet. Da sich die Apparate gut bewährt haben, wird die Uebernahme beschlossen.

Dem Antrag der Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofs auf Anbringung von 3—4 elektrischen Lampen an den Schweinebuchten auf der Bahnrampe wird stattgegeben.

Auf Antrag einer großen Anzahl von Hausbesitzern in Käfertal wird für diesen Stadtteil die Einrichtung getroffen, daß die Haushaltungsabfälle von der städt. Fuhrverwaltung regelmäßig abgeholt werden.

Die bisher ausnahmsweise gewährte Stundung von Waggebühren der städt. Brückenwagen wird mit Wirkung vom 1. November ab aufgehoben.

Dem Ersuchen der Handelskammer Mannheim, die von der Bad. Landwirtschaftskammer veranstalteten Obst- und Honigmärkte künftig nicht mehr durch Stellung von Lokalen oder Hilfskräften zu unterstützen, kann der Stadtrat keine Folge geben.

Den Badmeistern der städt. Volksbäder wird während der Wintermonate ein dienstfreier Nachmittag nach dem Sonntagsdienst bewilligt. Am Vorabend vor Weihnachten werden künftig die Bäder um 7 Uhr geschlossen.

Städtische Lokale werden überlassen: a) der Freiw. Sanitätskolonne des Militärhilfsvereins und der militärischen Vereine hier die Turnhalle und den Industriesaal der Oberrealschule zur Abhaltung von Uebungskursen, b) dem Deutschvölkischen Turnverein Friesen die Turnhalle des Realgymnasiums für turnerische

---

sen erlebte. Freilich muß man dabei die Temperaturen des ganzen Jahres in Betracht ziehen, denn die niedrigsten Wintertemperaturen hat man im Innern Sibiriens. Aber −26° C. Durchschnittskälte im Jahr, den Sommer mit einbegriffen, ist eine kaum vorstellbare Temperatur. Diese Witterung übt ihre Wirkungen auf die ganze Erde aus durch die abgekühlten Wassermengen, die aus dem Südpolarkreis in die Meere hinausströmen. Auch für die Entwicklungsgeschichte der Erde hat das Studium der Südpolargegenden wichtige Aufschlüsse gegeben. Die Versteinerungen aus verschiedenen geologischen Formationen, die die schwedische Expedition unter Nordenskjöld im westantarktischen Gebiet auffand, weisen darauf hin, daß hier in verschiedenen Perioden Landgebiete existierten, die mit üppigen Wäldern bedeckt waren. Ueber diese Strecken, die heute die ödesten der Erde sind, haben sich vielleicht einst die Tiere und Pflanzen von einer Südspitze der Weltteile zur anderen verbreiten können. In rein praktischer Hinsicht haben einzelne Teile der Nordost- und Nordwestpassage für die lokale Warenzufuhr große Bedeutung erlangt; in den Südpolargegenden ist hauptsächlich unter Verwertung der von der schwedischen Expedition gemachten Beobachtungen ein lebhafter Walfang entstanden, der eine Flotte von etwa hundert Schiffen in Anspruch nimmt und einen Ertrag von vielen Millionen jährlich abwirft. Als die geeignetsten Methoden der Polarforschung erscheinen Nordenskjöld diejenigen, die auch die Entdecker der Pole zu ihrem Ziele führten. Peary und Amundsen haben in der Hauptsache nach demselben Prinzip ihre Expeditionen ausgerüstet, nämlich durch Anwendung von Skis, Hunden und Schlitten nach Art und Weise der Eskimos. Zugleich aber unter Verwendung aller Hilfsmittel der modernen Technik. Große Fortschritte sind von der Verwertung des Luftschiffes zu erwarten, denn ein Fortschaffungsmittel, das von dem schwierigen Terrain der Polarkreise ganz unabhängig und für Langfahrten geeignet ist, würde ganz neue Möglichkeiten eröffnen, die inneren, bisher fast unzugänglichen Polargebiete, zu untersuchen. Unter den gegenwärtigen Entdeckungsexpeditionen hebt Nordenskjöld die deutsche unter Filchner hervor, die die geographischen Verhältnisse des Weltteils am Südpol untersuchen will.

*

Theaterwesen.

Die Aufführung der „Walküre" am Sonntag beginnt um 5 Uhr. Dirigent Arthur Bodanzky, Regie Eugen Gebrath. Die Rollenbesetzung ist folgende: Siegmund — Walter Günther-Braun; Hunding — Mathieu Ernik; Wotan — Hans Bahling; Sieglinde — Lisbeth Ulbrich; Brünhilde — Hermine Nahl; Fricka — Betty Kofler; Gerhilde — Rose Steinert; Waltraute — Ella Pfeiffer; Schwertleite — Betty Kofler; Helmwige — Manahild Rasmussen; Siegrune — Therese Weidmann; Roßweiße — Jane Freund; Grimgerde — Ingeborg Lissebad.

Die Weber-Matinee beginnt 11¼ Uhr und wird eröffnet mit dem Männerchor Richard Wagners „An Webers Grab". Für die Ansprache ist Dr. Leopold Schmidt aus Berlin gewonnen. Jane Freund und Walter Günther-Braun singen Lieder von Weber, deren Begleitung Friedrich Lauffig übernommen hat; dann liest Hans Godeck ein Romankapitel „Der Schlammdeckiger" aus Webers Schriften und den Schluß bildet die Ouverture zum „Beherrscher der Geister" (Rübezahl), die Felix Lederer dirigiert.

Mannheimer Kunstverein.

Neu ausgestellt: F. Heffner-Freiburg: 5 Oelgemälde; James Groß-Magdeburg: 11 Oelgemälde; E. Rudinoff-Paris: 10 Radierungen. Auf der Kollektion A. Lutteroth-Hamburg, Heinrich Hermanns-Düsseldorf, Richard Birnstengel-Dresden sei nochmals verwiesen. Verkauft wurden: „Abendsonnenschein", Oelgemälde von A. Lutteroth-Hamburg, 1 Aquarell von Fr. Nierhoff-Karlsruhe.

Emil Verharren-Abend im Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller Verein.

Es gibt Stunden, abseits aller Wege, an denen das Leben vorüberrauscht, die eingefaßt mit Glück und Schönheit, uns tragen und heben. Solche Stunden gab uns der Emil Verharren-Abend gestern im hiesigen Journalisten-Verein, an dem Julius Hay uns ein Bild des Dichters, seinen Mutterboden, sein Milieu, seine Psyche, sein Wesen und sein Werk, mit so viel geistiger, eigener dichterischer Kraft, mit soviel lieber Sorgfalt, in so klarer Gliederung, entfaltete und an dem Wilhelm Kolmar den Blüten charakteristischer Dichtungen soviel Farbe gab, daß die Quellen Verharrenschen Geistes, Verharrenscher Gestaltung in uns selbst sprangen und wir nur dumm grüßen konnten, wo wir laut zu danken hatten. w.

Konzertkunik.

Wir machen nochmals auf das Sonntag nachmittags ½4 Uhr im Musensaale des Rosengartens stattfindende Konzert des Gesangvereins Harmonie Lindenhof aufmerksam. Hervorragende Solisten wirken mit. Männerchöre bedeutender Komponisten kommen zum Vortrag. Näheres siehe Inserat.

Akademische Nachrichten.

Aus Karlsruhe wird uns berichtet: In der ersten Hälfte dieses Monats arbeitete am zoologischen Institut der hiesigen Technischen Hochschule der französische Zoologe Professor Léon Gaumont, um die Forschungsresultate des Herrn Geh. Hofrats Dr. Küstler über Pflanzenläuse kennen zu lernen.

Königliches Hoftheater in Stuttgart.

Der Bürger als Edelmann. Eine Komödie mit Tänzen von Molière, (1670). Nach der Bierlingschen Uebersetzung (1750) neu eingerichtet in zwei Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß. — Ariadne auf Naxos. Oper in einem Aufzuge von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.

Richard Strauß ist ein rechter Till Eulenspiegel. Schelmenweisen und lustige Streiche liegen ihm am besten. Darum ist auch die kleine symphonische Dichtung, die Eulenspiegels Leben so treffend darstellt, ein Meisterwerk geworden. Das kleine Werk eines Meisters, dessen wir uns wohl noch lange freuen werden. Nun verlangt die Welt aber „großes". Und Richard Strauß schreibt über Tod und Verklärung, über Zarathustra. Dann kam „die Perverse" zur Macht. Und Richard Strauß schrieb eine Salome, eine Elektra . . . Endlich fand er heraus, daß dergleichen auf Dauer nicht zu rechnen habe. Nun verbindet er sich mit Hugo von Hofmannsthal und bringt den Rosenkavalier. Das schlägt ein, denn der Bürger, der heute in die Stellung des Edelmannes nachgerückt ist, merkt gar nicht, daß Richard II. ein rechter Till Eulenspiegel ist, der sich insgeheim über den Bürger, der den Edelmann markieren will, herrlich gaudiert. Er hat in dem Bürger unserer Tage, näher: in dem

MARCHIVUM

Uebungen, c) dem Arbeiterfortbildungsverein ein Zimmer der Schulabteilung K 2 zur Erteilung von Unterricht, d) der Sonntagsschule der evang. Gemeinschaft die Aula des Realgymnasiums zur Abhaltung ihres Weihnachtsfestes am 22. Dezember ds. Js.

Für die Aula des Realgymnasiums sollen 200 weitere Klappstühle angeschafft werden. Der Kostenaufwand hierfür wird genehmigt.

Vergeben wird: 1. Die Lieferung von Mobiliar für das Grundbuchamt an Albert Rahmer. 2. Für das neue Kessel- und Maschinenhaus des Gaswerks Luzenberg a) die Verputzarbeiten an die Firma Jakob Müller hier; b) die Dampfleitungsanlage an die Firma Gebrüder Reuling hier; c) die kittlose Glasbedachung der Oberlichter an die Firma Heinrich Huttel hier.

Die Erneuerung der Gleisanlage am Rheintor und Vergebung der Lieferung an das Stahlwerk Phönix wird genehmigt.

Dem Großh. Bezirksamt werden 11 Wirtschaftskonzessionsgesuche und je 1 Gesuch um Erlaubnis zum Ausschank bezw. Kleinverkauf von Branntwein befürwortend vorgelegt, nicht befürwortet wird ein Wirtschaftskonzessionsgesuch.

Die Armenkommission gewährte im Juli ds. Js. folgende Unterstützungen: a) Barunterstützungen an 1444 Familien und Einzelpersonen 32 677 Mk., b) aus Geschenkemitteln 87 Mk., c) aus Stiftungsmitteln 1238 Mark, d) für Pflegegeld 12 230 Mk., e) für Zwangserziehung 10 027 Mk.

---

* **Hoftrauer.** Wegen Ablebens der Prinzessin Rupprecht von Bayern legte nach einer Hofansage in der „Karlsr. Ztg." der Großherzogliche Hof auf zehn Tage Trauer an, nämlich vom 25. Oktober bis mit 3. November, nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

* **Zweite theologische Prüfung.** Nachstehende 15 Kandidaten, die sich der zweiten theologischen Prüfung in diesem Spätjahr unterzogen haben, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden: Dr. Karl Anton von Worms, Willy Brockel von Freiburg i. Br. Hans Burckhardt von München, Walter Eichrodt von Gernsbach, Adolf Ernst von Mannheim, Julius Hirsch von Heidelberg, Friedrich Höflin von Tiengen (Amt Freiburg i. Br.), Karl Lauer von Karlsruhe, Karl Lesholz von Hornberg, Josef Leute von Wurzach (Württemberg), Hans Löw von Harburg (Bayern), Adolf Manger von Denzlingen, Hans Meyer von Oeflingen (Amt Säckingen), Heinrich Wienzold von Hamburg, Georg Wünsch von Lechhausen (Bayern).

* **Zur Fleischteuerung.** Der Verkaufspreis für das aus Holland bezogene und hier geschlachtete Fleisch wurde gemeinsam von der Fleischerinnung und der Schlachthofdirektion auf 86 Pfg. pro Pfund festgesetzt. Es wurde damit ein Preis erzielt, der billiger ist, als in den meisten anderen Städten, die Auslandsfleisch eingeführt haben. Eine weitere Sendung ist bestellt.

* **Der Bazar,** den der Gustav Adolf-Frauen-Verein heute und morgen im Kasinosaal veranstaltet, ist wieder sehr reich beschickt. Da der Ertrag dem bekannten mohltätigen Zweck dient, sei der Besuch des Bazars, der heute Nachmittag um 3 Uhr eröffnet wird, warm empfohlen. Bei dieser Gelegenheit sei auch auf die Aufführungen aufmerksam gemacht, die heute und morgen stattfinden. Auf die Einzelheiten des Bazars kommen wir noch im Abendblatt zurück.

* **Die Beamtenschaft Mannheims und der Vororte,** desgleichen von Ludwigshafen, wird hiermit nochmals zur Teilnahme an dem am 26., 27. und 28. Oktober stattfindenden sozialen Kursus für öffentliche Beamte ganz ergebenst eingeladen. Referent ist Herr Dr. Höfle aus M.-Gladbach. Vortragslokal: Schwarzwälder Hof, Ecke Keppler- und Rheinhäuserstraße in Mannheim; 5 Minuten vom Hauptbahnhof. Beginn der Vorträge: Am 26., abends 8 Uhr, am 27., nachmittags 4 Uhr und am 28., abends 8 Uhr. Sozialwirtschaftliche Schulung kann heute kein Stand mehr entbehren. Beamte, darum auf zum Besuch dieser drei Vorträge.

* **Schiffsunfall.** Zwischen Rüdesheim und Bingen zog sich auf der Fahrt zu Berg der Fendelkahn Nr. 37 ein Leck zu. Bei Geisenheim mußte der den Kahn mit dem Radschleppdampfer „Fendel 3" verbindende Strang gelöst werden. Der Kahn ging bei Geisenheim vor Anker und muß geleichtert werden.

Polizeibericht

Warnung vor einem mit Vorsicht zu behandelnden „Bräutigam". Am 28. September lfd. Js. erschien in einem Juweliergeschäft der Leipziger Straße in Berlin der unten beschriebene Mann, der den Wunsch aussprach, einen Brillantring zu kaufen und angab, daß der Ring ein Verlobungsgeschenk für seine Braut sein sollte. Er brachte eine Gratulationskarte mit Kuvert mit und bat, nachdem er einen Ring ausgewählt hatte, um einen kleinen Karton, in welchem er seiner Braut den Ring zusenden wollte. Die Verkäuferin holte auch bereitwilligst den gewünschten Karton, worauf der Käufer den Ring anscheinend in das Kuvert mit der Gratulationskarte tat und dieses dann zuklebte. Er legte das Kuvert hierauf in den Karton und ersuchte die Verkäuferin, ihm diesen aufzuheben, da er nicht genügend Geld bei sich habe und deswegen erst nach seinem Hotel zurückgehen müsse. Er versprach noch sofortige Rückkehr und entfernte sich dann. Unmittelbar nach dem Weggange des Mannes kamen der Verkäuferin Bedenken; sie riß das Kuvert auf und mußte zu ihrem Entsetzen feststellen, daß sich in demselben ein unechter wertloser Reppring befand, der echte Brillantring verschwunden und sie somit das Opfer eines außerordentlich geschickt arbeitenden Taschenspielers geworden war. Der gerissene Ladendieb — denn um einen solchen handelt es sich offenbar, dürfte unter Anwendung dieses Tricks sehr bald auch in anderen Gegenden und Großstädten auftauchen, weshalb umgehende Warnung von Juwelieren, Gold- und Silberarbeitern am Platze ist. Der geriebene Bursche ist etwa 22—24 Jahre alt, ca. 1.65 Mtr. groß, schlank, hat dunkelblondes, spärliches, kurzgeschnittenes Haar, längliches, frisches, bartloses Gesicht, rundes Kinn und trug graugrünlichen Ulster (hinten mit Gurt), schwarzen steifen Hut und gelbe Stiefel.

Neues aus Ludwigshafen.

* **In der gestrigen Stadtratssitzung** berichtete zunächst Herr Ingenieur Pack über die im Winterfahrplan der Straßenbahn eintretenden Aenderungen. Die Linie 4 (Bahnhöfe Mannheim-Ludwigshafen) und 9 (Kaiser Wilhelmstraße-Mundenheim) werden nach Fertigstellung der abgekürzten Strecke durch die Schloßgartenstraße zusammen kombiniert zu einer Halbschleife dergestalt, daß die Linie 9 und 19 als eine Linie von der Gellertstraße über Bahnhof Ludwigshafen-Rheinbrücke-Breitenstraße-Wasserturm-Bahnhof Mannheim-Schloßgartenstraße-Rheinbrücke-Mundenheim geleitet werden. In der gemischten Kommission soll die Anschaffung von Orientierungsplänen für die Fahrgäste angeregt werden. Für die Reinigung der Straßenbahngeleise nach Oggersheim wurde ein Kredit von 2000 ℳ bewilligt. Zur Beseitigung der Mängel in der Führung der elektrischen Straßenbahnlinien am Marktplatz in Oggersheim, soll der Markt von dort verlegt werden. Der Stadtrat bewilligt zur Herstellung eines andern Platzes die Summe von 2100 ℳ. — Der Rheinhardtbahn wurde die Auflage gemacht, daß sie zur Beförderung von Postsendungen ein Abstellgeleise bei dem Postgebäude zu errichten hat. Der Stadtrat erklärte sich damit einverstanden, daß das Gleise in der Jägerstraße errichtet wird. Die Postanstalt hat aber nunmehr erklärt, daß mit der Errichtung des Gleises zugewartet werden möge, da sie die Errichtung eines Postgebäudes auf dem Bahnhofgelände beabsichtigt. — Den Handwerksmeistern von Oggersheim wird der Bezug von elektrischem Strom zu den gleichen Bedingungen gewährt, wie den Konsumenten von Rheingönheim. — Zur Gewährung von Unterstützungen an kleinere Bauunternehmer soll ein Kredit von 250 000 ℳ bei der Königl. Filialbank bestellt werden. — Für Beschaffung eines Strebekessels und Herstellung gärtnerischer Anlagen wird der Stadtgärtnerei ein Kredit von 12 300 ℳ bewilligt, für das Straßenbauwesen ein solcher von 11 200 ℳ. Unter dem letzteren befinden sich 6000 ℳ für Lohnerhöhungen und 3000 ℳ aus höheren Submissionsergebnissen. — Für Pflasterungen wurden 76 000 ℳ genehmigt. — Die Errichtung einer Privat-Pfandverleihanstalt durch Auktionator Fritz Best in Mannheim wurde abgelehnt, da ein Bedürfnis hierzu nicht besteht. — Zur Erweiterung des Bücherbestandes in der Volksbibliothek wurde eine Zuwendung im Betrage von 400 ℳ gemacht.

Die Vertrauensmännerwahlen zur Privatangestellten-Versicherung.

Am Sonntag finden bekanntlich die Vertrauensmännerwahlen zur Privatangestellten-Versicherung statt. Deshalb wurden gestern Abend noch zwei große Versammlungen abgehalten, die zur Orientierung der Wähler dienten. Die eine war von den zum Hauptausschuß haltenden Vereinigungen in den Friedrichsparksaal einberufen, die andere von der Freien Vereinigung in den Ballhaussaal.

Versammlung der Anhänger des Hauptausschusses.

Die öffentliche Wählerversammlung, zu der die hiesigen, im Hauptausschuß vertretenen Privatbeamten-Vereine in den Friedrichspark eingeladen hatten, war gut besucht. In erfreulicher Anzahl waren auch die weiblichen Angestellten vertreten. Für die Behandlung des Themas waren zwei Referenten von auswärts gewonnen. Herr Direktor Kinkel eröffnete die Versammlung mit hinweisenden Worten auf die Bedeutung der Pensionsgesetzgebung für die Angestellten, dessen brauchbare Grundlage gegenüber den mannigfachen Angriffen seitens der Gegner er betonte und hervorhob, daß die überwiegende Majorität der deutschen Privatangestellten das Gesetz dankbar als einen der größten sozialen Fortschritte anerkenne.

Der erste Referent des Abends, Herr Generalsekretär Baum-Frankfurt a. M., begann seine Ausführungen mit einem Rückblick auf die Entwicklung der gesetzgeberischen Arbeit, wobei er dankbar der Tätigkeit des Siebener-Ausschusses gedachte, der unter den gegebenen Verhältnissen das denkbar Mögliche erreicht habe. Er verweist nochmals auf die ausschlaggebenden Gründe, die seiner Zeit die großen Handlungsgehilfenverbände veranlaßt haben, sich auf den Boden des damaligen Gesetzentwurfes zu stellen. Weiter begegnet der Redner den Agitationsmitteln der gegnerischen Freien Vereinigung, die mit der Hervorkehrung der organisatorischen Gegensätze unter den Hauptausschuß-Verbänden die endlich errungene Einigkeit in der Erstrebung großer Ziele unmöglich zu machen suche. Eine derartige umfangreiche Gesetzgebung wie die Privatbeamtenversicherung könne undenkbar fehlerlos geschaffen werden. Man müsse, so schloß Herr Baum seine Ausführungen, endlich einmal Ruhe bekommen, damit eine sachliche, allen Schichten der Privatangestellten zugute kommende Ausgestaltung des Gesetzes möglich ist. Wer dies wünsche, der solle sich bei der kommenden Wahl für die Liste der Hauptausschußverbände entscheiden. (Lebhaft. Beifall.)

Herr Carl Fischer-Offenbach, Mitglied des Siebenerausschusses, verbreitete sich über die Wesensunterschiede der Tendenzen der Freien Vereinigung gegenüber der Stellungnahme des Hauptausschusses und tritt eingehend dem gegnerischen Vorwurf entgegen, daß der Hauptausschuß jahrelang nichts getan und Forderungen aufgestellt habe, die unerfüllbar waren. Die Ursache dieser Unterstellungen seien darin zu suchen, daß sich die Freie Vereinigung mit ihrer verschwindenden Minderheit im Hauptausschuß nicht habe durchsetzen können. Damit habe sie aber die prinzipielle demokratische Grundauffassung, die sich die Freie Vereinigung so gerne zuschreibt, die Unterordnung der Minderheit unter die Majorität, mißachtet. Der Redner streift dann noch in längeren Darlegungen die Vorzüge des Gesetzes und schließt ebenfalls mit der Aufforderung, die Liste der Hauptausschußverbände zu wählen.

Frl. Rothschild-Mannheim erklärt namens des Vereins kaufmännisch-weiblicher Angestellter ihr Einverständnis mit den beiden Referaten und richtete an ihre Kolleginnen die Aufforderung, am kommenden Sonntag mit der Liste der verbündeten Vereine zur Wahlurne zu gehen. — Nachdem Herr Fischer eine Anfrage bezüglich der Abkürzung der Wartezeit (die Tarifierung ist noch nicht fertiggestellt) beantwortet hatte, wendet sich Herr Enter vom Leipziger Verband gegen ein Flugblatt der Freien Vereinigung. Weiter beschäftigten sich in der Diskussion die Herren Roloff und Becker mit dem gegnerischen Flugblatt bezw. mit der Freien Vereinigung selbst und deren unschönen Agitation. Herr Roloff konstatiert insbesondere, daß die Freie Vereinigung unter ihren Forderungen gar keine Rentenerhöhung aufführe. Der gleiche Redner teilt dann noch mit, daß ihm bis zur Stunde 50 Wahlresultate bekannt seien, bei denen die Verbündeten 468 Sitze und die Freie Vereinigung nur 18 Sitze erhielten.

Nach einem Schlußwort der beiden Referenten fand die Versammlung gegen 11 Uhr ihr Ende.

Ueber die Versammlung der Freien Vereinigung liegt uns folgender Bericht vor:

Im Ballhaus tagte gestern Abend die Freie Vereinigung für die soziale Versicherung der Privatangestellten. Der Saal war dicht besetzt. Die Damen stellten fast ein Drittel der Versammlungsteilnehmer. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Schmitt, eröffnete um ½9 Uhr die Versammlung und erteilte dem ersten Referenten des Abends, Herrn Hermann Lademann-Berlin, das Wort. Der Redner beschäftigte sich einleitend mit der Haltung der Deutsch-Nationalen zu dem Gesetz, um dann in längeren Ausführungen die Mängel des Gesetzes zu beleuchten. Alle diese Fehler wären vermieden worden, wenn die Regierung nicht den Hauptausschuß gefolgt, sondern die Frage durch einen Anschluß der Angestelltenversicherung an die Invalidenversicherung durch einen Ausbau der letzteren gelöst hätte. Die rechnerischen Grundlagen der Versicherung untersuchend, rechnet der Redner heraus, daß die österreichischen Versicherungen ein Drittel, ja fast einhalb mal so viel leisten als die deutschen, trotzdem die Leistungen bei den deutschen Kassen eher höher als niedriger sind, wie bei den österreichischen Kassen. In teilweise satirischen Wendungen übte der Redner Kritik an der „Selbstverwaltung" der Angestelltenversicherung: bei der ganzen Organisation habe die Regierung nur zu ernennen, die Versicherten zu zahlen. Gegenüber dem Verfechter der Sonderkassen, dem Haupt-Ausschuß, müsse die Parole heißen: Hie Fortschritt, dort Reaktion! Mit dieser Parole werde die Freie Vereinigung in den Wahlkampf ziehen.

Das zweite Referat erstattete Frau Regina Friedländer-Berlin. Die Referentin beleuchtete das Gesetz vom wirtschaftlichen Standpunkt aus. Die Beiträge seien für die meisten Angestellten unerschwinglich. In der Theorie müsse auch der Chef seinen Beitrag leisten, in der Praxis sei es anders, in Wirklichkeit müsse der Angestellte auch diese Beiträge zahlen. Die Gehälter würden eben einfach nicht mehr in dem Maße steigen, als früher. Der Ingenieur, der Techniker, der Kaufmann, der Arbeiter habe Deutschland groß gemacht. Deshalb könne man auch verlangen, daß Deutschland diesen großen Massen ein sorgenfreies Alter schaffe. Daß die weiblichen Angestellten nicht in die Schiedsgerichte und Oberschiedsgerichte gewählt werden, habe man den Deutsch-Nationalen zu verdanken, sie allein hätten dafür gesorgt, daß die weiblichen Angestellten bei der Versicherung völlig entrechtet werden. Scharf zieht die Rednerin gegen die Bekämpfung der Frauenarbeit in den Handelsbetrieben, wie sie namentlich von den Deutsch-Nationalen betrieben wird, ins Feld. Man könnte nicht Leute wählen, die gegen Frauenarbeit und Frauenbildung sind.

Inzwischen sind die Anhänger des Hauptausschusses aus ihrer Versammlung im Friedrichspark in großer Zahl eingetroffen. Die Rednerin wird in ihren heftigen Angriffen gegen die Deutsch-Nationalen fortwährend von Zwischenrufen unterbrochen. Stürmischer Beifall folgte den Ausführungen der demonstrativen Rednerin.

Für den ersten Diskussionsredner, einem Anhänger der Ausschußpartei, hatte die Versammlung nur Gelächter übrig. Als der folgende Redner für die volkswirtschaftlich-feindliche Politik hauptsächlich die Deutsch-Nationalen und ihre Gesinnungsgenossen verantwortlich macht, wird er fortwährend von Protestrufen der Deutsch-Nationalen unterbrochen. Ein Deutsch-Nationaler besteigt nunmehr die Rednertribüne, um unter stürmischen Pfuirufen zu erklären, daß die Deutsch-Nationalen nach solchen Angriffen der Referentin es ablehnten, in die Diskussion einzugreifen. Die Erklärung löste nur noch schärfere Angriffe der Referentin in ihrem Schlußwort aus, die sie namentlich gegen die politische Stellungnahme des D.-H.-K. und den Leipziger Verband richtete. Auch der erste Referent wandte sich in seinem Schlußwort, durch fortwährende Zwischenrufe der Gegner unterbrochen, gegen die Ausschußpartei, in der sich alle Elemente zusammengefunden, die das einigende Band der Reaktion bildeten. Erst kurz vor ½1 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Versammlung des hiesigen Bezirks des Vereins für Handlungskommis von 1858.

Gestern abend hielt im Restaurant Faust der hiesige Bezirk des Vereins für Handlung-Gommis von 1858 eine Wahlversammlung ab, in welcher der Bezirksvorsitzende Herr Reutlinger einen Vortrag über das „Versicherungsgesetz für Angestellte" hielt. Der Redner behandelte zunächst die Entstehungsgeschichte des Gesetzes und erläuterte dann die Hauptbestimmungen. Übergehend zu den bevorstehenden Vertrauensmännerwahlen, besprach er die bestehenden Gegensätze, welche darin

---

Kunsthausen des 20. Jahrhunderts einen Mann gefunden, wie ihn die drei Gewaltigen brauchen! Nicht gerade ein Kenner, aber, was besser ist, ein grenzenloser Gönner und Förderer. Er hat Verstand, dieser modernste der Kunstbegönnerer, aber — in seinem Geldbeutel. Und auf den haben es der Musiker wie der Dramatiker abgesehen. Es ist freilich zu beklagen, daß Herr von Bourgeois-Gentilhomme wenig von den Sachen versteht, aber er zahlt um so besser. Und dies haben unsere Künste nötiger als alles Andere. Nur verlangt der Künstler, der auf den Höhen himmlischer Anschauungen, ganz in seine geliebten Gegenstände versenkt, ein höheres Dasein lebt, allzuviel! Nämlich Kennerschaft. Einen Beifall, der das wahrhaft Gelungene zu ehren weiß. Aber wo findet man das heutzutage? Das Urteil dieser Herren trifft meistens das Verkehrte. Was ihnen gefällt, ist entweder etwas Gemeines oder etwas Verfehltes, aber ihr Geld verbessert die Urteile ihres geringen Verstandes!

So läßt Molière seine Zeitgenossen über Jourdain urteilen, über den Bürger, der sich nichts Schöneres weiß, als den Kunstkenner zu spielen. Und diese derbe Posse lassen die drei Gewaltigen — Strauß, Reinhardt und Hofmannsthal — auch dem Kunsthausen vorspielen, der gar nicht merkt, daß er gemeint ist! Till Eulenspiegel aber hat seine Freude daran. Auch er hat sich seiner Zeit angepaßt und weiß, daß man dem Deutschen historisch, wissenschaftlich kommen muß . . .

Reden wir ernsthaft weiter. Richard Strauß weiß, daß ihm der große Stil nicht natürlich ist. Gewiß: er schreibt auch diesen Stilus, zwar etwas schwülstig und gar ausführlich, aber mit all dem großen Talent, das ihm eine gütige Fee verliehen hat. Nun möchte er endlich hinaus aus dem Musikdramatischen. Richard II. hat eigentlich garnichts von dem großen Meister, dessen Parsifal er so väterlich beschützt. Im Grunde ist er ein Pfadfinder neuester Art auf den Wegen, die vor achtzig Jahren Berlioz fand. Aber Richard Strauß ist dennoch kein Epigone gewohnter Formen. In ihm lebt eine starke melodische Kraft. Deren hat er sich lange geschämt und schrieb dunkel und künstlich. Weil es „so Sitte" bei uns ist! Aber das Volk hat einen feinen Instinkt: man singt seine Lieder gerne. Nun drängt es den Melodiker Strauß heraus aus der unseligen Oede des Musikdramas, es drängt ihn, eine Oper zu schreiben. Eine Oper? Freilich, eine Oper mit schönen Melodien, mit kleinem Orchester! Eine Oper, die in sagenhafter Zeit spielt, die man aber mit allen Mitteln der alten italienischen Opernkunst ausstatten könnte. Kurz: ein Stück Opern-Renaissance, aber ohne Bindung an bestimmte Stilzeiten und Stilgemäßheiten!

Wie sollte Strauß nun seinem Publikum kund und zu wissen tun, daß er jetzt im Sinne habe, eine Oper zu schreiben? Der Kunsthausen wendet sich neuerdings von Wagner ab. Diese Heuchelei ist ihm nachgerade unleidlich geworden, er wendet sich wieder den „alten Göttern" zu: die Kassenberichte zeigen, daß geschiedene Frauen, lustige Witwen und andere unterhaltsame Gegenstände großen Zulauf haben. Sagte heute ein Tondichter, daß er nunmehr zur Oper zurückkehren möchte, so wird der vorgenannte Bürger-Edelmann unserer Tage kopfschen. So mag es gekommen sein, daß Richard Strauß seine Oper „Ariadne auf Naxos" in ganz besonderer Umhüllung vorführte. „Zu spielen nach dem „Bürger als Edelmann" des Molière", das war die neue Zauberformel . . .

Versetzen wir uns nun in die erste Aufführung. Sie fand Donnerstag den 24. Oktober im „Kleinen Haus" statt, und zwar vor einem geladenen Kreise, und obwohl sie sich Hauptprobe nannte, so war sie dennoch einer Vorstellung gleich zu achten. Da der festlich gestimmte Kreis zum größten Teile Berufsgenossen des Komponisten waren, so ergab sich sogleich die selten anzutreffende Tatsache, daß man alle Feinheiten der Aufführung mit Verständnis und mitgehender Empfindung folgte. Die Aufführung selbst, geleitet von Herrn Professor Max Reinhardt und Herrn Dr. Richard Strauß, hat wohl auf jeden den Eindruck des Bedeutenden gemacht, und wenn inzwischen beide Künstler durch Verleihung des Adels ausgezeichnet worden sind, so begrüßen wir alle solche Auszeichnungen mit gerechter Freude und inniger Genugtuung. Denn was Max Reinhardt aus Molière herausgeholt hat, was Richard Strauß Sängern und Spielern abgewann, war von selten gelingender Vollkommenheit. Hier wurde sie Ereignis. Die Hauptrollen waren mit den ersten Berliner Künstlern besetzt: Victor Arnold gab den Bürger Jourdain im feinsten Stile schauspielerischer Charakterzeichnung, nirgends übertreibend, selbst die Spitzen der Komik nur leicht streifend, Rosa Bertens hielt die Frau des adelstollen Bürgers in ebenso guten Grenzen, entzückend war die Marquise Dorimène in dem Festhalten der wohlabgetönten Darstellung und unterstützt wurde Else Heims (Frau Professor Reinhardt) durch einen Mezzosopran, der wohl in dem Fache der Röschen und Kätchen feine schönsten Wirkungen findet. Wie sinnreich fekundierte Herr Alfred Abel als Graf Dorantes, wie viel echte Laune brachte Kamilla Eibenschütz als derbe Magd hinzu, wie elegant gab Herr Dr. Rudolf Blümner den Philosophen! Man kann schwerlich einen Begriff davon geben, wie sinnvoll und geistreich Rede und Gegenrede dahinflossen, wie sicher der große Spielleiter den Geist Molières walten ließ, wie „natürlich" alles zusammen wirkte. Eine besondere Anziehung war noch, daß Fräulein Grete Wiesenthal (Wien) einen Schneidergesellen und einen Küchenjungen in zwei Tanzgedichten echtester Prägung erstehen ließ. Und hiermit kommen wir zur Musik.

Die Musik, die J. B. Lully, der Begründer der französischen „tragédie mise en musique", einst zu Molières Bourgeois gentilhomme schrieb, ist verloren gegangen, und Richard Strauß hatte freie Hand. Seine Musik zu Molière bewegt sich auf französischen Geleisen, aber mit allen Vorteilen der freien Hand. So beginnt sein Vorspiel im Stile von Rameau, aber

MARCHIVUM

zu suchen sind, daß die im Hauptausschuß vertretenen Vereine u. a. den Weiterausbau der Versicherung erstrebten, während die sogen. Freie Vereinigung neben einer zwecklosen unzeitigen Kritik die unbestreitbaren Verdienste des Hauptausschusses um das schnelle Zustandekommen des Gesetzes zu verkleinern suche. Was die Stellungnahme des 58er Vereins anlange, so habe er jederzeit gewissenhaft prüfend in den letzten Jahren die Ziele des Hauptausschusses rückhaltlos unterstützt und sich ihm angeschlossen, insbesondere habe der hiesige Bezirksverein von Anfang an der Lösung dieser Frage sein größtes Interesse zugewandt und jederzeit tätig mitgearbeitet. Wenn jetzt die Angestellten vor die Entscheidung gestellt würden, welche Liste sie wählen sollten, so könnte dies nur dadurch beantwortet werden, daß dies durch die Wahl einer der Listen derjenigen Vereine, die dem Hauptausschuß angeschlossen sind, geschehen müsse. Insbesondere die vom 58er Verein aufgestellten Vertrauensmänner bieten in jeder Hinsicht die Garantien, daß die Interessen der Angestellten in richtiger Weise gewahrt würden. Mit einem warmen Appell, die Liste des 58er Vereins nicht nur zu wählen, sondern für diese energisch zu wirken, schloß der Redner seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen. An den Vortrag schloß sich eine Diskussion an, in welcher der Redner die aufgeworfene Fragen eingehend beantwortete.

Die Wahlen im Lande.

⊙ Schwetzingen, 25. Okt. Das Ergebnis der am Sonntag für den Amtsbezirk Schwetzingen vorgenommenen Wahl der Vertrauensmänner zur Angestelltenversicherung ist jetzt festgestellt. Es wurden gewählt als Vertrauensmänner: Köhler Georg, Werkmeister in Hockenheim, Thienhaus Gustav, Buchhalter in Schwetzingen; als Ersatzmänner: Weißenseel Alexander, Werkmeister in Schwetzingen, Lütjens Walter, Buchhalter in Schwetzingen, Nirmaier Franz, Handlungsgehilfe in Schwetzingen, Mülbert Georg, Werkmeister in Edingen, Völker Willy, Handlungsgehilfe in Schwetzingen und Klein Johann Mathäus, Werkmeister in Reilingen. Davon entfallen die 8 Vertrauensleute und 5 Ersatzleute auf die gemeinsame Liste des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbands und des Werkmeisterverbands. Von der gemeinsamen Liste des Vereins für Handlungs-Kommis von 1858 (Hamburg) und des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen (Leipzig) wurde ein Ersatzmann gewählt.

BNC. Weinheim, 25. Okt. Bei den gestrigen Wahlen der Vertrauensmänner der Angestelltenversicherung haben 225 Angestellte von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Gewählt haben schätzungsweise 60—70 Prozent der Angestellten. Bei den Arbeitgebern ist eine besondere Wahl nicht nötig, weil diese sich von vornherein auf eine Liste geeinigt haben.

* **Die Bauleitung zum Bootshausneubau des Rudervereins „Amicitia"** wurde Herrn Architekt Wiener übertragen. Sämtliche Pläne des Wettbewerbs bleiben einige Zeit, täglich jeweils von ½3—5 Uhr, im Bootshaus der „Amicitia" zur Besichtigung für jedermann aufgelegt.

Gerichtszeitung.

* **20 150 Mark Geldstrafe.** Wegen Vergehens gegen das Einkommensteuergesetz war der Inhaber eines Fensterreinigungsgeschäfts, Gustav Leibing, angeklagt. Der Angeklagte war auf die Anzeige eines Konkurrenten vom Finanzamt wegen Hinterziehung von Einkommensteuern in den letzten Jahren in eine Geldstrafe im 10fachen Betrag der hinterzogenen Steuern genommen worden, als welcher die Summe von 31 000 Mark berechnet wurde. Die amtlichen Gutachter setzten sie auf 21 000 Mark herunter. Auch gegen diese Normierung wandte sich L. und gestern wurde über seine Berufung vor der Strafkammer verhandelt. Er sagte, daß die Höhe seiner Ausgaben aus den von ihm geführten Büchern sich nicht erschöpfend ergebe. Seine Geschäftsspesen seien in der Hauptsache nicht gebucht worden.

Das Automobil, das er sich vor sechs Jahren zum Preise von 9000 M. angeschafft habe, sei vorwiegend zu Geschäftszwecken verwendet worden. L. rechnete darunter auch die Ausflüge, die er zum Kundengewinnen in der Weise unternahm, daß er Leute, die für sein Geschäft in Betracht kamen, zum Mitfahren einlud. Sehr hoch seien auch seine Provisionen und Trinkgelder zum Zwecke der sonstigen Gewinnung von Kunden gewesen. Die Verhandlung wurde zur Ladung einer Anzahl von Zeugen auf nachmittags vertagt. Das Gericht erkannte nicht, dem Antrag der Verteidigung (R.-A. Dr. Jeselsohn) entsprechend, auf eine Ordnungsstrafe, sondern gleichfalls auf eine Hinterziehungsstrafe und zwar auf eine solche von 20 150 M. Der Verurteilte hat Revision eingelegt.

Der Balkankrieg.

Ein neuer Sieg der Bulgaren.

w. Paris, 26. Okt. Mehreren Blättern zufolge sei gestern Abend hier aus Konstantinopel und Sofia die Nachricht von einem neuen Siege der Bulgaren eingetroffen. Die Bulgaren hätten gestern früh die bei Karakli, etwa 20 Km. südlich von Kirkkilisse, angesammelten türkischen Streitkräfte in die Flucht geschlagen. Auf türkischer Seite seien 1300 Mann gefallen. Der rechte Flügel der Armee Rizam Paschas scheine in voller Auflösung begriffen. Adrianopel werde kaum noch lange Widerstand leisten können.

Die Hauptmacht der Bulgaren rücke gegen Lüleh-Burgas vor und werde versuchen, die Bahnverbindung nach Konstantinopel abzuschneiden.

w. Paris, 26. Okt. In der Presse gelangt mehrfach die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß infolge der Siege der Balkanliga die von der Diplomatie der Großmächte beabsichtigte Aufrechterhaltung des Status quo kaum werde verwirklicht werden können. Das „Echo de Paris" schreibt: Die verbündeten Balkanstaaten werden, was sie auch heute noch sagen werden, gewiß nicht mit leeren Händen zurückkommen wollen, nachdem sie Mazedonien und Thracien mit ihrem Blute bezahlt haben. — Jaures schreibt in der „Humanité": Wenn Sieg und Niederlage sich das Gleichgewicht halten, so wäre ein ehrenvoller Ausgleich möglich gewesen. Der vollständige Triumph der Balkanstaaten würde für Europa furchtbare Schwierigkeiten schaffen.

Kirkilisse.

⊡ Berlin, 26. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Stara Zagora wird telegraphiert: Die Nachricht von der Eroberung von Kirkilisse, die vorgestern am späten Abend hier eintraf, wurde hier im Hauptquartier mit stürmischen Freudenkundgebungen begrüßt. Nächst Adrianopel ist diese Festung die stärkste und ihre Eroberung bedeutet eine wichtige Etappe des Weges nach Konstantinopel. Hier hatte gestern alles geflaggt und die Häuser zur Feier des Sieges mit Gewinden geschmückt. Gestern früh durchzog die Kapelle der königlichen Leibgarde die Straßen unter klingendem Spiel zur Hauptkirche, wo ein Dankgottesdienst abgehalten wurde. Um 9 Uhr erschien der König mit den Prinzen, der an der Kirchenpforte von dem Klerus mit vollem Ornat und hohen Militärs empfangen wurde. Nach einer kurzen Messe sprach der Erzbischof ein Dankgebet und einen Segensspruch für die bulgarischen Waffen. Der König verließ die Kirche um 10 Uhr unter brausenden Hurrarufen der Soldaten und der Menge.

m. Köln, 26. Okt. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Stara Zagora: Alles, was bisher über den bulgarischen Kriegsschauplatz und die Verteilung der bulgarischen Truppen veröffentlicht worden ist, muß als Phantasie bezeichnet werden. Die bulgarische Heeresleitung hat mit der größten Strenge an dem Grundsatze der Geheimhaltung festgehalten, sodaß selbst höhere Offiziere darüber nicht unterrichtet sind. Alles was gesagt werden kann ist, daß der ursprüngliche Plan von Anfang Oktober etwas abgeändert worden ist, daß er aber mit Tatkraft verfolgt wird. Ein Teil dieses Planes war der Vorstoß gegen Kirkkilisse, zu dessen Wegnahme, wenn nötig, die äußersten Kräfte eingesetzt werden mußten. Die Verteidigung dieses Punktes durch die Türken wird als hartnäckig geschildert und angenommen, daß mindestens drei türkische Divisionen beteiligt gewesen sind. Der ungeheure Gewinn dieses ernsten Kampfes für die Bulgaren ist, daß das Vertrauen in die Offensivkraft der bulgarischen Bajonette in Fleisch und Blut übergegangen ist. Die Verluste sind noch nicht bekannt. Als Ersatz der Truppenteile werden zwei neue Jahrgänge Rekruten eingezogen.

Nachrichten, die hier über den Zustand der Truppen vorliegen, lassen erkennen, daß die Neuordnung des Heeres im Jahre 1909 für die große Masse des Heeres von geringer Bedeutung war und daß vielfach das alte hamidische System fortbesteht.

Die Serben Herren des Sandschak.

⊡ Berlin, 26. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Belgrad wird telegraphiert: Die gestern bestätigte Einnahme von Sienitza im Sandschak macht die Serben nach dem Falle von Novibasar zu unbestrittenen Herren des Sandschaks. Sie haben auch bereits einen neuen serbischen Verwaltungskreis daraus gemacht, der den Namen Novibasar führt und zu dessen Präfekt der ehemalige serbische Bauenminister Jowanowitsch erklärt wurde.

Das wichtigste Ereignis des Tages ist jedoch die offiziell bekannt gegebene Erstürmung von Kumanowo in Altserbien. Damit ist das Haupthindernis des Vordringens gegen Uesküb beseitigt. Die serbischen Truppen breiten sich jetzt auf dem Gebiete zwischen Kumanowo und Uesküb aus.

Vom montenegrinischen Kriegsschauplatz.

⊡ Berlin, 26. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rom wird gedrahtet: Den letzten Nachrichten aus dem montenegrinischen Hauptquartier zufolge steht die Einnahme von Skutari unmittelbar bevor.

Forman
gegen Schnupfen
Wirkung frappant! Dose 30 Pf.
Achtung: Es gibt ganz wertlose Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung! Man verlange ausdrücklich **Forman!**
13114

die kleine Arie auf den Gott Amor — wir hören sie später singen — geht von Rameau geraden Weges zu Delibes. Hernach, wo der Tanzmeister den Bürger Jourdain im Menuett unterrichtet, schwenkt unser Tondichter wieder ins 18. Jahrhundert zurück. Etwa so, wie Mozart den altmodischen Fandango zur Hochzeit des Figaro stilisiert! Plötzlich ändert sich das Bild der Musik, als der Fechtmeister auftritt, da wird Till Eulenspiegel lebendig, und wir sehen durch die geschichtliche Maske hindurch den lustigen Richard Strauß, der sich mit uns einen Jux macht.

Nun schweigt die Musik längere Zeit, denn der Herr Philosoph macht seine Scherze mit dem bildungseifrigen Jourdain. Aber dann tritt die Musik wieder in ihre Rechte. Vier Schneidergesellen treten tanzend auf. Zwei ziehen ihm seine Fechterhosen aus, zwei andere sein Kamisol. Alsbald ziehen sie ihm nach dem Takte der Musik ein neues Kleid an, und der erste Schneidergesell (Grete Wiesenthal) zeigt dem närrischen Herrn Jourdain, wie ein solches Kleid getragen werden muß. Richard Strauß als Ballettkomponist! das ist das Neueste. Und wie er mit neufranzösischen Harmonien, mit zierlichen Rhythmen und reizvollen Melodien ausmalt: „das Betragen eines großen Herrn auf der Promenade", das muß man mit erlebt haben! — Ein entzückendes Vorspiel leitet den zweiten Akt ein. Wir sind im festlich gezierten Speisesaale. Vier Köche fahren einen reichbesetzten Tisch herein. Die Lakaien tragen auf, und die Musik begleitet die einzelnen Gänge auf reizende, besondere Art. Zuletzt rollen die vier Köche ein vergoldetes Wägelchen herein. Sie heben davon eine Schüssel mit einer riesigen Omelette ab und ein Küchenjunge springt heraus. Hier ist das zweite Tanzgedicht von Grete Wiesenthal, und wie der tanzende Küchenjunge gleich einem zierlichen Trunkenen um die Tafel herum wirbelt, das ist wieder ein Ballettstücklein von Richard Strauß.

Das Orchester, wie Strauß es diesmal erdacht hat, bedarf einer besonderen Bemerkung. Er sucht das Orchester von 1720 wiederzugewinnen. Aber wohlverstanden: auf seine Weise, ohne sich moderner Wirkungen zu begeben. Er stellt ein Saitenquintett von etwa 20 Musikern zusammen, aber statt der generalbaßmäßigen Ausfüllung durch Organo und Cembalo greift er zu einem Meisterharmonium (Dominator), einem modernen Flügel, zwei Harfen und Celesta, alle diese Mittel nach Laune und mit edelstem Geschmack anwendend. Es zeugt von dem feinsten Klangsinn, daß Strauß den Weg neuer Musikgelehrten, das alte Cembalo zu den jetzigen Streichinstrumenten zu setzen, vermieden hat. Statt dessen hatte man lauter alte, zumeist wohl „echte" Streichinstrumente zusammengebracht, ein Verdienst der weltbekannten Firma Fr. Hamma in Stuttgart. Man denke sich den Klang unserer besten Streichvereinigungen fünfmal vervielfältigt, man denke sich alle rauhen Beiklänge (namentlich aus den Kontrabässen) ausgeschaltet, man stelle sich den rechten „italienischen" Klang recht lebhaft vor, und man hat die zauberische Wirkung so vieler Stellen, in denen die Saiteninstrumente allein oder im Vereine mit dem Klavier auftreten. Die Klavierpartie ist übrigens obligat behandelt und verschmilzt darum mit dem italienischen Streichorchester sehr wohl. Kein Geringerer als Max v. Pauer führte sie durch. Zu den Streichinstrumenten treten die üblichen vier Paare der Holzbläser, die Hörner, die Trompeten, Posaunen und Pauken. Die schweren Blechharmonien sind aber selten, und so hochmodern die Durchführung dieser „Ripieni" auch ist, sie wirken nie massig. Das ist Richard Strauß' neueste Orchesterbildung. Es sind im ganzen 36 Mitwirkende, und so hat der Meister modernster Orchestration bewiesen, daß er mit wenig Mitteln große Wirkungen hervorbringen kann, wenn er will!

Ein großer Saal in Jourdain's Hause. Im Hintergrunde ist die Bühne aufgeschlagen. Man wird die neue Oper eines jungen Komponisten aufführen. Sie heißt „Ariadne auf Naxos". Hernach soll das übliche lustige Nachspiel kommen: die Komödie der Zerbinetta (= Serpinetta, kleine Schlange) und des Arlechino, bei der Scaramuccio, Trusfaldino und Brighella mitwirken. Wir sind übrigens nunmehr im Reiche des Dichters Hugo von Hofmannsthal, der seiner satirischen Laune freien und fröhlichen Lauf läßt. Der Kunstbanause schickt nämlich seinen ersten Lakaien, um eine Aenderung zu befehlen. Zuerst will Herr Jourdain nämlich, daß das Nachspiel der ungetreuen Zerbinetta als Anfang gespielt werde, und dann Ariadne. Nun hat er einen andern Plan: das lustige Stück soll mit der tragischen Oper zu gleicher Zeit aufgeführt werden! Für punkt neun Uhr hat der Bürger Jourdain zur Ergötzung seiner adligen Gäste Feuerwerk im Garten befohlen. Der Musiker ist in Verzweiflung, aber alle Widerrede hilft nicht das Geringste: der gnädige Herr hat das „Spektakel bezahlt", und ist gewohnt, daß man seine Anordnungen befolgt. Der Komponist muß streichen! „Denn die vorzüglichsten Theater rechnen es sich zum Verdienst an, daß ihre Aufführungen recht gute Striche enthalten". Hier folgen eine Reihe kleiner Bosheiten. Der Zweck von alledem ist aber wohl der von mir oben angegebene: Richard Strauß hat ein rechtes Pasticcio von ernsten und lustigen Szenen geschrieben, dies soll uns vorgeführt werden. Und weil seine Ariadne auf Naxos keine vollgültige Oper ist, sondern nur die „Digression" zweier genialer Köpfe, so muß wiederum ein Ausweg ersonnen werden, um dem Kunstbanausen das Ding „wissenschaftlich" nahe zu bringen. Um es kurz zu sagen: „Ariadne auf Naxos" enthält eine Fülle von musikalischen Schönheiten und klingt so edel und schön, wie man heute selten etwas zu hören bekommt. Sogleich das Eingangsterzett von Najade, Dryade und Echo (M. Junker-Burchhardt, Lilly Hoffmann-Onegin und Erna Ellmenreich)

„Wie der Blätter leichtes Schaukeln,
Wie der Wellen sanftes Gaukeln
Gleiten Ariadne's Klagen
Leise über uns dahin."

brachte uns in jene wohlige Stimmung, die alle Kritik zurückhält und uns alle in Genießende, dem schönen Melos Lauschende verwandelt. Ariadne's große Szene ist nicht minder schön empfunden und Frau Mizzi Jeritza (Wien) sang sie in edlem Stil, mit Entfaltung schöner Stimmittel, mit wirksamer Darstellung. Nun kommt das Intermezzo, ein übermütig tolles Tanz- und Liederspiel. Hier hören wir auch ganze Ensemblestücke im Stile der Opera buffa aus dem 18. Jahrhundert. Das schönste dieser Stücke ist die große Koloraturarie der Zerbinetta, zugleich aber auch die schwerste Arie, die seit langem geschrieben worden ist.

Frau Marg Siems (Dresden) sang diese mit den größten Schwierigkeiten der Koloraturtechnik belastete Arie so virtuos, daß man kaum etwas davon gewahrte. Die Bühne bleibt nach Abgang des Intermezzo-Quintettes eine zeitlang leer. Ein Zwischenspiel des Orchesters, auf die Erscheinung des Bacchus (Hermann Jadlowker) vorbereitend, fremdartig, geheimnisvoll, folgt. Nun treten wieder auf Najade, Dryade und Echo. Ihr klangschönes Terzett bereitet auf das Erscheinen des Gottes vor, dessen Gesang Richard Strauß zunächst aus der Ferne erklingen läßt. Wie von Magie gezogen, tritt Ariadne lauschend näher. Die nun folgende Liebesszene ist ganz in Klangreiz getaucht; uns umrauschen seltsame Harmonien, neue Klänge führen uns höher und höher hinan. Denn Bacchus verwandelt die Höhle der Ariadne in eine Wundergrotte. Weinlaub und Efeu fallen vor und verbergen beide. Wir hören ihre Stimmen aus der Grotte, die tönen in den schönsten Verflechtungen weiter. Die Schmerzen Ariadnes sind geschwunden, sie ist mit Gott auf immer vereint, und Bacchus ist ein anderer als er war:

„Durch deine Schmerzen bin ich reich,
Nun reg' ich die Glieder in göttlicher Lust!
Und eher sterben die ewigen Sterne,
Eh' denn du stürbest in meinen Armen."

Hier war der Gipfel der Aufführung. Mit diesen Klängen, mit solchen Wunderbildern der Bühnenkunst hätte die Oper schließen müssen! Es gefiel aber den drei Gewaltigen, uns nochmals in die Buffostimmung zurückzuführen. Zerbinetta wiederholt mit spöttischem Triumph ihr Rondo, sie reicht dem Arlechino die Hand, alle fallen zum Schluß singend und tanzend ein. Tanzend und singend gehen sie ab, und mit der Parabase des Jourdain — der ein banales Nachspiel des Orchesters noch nachhilft — schließt Adriane auf Naxos. Die Parabase ist wieder solch ein lustiger Streich unserer Till Eulenspiegel. Die drei Gewaltigen wollen eben allem, „was sie tun, ein so großes Ansehen geben". Aber für die Wirkung war dieser Schluß nicht günstig. Wenigstens nicht in der Hauptprobe, über deren Eindrücke ich nunmehr ausführenden Bericht gegeben habe.

Arthur Blaß.

*

Der „Frkft. Ztg." wird über die Uraufführung berichtet:

Nachdem am Donnerstag abend im Kleinen Hause des Hoftheaters vor einem geladenen Publikum und Theaterinteressenten, Direktoren und Pressevertretern die nichtöffentliche Generalprobe zu Strauß-Hofmannsthals „Ariadne auf Naxos" stattgefunden hatte, erzielte die Uraufführung, zu der auch das Königspaar erschienen war, einen außerordentlich lebhaften äußeren und tiefgehenden künstlerischen Erfolg. Die einaktige Oper schließt sich bekanntlich an Molières Lustspiel „Bürger als Edelmann" an, das ebenfalls von Hofmannsthal in freier, stark gekürzter Bearbeitung für die Bühne eingerichtet worden ist. Die Verflechtung des Schauspiels mit der darauffolgenden Oper erwies sich namentlich aus Gründen der künstlerischen Oekonomie wenig vorteilhaft, sodaß die Wirkung des ersten Teiles der Vorstellung trotz der feinen Begleitmusik, die Strauß zu einzelnen Szenen geschrieben hat, nicht sehr intensiv war. Um so eindrucksvoller präsentierte sich die Oper selbst, die man zusammenfassend als das reichste, schönheitsvollste Kunstwerk bezeichnen kann, das unsere Zeit bis jetzt hervorgebracht hat.

Die Aufführung, die Richard Strauß selbst leitete, entsprach hinsichtlich des durchweg solistisch besetzten Orchesters, der von Ernst Stern entworfenen dekorativen und kostümlichen Ausstattung sowie der von Mitgliedern des Berliner Deutschen Theaters (darunter Victor Arnold als Bürger Jourdain) übernommenen Darstellung des Schauspiels durchweg den gehegten hohen Erwartungen und fand in dem reizvollen Kleinen Hause ein außerordentlich stimmungsvoll räumliches Milieu. Dagegen standen die musikalischen Bühnenleistungen nicht durchweg auf gleicher Höhe. Die Hörerschaft bereitete den Mitwirkenden wie dem Komponisten und auch seinem anwesenden Librettisten lebhafteste Huldigungen.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Edinger Aktienbrauerei vormals Gräflich von Oberndorffsche Brauerei in Edingen.

Nach dem Geschäftsbericht hat sich das am 30. Juni a. c. abgelaufene Geschäftsjahr besser gestaltet als das Vorjahr. Wenn auch die Verteilung einer Dividende nicht möglich war, so ist doch der mit M. 32 815 aus 1910/11 übernommene Verlust auf M. 18 752 reduziert worden. Zudem konnten die Abschreibungen von über Mark 18 000 höher bemessen werden, mit M. 51 732 gegen M. 43 526 pro 1910/11. Der Gewinn aus Bier und Nebenprodukten steigerte sich von Mk. 452 025 auf M. 511 138, Mieteinnahmen von Mark 25 603 auf M. 26 282, diverse Gewinne erbrachten M. 1592 (im Vorjahr = 0). Andererseits erforderten auch die speziellen Betriebsunkosten bedeutend mehr: M. 393 095 gegen nur M. 315 691, dagegen waren an Zinsen nur M. 59 244 (M. 60 909), an allgemeinen Unkosten M. 27 763 (M. 29 114 im Vorjahr), Steuern und Versicherung M. 17 004 (M. 17 658), für Wirtschaftsbetrieb M. 6051 (8075) aufzuwenden, sodaß netto M. 14 064 verblieben gegenüber nur M. 2745 Nettogewinn pro 1910/11.

Nach der Bilanz stehen die Brauerei-Immobilien mit M. 438 943 zu Buch (M. 443 377), eigene wirtschaften mit M. 969 430 (M. 932 701). Die Hypotheken auf Brauerei- und Wirtschaftsanwesen haben sich erhöht von M. 1 435 562 auf Mark 1 454 236. Fässer stehen mit 45 292 (M. 49 042), Maschinen mit M. 134 274 (M. 147 494), Mobilien mit M. 45 922 (M. 50 268) zu Buch. Debitoren und Darlehensschuldner schulden M. 204 738 (Mk. 237 200), an Vorräten werden für M. 180 987 (Mk. 192 804) ausgewiesen. Kreditoren haben Mark 91 075 zu fordern gegen M. 113 990 per 30. Juni 1911. Fuhrpark mit Eisenbahnanschlußgleis sind mit M. 20 138 (26 944) aufgeführt, an Kasse und Effekten sind M. 12 391 (M. 6477) vorhanden. Arbeitersparkasse und Unterstützungsfonds enthalten M. 22 624 gegen M. 26 408.

Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. u. H. Dietrich), A.-G. in Plauen.

In der gestern in Plauen abgehaltenen Hauptversammlung waren 41 Aktionäre anwesend, welche 2 965 000 M. Aktien mit 2965 Stimmen vertraten. Die Versammlung stimmte der Verteilung einer Dividende von 30 % zu. Der von vielen Seiten angekündigte scharfe Widerspruch kam nicht zum Wort. Die Verwaltung gab auf eine Reihe von Anfragen seitens der Aktionäre befriedigende Auskunft. Die Meinung, daß zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand in der Frage der Verteilung des Gewinns Meinungsverschiedenheit bestanden habe, sei nicht zutreffend. Damit falle die angebliche Stellung der „Kabinettsfrage" seitens des Direktors Zahn.

Ein Aktionär trat für die Dividendenpolitik der Verwaltung ein und wünschte, daß für die geringer ausgefallene Dividende die Aktionäre durch einen niedrigen Preis der neuen Aktien bei der Erhöhung des Grundkapitals entschädigt würden. Die Verwaltung erklärte bezüglich der geldlichen Lage, daß das Unternehmen so günstig gestellt sei, wie wenige deutsche Gesellschaften. Auf eine Anfrage, wie hoch die Rückstellungen auf Ausstände seien, erwiderte die Verwaltung, daß ein sehr hoher Prozentsatz in Frage komme. Die Zeitungsnachrichten über die angeblichen Patent-Rechtsstreite seien nicht zutreffend. Das Unternehmen habe mit dem amerikanischen Patent nichts zu tun; das sei Privatsache von Direktor Zahn. Dann beschloß die Hauptversammlung, die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrats von sechs auf sieben zu erhöhen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Direktor Bauer-Mannheim, Bankdirektor Najork (Amsterdam) und Rittergutsbesitzer Patzschke (Justinhof). Von den bisherigen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt Bankdirektor E. Schreyer (Plauen), Kommerzienrat E. Rösing (Plauen), Fabrikant A. Lorenz (Plauen) und Buchdruckereibesitzer K. Junghanss (Leipzig).

Die Aussichten wurden von der Verwaltung als sehr günstig bezeichnet. Der Umsatz in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres sei größer, als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Ueber die Erhöhung des Grundkapitals teilte die Verwaltung lt. Köln. V.-Ztg. mit, daß beabsichtigt sei, sie im Laufe des Monats November vorzunehmen. Die neuen Aktien sollen an dem Erträgnis des laufenden Geschäftsjahres zur Hälfte teilnehmen. Über den Preis und die Bedingungen der Begebung werde die Verwaltung in Kürze Beschluß fassen.

Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken. Der Aufsichtsrat der Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken A.-G. (inkl. vorm. Gust. Becker) in Freiburg (Schlesien) schlägt nach reichlichen, etwa gleichen Abschreibungen wie im Vorjahr wieder 9 % Dividende vor.

Die Württembergische Notenbank in Stuttgart hat ihren Diskontsatz auf 5 % und ihren Zinsfuß für Darlehen auf gesetzlich zugelassene Wertpapiere auf 6 % erhöht.

Die Bayrischen Stickstoffwerke, A.-G. in München, erzielten nach 263 276 (0 M.) Abschreibungen und nach Tilgung von 68 596 M. Verlustvortrag aus dem Vorjahre einen Gewinn von 3475 M., welcher der Rücklage zugeführt wird. Der Betrieb litt unter der Nachwirkung der vorjährigen Explosion. Infolge der erforderlichen Neu- und Umbauten mußte der Betrieb bis Mitte November stillliegen. Von diesem Zeitpunkte an bis Mitte Dezember wurde lediglich Carbid erzeugt und dann erst konnte der Betrieb in der Kalkstickstoff-Fabrik wieder aufgenommen werden.

Wegen andauernden Roheisenmangels in Rußland ersuchten die Stahl-Industriellen Russisch-Polens den russischen Handelsminister, in der Reichsduma auf weitere Ermäßigung der Einfuhrzölle auf deutsches Roheisen hinzuwirken.

Vom ostdeutschen Roheisen-Syndikat. In der Hauptversammlung des Ostdeutschen Roheisen-Syndikats berichtete die Geschäftsstelle, daß der Abruf von Roheisen nach wie vor sehr lebhaft ist, so daß ihm nicht in vollem Maße entsprochen werden könne. Der Verkauf für das erste Halbjahr 1913 vollziehe sich trotz der politischen Lage sehr befriedigend. Die in Gemeinschaft mit dem Essener Roheisen-Syndikat festgesetzten erhöhten Preise würden schlank bewilligt. Die Hauptversammlung beschloß, die internen Verrechnungspreise für das erste Halbjahr 1913 um 9 M. die Tonne zu erhöhen.

Chemische Fabrik Hönningen. Die Hauptversammlung der Chemischen Fabrik Hönningen und vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel, A.-G. in Hönningen a. Rh., genehmigte die Dividende von 10 % (i. V. 9½ % auf 7½ Mill. Mark, davon ein halbes Jahr auf 3 750 000 M.), ferner eine Änderung der Satzungen und wählte drei ausscheidende Mitglieder des Aufsichtsrats wieder.

Der Wagenmangel im Ruhrbezirk. Im Ruhrbezirk fehlten am 25. d. M. von 33 544 geforderten Wagen wieder 8201. Unter anderem machte sich der Wagenmangel bei der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft, auf der Zeche Alma und auf der Zeche Consolidation sehr stark fühlbar, sodaß Feierschichten eingelegt werden mußten. Auch die fiskalische Zeche Bergmannsglück mußte Feierschichten einlegen. Der Lohnausfall, der allein im Gelsenkirchener Revier den Arbeitern durch Feierschichten in den letzten Wochen entstanden ist, wird auf über eine Million Mark berechnet.

Die Schultheiß-Brauerei, A.-G. in Berlin, schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr, das einen Mehrabsatz von 115 415 hl erbracht hat, 15 % Dividende (wie i. V.) vor. Die Abschreibungen sind, wie die Verwaltung mitteilt, nach den herkömmlichen Ansätzen (i. V. 1 980 260 M.) bemessen.

Schiffahrt.

Duisburg-Ruhrort, 25. Okt. Amtliche Notierungen der Schiffahrtsbörse zu Duisburg-Ruhrort. Angebot: Frachtsätze für Kohlen, Koks und Briketts auf Rheinstrecken (für die Tonne zu 2000 kg.) in Mark: nach Mannheim 0.80 Mark, Ludwigshafen-Germersheim 0.80, Mannheim bis Frankfurt a. M. 0.80, 0.80, Mannheim 0.70, Karlsruhe 0.80, Ladenburg 0.80, Strassburg i. E. 0.90. — Feierschichten (für die Tonne zu 2000 kg.) nach M. Kanal 0.65—0.70 Mk., nach Neckar-Gebiet 0.75—0.80 Mk., nach Mannheim 0.70—0.75 Mk.

Frachtsätze für Rohleneinladungen (für die Tonne zu 1000 kg.)

Holland.

Tiefstand: weiteres Anziehen niedrigst. Fracht 1.4 f. St.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 25. Okt. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. Mais schwimmend: willig bei kleiner Nachfrage und Preise 3 d niedriger. Gerste schwimmend: fest, Verkäufer reserviert. Hafer schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

Chicago, 25. Okt. (Produktenbörse.) Weizen eröffnete unter dem Druck à la Baisse lautender Kabelberichte und Abgaben der Kommissionshäuser in stetiger Haltung, mit Dezember und Mai zum gestrigen offiziellen Schlußkurse. Meldungen über größere Vorräte, günstige Wetterberichte, schwache Inlandsmärkte und Realisationen bewirkten dann eine weitere Abschwächung. Im späteren Verkehr kam aber eine bessere Tendenz zum Durchbruch als umfangreiche Verschiffungen von den Seeplätzen gemeldet wurden, die Baissiers zu Deckungen schritten, sich ein besseres Exportgeschäft zeigte und Elevatoren-Interessenten Käufe vornahmen. Gegen Schluß trat aber wieder eine schwächere Tendenz in Erscheinung, da ein à la Baisse lautender Bericht des Fachblattes St. Louis Modern Miller zu Realisierungen Anlaß gab. Schluß stetig. Preise ⅛ c. höher bis ⅛ c. niedriger.

Mais lag bei Beginn des Marktes stetig, mit Dezember unverändert. Sodann machte sich eine Aufwärtsbewegung bemerkbar, hervorgerufen durch kleinere Zufuhren, ungünstige Wetterverhältnisse und Deckungen. Späterhin ermattete die Tendenz infolge von Baissemanipulationen, Berichte über günstige Wetterverhältnisse und umfangreicher, argentinischer Verschiffungen. Deckungen der Baissiers, Schätzungen kleiner Bahnzufuhren für morgen und Käufe der Kommissionshäuser per Mai führten dann neuerdings zu einer Erholung. Schluß stetig, Preise unverändert bis ⅛ c. höher.

Newyork, 25. Okt. Kaffee anfangs fester auf Meldungen über kleinere Santos-Zufuhren, dann schwächer unter Baissemanipulationen und Abgaben für Wallstreeter Rechnung, und dann wieder befestigt auf Hausse-Unterstützung per Mai. Gegen Schluß abermals wieder abgeschwächt infolge von Liquidationen. Schluß ruhig.

Baumwolle gab im Preise nach infolge entmutigender telegraphischer Berichte, besserte sich aber späterhin wieder, da man einen à la Hausse lautenden Bericht des landwirtschaftlichen Bureaus erwartet, für fremde Rechnung Käufe erfolgten und die Baissiers auf Frostnachrichten hin zu Deckungen schritten. Käufe für New-Orleanser Rechnung und die sich zeigende bessere Exportnachfrage wirkten weiter befestigend. Schluß behauptet.

Newyork, 25. Okt. (Produktenbörse.) Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß stetig, Preise unverändert und ⅛ c. höher.

Verkäufe für den Export: 22 Bootladungen.

Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 25. Okt. Umsätze bis 6½ Uhr abends. Kreditaktien 188.75 bz., Disconto-Kommandit 181.25 bz., Deutsche Bank 246⅞ bz.

Staatsbahn 142.50 bz., Lombarden 18⅞ bz., Baltimore und Ohio 106.25 bz., Schantungbahn 125 bz.

Hamburg-Amerik. Paket 150.50—⅝ bz., Nordd. Lloyd 118 bz.

5 % amort. Mexikaner 90.75 bz. G., 5 % Bulgaren 94.25 bz. G.

Bochumer 230⅝ bz., Harpener 188.75 bz., Phönix Bergbau- u. Hüttenbetrieb 271⅞—270⅝ bz., D.-Luxemburger 171⅛—⅝—¼ bz., Maschinenf. Gritzner 287 bz. G., Zellstoff Dresden 82.25 bz. G., Riebeck Montanwerke 183.50 bz. G., Holzverkohlung 317 bz. G., Scheidenanstalt 645.50 bz. G., Höchster Farbwerke 613.50 bz. G., Adlerwerke Kleyer 586 bz. G., Staus Romana 141.75 bz. G., Mannesmann-Röhren 208.75 bz. G., do. junge 198.50 bz. G.

Elektr. Schuckert 148—148⅝ bz., Elektr. Brown Boveri 139.50 bz. G.

6½ bis 6¼ Uhr: Nordd. Lloyd 117⅞, Phönix 270.75.

Die Abendbörse eröffnete mit den letzten Notierungen von heute Mittag verglichen, in leicht befestigter Haltung. Seitens der Spekulation wurde jedoch Zurückhaltung beobachtet, wofür die Nähe des Ultimos und die politische Situation gleichmäßig Beweggrund waren. Bei Schluß war die Tendenz auf niedrigere Newyorker Kurse etwas schwächer. Phönix gaben auf Realisierungen 1 % nach. In Kassawerten konnten Kleyer 5 % anziehen.

Effekten.

Berlin, 25. Okt. (Schluß-Kurse.)

	Kurs vom 23.	24.
4% Deutsche Reichs-Anleihe 1912	—.—	—.—
4% Spanische konsol. Anleihe (Exterioren)	—.—	—.—
6% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Loos	181.—	175.—
Bismarckhütte	—.—	—.—
Luxemburgische Prinz Henrichbahn	—.—	208.—
Marienhütte-Mindener	—.—	—.—

Leipzig, 25. Oktober. Wechsel auf London 9⅝.

New-York, 25. Oktober.

Kurs vom	23.	24.
Geld auf 24 Stunden		
Durchschnittszinsfuß	4.½	4.½
do. letzte Zuteilung	5.—	5.—
Wechsel Berlin	94.½	94.½
Wechsel Paris	5.18.½	5.18.½
Wechsel London 60 Tage	482.—	482.—
Cable Transfers		
Wechsel London	485.50	485.75
Silber Barren	65.—	65.½
Atchis, Topeka u. Santa Fe ausg. 4% Bonds	108.½	107.½
4% Colorado F. C.	88.½	88.⅝
North. Pac. 3% Bds.	81.—	81.—
do. 4% Prior. Lien.	96.½	96.⅝
St. Louis u. San Francisco rel. 4%	78.½	78.½
South. Pac. c. 4% 1929	83.½	84.—
Union Pacific ausg.	152.—	152.—
Atchis. Topeka a.	107.½	107.½
Baltimore-Ohio a.	106.½	106.½
Canada Pacific	242.½	242.—
Chesapeake-Ohio	82.½	81.—
Chicago Milwaukee	103.—	103.½
Colorado Sth. com.	46.—	46.—
Denver u. Rio Grande c.	22.½	21.—
do. pref.	37.½	38.—
Erie ausg.	33.½	34.½
do. 1st. pref.	51.½	52.½
Great Northern	128.—	128.½
Illinois Central	138.—	138.—
Lehigh Valley ex.	173.½	172.—
Louisville Nashv.	144.½	144.½
Missouri Kansas		
Pennsylvania	57.½	57.½
Pittsburg, stl.		
Reading	13.25	13.25
Pref. stock, while		
New-York C. 2.25	8.25	
do. stock, while		
Philadelphia 4.25	4.25	
Petr.-Trust		
Anthrac.	1.50	1.50
Tenn.-Coal. 42.—	42.½	
do. Stamp. 33.½	33.½	
Amalgam.		
Western 15.10	15.10	
do. Bonds		
Brooklyn 15.15	15.25	
do. Wheels 12.15	12.25	
Tally prices		
City 6.—	6.—	
Lead. Exports 5.61	5.61	
Gulf Rio Gr. 15.—	15.—	
do. Stl. 15.62	15.62	
do. Sno. 14.12	14.12	
do. Dec. 14.01	14.01	
do. Jan. 13.93	13.93	
do. Febr. 13.93	13.93	
do. März 14.10	14.10	
do. April 14.22	14.22	
do. Mai 14.31	14.31	
do. Juni 14.34	14.34	
do. Juli 14.34	14.34	
do. Aug. 14.37	14.37	
do. Sept. 14.37	14.37	
Wall, Nr. 2		
Lons 104.½	104.½	
do. Dez. 93.½	93.½	
do. Mai 104.½	104.½	
do. Juli —.—	—.—	
Mais Exp. —.—	—.—	
do. Mai —.—	—.—	
Mais-Termin-Verkehr		
schwach 4.25	4.25	
Kupfertelegr. p.		
Lieferung 5.½	5.½	
do. London 5.—	5.—	
do. Lieferung 5.½	5.½	
do. Kabel 12.—	12.—	
Schm. Jan. 13.82	13.81	
Pork Stl. 17.—	17.—	
do. Dez. 16.37	16.37	
do. Jan. 16.75	16.80	
Bacon Stl. 14.75	14.75	
do. Dez. 14.12	14.12	
do. Jan. 14.25	14.25	
Speck 13.50	13.50	
Kaffee Jan. 13.81	13.81	
Terms. —.—	—.—	
Zucker 3.41	3.41	
Kupfer Lake 12.—	12.—	
Blei 4.15	4.15	
Zinn 44.—	44.—	
Chicago, 25. Okt., mittags, 5 Uhr.		
Kurs vom	23.	24.
Weizen Dez. —.—	—.—	
do. Mai 87.½	87.⅝	
do. Juli 84.½	84.½	
Mais Dez. 63.½	63.½	
do. Mai 58.⅝	58.⅝	
do. Juli 57.½	57.½	
Hafer Dez. 32.½	32.½	
do. Mai 34.½	34.½	
Lebendvieh ausg. —.—	—.—	
do. Stl. 140.½	141.½	
Schweine		
do. 11.15	11.22	
do. Stl. 11.07	11.22	
Kurs vom	23.	24.
Schm. Jan. 13.82	13.81	
Pork Stl. 17.—	17.—	
do. Dez. 16.37	16.37	
do. Jan. 16.75	16.80	
Bacon Stl. 14.75	14.75	
do. Dez. 14.12	14.12	
do. Jan. 14.25	14.25	
Speck 13.50	13.50	

Liverpool, 25. Okt. (Schluß.)

Weizen prima Winter	23.	24.	Bücherpreis
ruhig			
per Dez.	7.9½	7.9½	— ½
per März	7.9½	7.9½	— ½
Mais			
ruhig			
Amerik. Lieferung per Dez.	5.3½	5.3½	—
La Plata per Dez.	5.3½	5.3½	+ ½

Antwerpen, 25. Okt. (Schluß.)

Weizen ruhig	23.	24.	Korn ruhig	23.	24.
per November	21.37	21.37	per November	14.50	14.50
per März	21.62	21.62	per März	17.50	17.50
per Mai	—.—	—.—	per Mai	—.—	—.—

Köln, 25. Okt. Rüböl in Posten von 5000 kg. 72.50 M., Okt. 69.— M., 69.50 M.

Hamburg, 25. Okt. Freiverkehr. Weizen neuer ld. 21.—, Dez. 21.—, Mai —.—, Korn —. Hafer neuer ld. 11.50, Dez. 11.50, Mai —.—. Mais —.—, Okt. —.—, Okt.-Nov. —.—, Nov.-Dez. 2.10—2.08, Januar-Mai 2.14 Br., Mai-Juni 2.16 Br., Juni-Juli 2.18 Br., Juli-Aug. 2.20 Br. Rüböl loco 69 Mk., Okt. 69 Mk., Okt.-Nov. 69 Mk., Dez. 69 Mk., Mai 69 Mk. Petroleum loco 8.50 Br. Kaffee ruhig, Umsatz klein, Preise behauptet. Zuckerrohr, ruhig, Umsatz klein, Preise behauptet. Kaffee ruhig, Umsatz klein, Preise behauptet. Schmalz ruhig, Umsatz klein, Preise behauptet. Speck ruhig, Umsatz klein, Preise behauptet. Reis ruhig, Umsatz klein, Preise behauptet. Getreidefracht ruhig, Umsatz klein, Preise behauptet. Kaffee per Okt. 41.—, per Dez. 41.½.

Hamburg, 25. Okt. Zuckerbörse. Rüb. 4.37.—, Okt. 4.40.—, Dez. 4.47½, Jan.-März 4.52.—.

Liverpool, 25. Okt. Baumwollbericht. Zufuhren-Nachrichten. Es notierten Middl. amerik. 5.11—, per Okt. 5.01—, per Okt.-Nov. 5.01—, per Nov.-Dez. 5.03½, per Dez.-Jan. 5.03½, per Jan.-Febr. 5.04½, per Febr.-März 5.05½, per März-April 5.07—, per April-Mai 5.08—, per Mai-Juni 5.09½, per Juni-Juli 5.09½, per Juli-August 5.07½.

Eisen und Metalle.

London, 24. Okt. (Schluß.) Kupfer Settle p. Kasse 75.10.00 3 Monate 76.02.6, elektrolytisch 81.00.00, Tafelwerke 81.00.00.

Zinn ruhig, per Kasse 215.00.00 3 Monate 215.00.00.

Blei unregelmäßig, 14.00.00, englisch 15.15.00.

Zink ruhig, gewöhnliche Marken 27.10.00, Spezial-Marken 28.05.00.

Glasgow 24. Oktober. Roheisen, ruhig, Mixed-Nummern notierte, per Kasse 64/7½, per Monat 64/7.

Middlesbrough 24. Okt. Roheisen-Markt. Tendenz: stetig, Preis 59⅝½, Hématites 68.6½.

Newyork, 24. Oktober	Für Kurs	Frühe
Kupfer Standard Anfangs unregelmäßig	17.62½—.—	17.62½—.—
Zinn Straits	43.12½/43.37	43.—/43.50
Bleiblock an Aktiebörse Anfangs Nr. 2 p. Tonne	4.00/4.05	4.02½/4.07½
Elektrolytkupfer Wirebars Prod. Bst. Pfdr.	17½	17½

Wasserstandsnachrichten v. Monat Oktob

Pegelstationen am Rhein	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen
Konstanz*)	1.68	1.66	1.62	1.61	1.64	1.68	Abends 6 Uhr
Lauterbrunnen	2.14	2.32	2.32	2.44	2.88	2.98	Morgens 7 Uhr
Maxau	3.76	3.67	3.76	4.16	4.72	4.92	Morgens 7 Uhr
Mannheim	3.07	3.11	3.16	3.22	3.34	3.47	Morgens 7 Uhr
Mainz	2.53	2.55	2.66	2.67	1.67		Pegel 12 Uhr
Bingen	1.71	1.72	1.71	1.68	1.93	2.10	Morgens 7 Uhr
Kaub	1.49	1.51	1.53	1.57	1.74		Morgens 7 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.93	2.90	2.88	2.86	2.85	2.83	Morgens 7 Uhr
Heilbronn	0.78	0.71	0.66	1.34	1.06	1.12	Morgens 7 Uhr

*) Wasserstand, bedeutet, +=P.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barometer auf 0° reduziert mm	Luftemperatur Cels.	Relative Feuchtigkeit auf 100 reduziert	Windrichtung und Windstärke nach Beaufort	Niederschlagshöhe Liter per qm
25. Oktober	Morgens 7⁰⁰	741.5	7.3	92		3.1
25. „	Mittags 1⁰⁰	741.5	8.1	87		
25. „	Abends 7⁰⁰	740.4	5.2	97		
26. „	Morgens 7⁰⁰	741.3	6.2	100		1.0

Höchste Temperatur am 25. Okt. 8.4° Tiefste Temperatur vom 25—26. Okt. 4.9°.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 24. Oktober.

Klein „Stinnes 64" v. Ruhrort, 0850 Dz. Kohlen, Gomannus „Egan 38" v. Amsterdam, 1000 Dz. Stückg. Falk „Helios" v. Rotterd., 14 700 Dz. Stg. u. Gütr. Verbaegen „Egan 56" v. Antw., 2300 Dz. Stückgut. Bollmer „Emma Hilda" v. Kehl, 1000 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 24. Oktober.

Bürk „D. A. P. G. 9" v. Rotterdam, 0628 Dz. Petrol. Lang „Gottvertraut" v. Jagstfeld, 1166 Dz. Salz. Seibert „Luise" v. Jagstfeld, 882 Dz. Salz. M. Lehnert „Susanna" v. Jagstfeld, 700 Dz. Salz.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 24. Oktober.

Frick „Prz. Wilh. v. Hess." v. Düsseld., 6270 Dz. Mehl und Eisenwaren.

Falkenburg „Elisabeth" v. Alsum, 9600 Dz. Kohlen. Bürk „Johanna" von Heerdt, 8000 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 25. Oktober.

Bach „Rheinstein 11" v. Rotterd., 9000 Dz. engl. K. v. d. Heuvel „St. Antonius" v. Amterd., 1680 Dz. engl. Kohlen.

Kebel „Raab K. 71" v. Ruhrort, 10 500 Dz. Koks. Habig „Harpen 58" v. Ruhrort, 9400 Dz. Kohlen. Fabrie „Elisabeth" v. Ruhrort, 7770 Dz. Kohlen. Long „Vater Jahn" v. Wesseling, 8850 Dz. Briketts.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 24. Oktober.

Lenz „Olfe" v. Heilbronn, 790 Dz. Steinsalz. Zimmermann „Marg." v. Jagstfeld, 606 Dz. Steinsl. Schwarz „Hoffnung" v. Neckargartach, 900 Dz. Backsteine.

Rudtfiler „Georg" v. Speyer, 870 Dz. Backsteine.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 24. Oktober.

Paulus „Edison" v. Rotterd., 7000 Dz. Holz. Bretzel „Triniles" von Rotterdam, 11 860 Dz. Holz. Hunderle „Kronos" von Rotterdam, 13 000 Dz. Holz. Pilz „Stella Maris" von Rotterdam, 10 870 Dz. Holz. Hoffmann „Nora" von Rotterdam, 10 800 Dz. Holz. Hammel „Karlsr. 8" v. Rotterd., 7000 Dz. Stg. u. G. Sauber „J. Schürmann 6" v. Ruhrort, 11 000 Dz. K. Bloom „Emanuel" v. Antw., 4100 Dz. Salz., Gütr. Stein „Olfe" v. Salzig, 4000 Dz. Getreide u. Holz.

1 Floßholz abgegangen.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Salit das Einreibemittel
Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1.30.

Der Brunnengeist
einer Mineralquelle kann nicht wirksamer sein, als die aus derselben gewonnenen, festen Bestandteile. Diese entgiftenden Laxierprodukte sind Dr. Schutt's echte Sodener Mineral-Pastillen aus Quellsalzen der Hauptquelle No 12 zu Bad Soden a. T. Unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Schachtel 85 Pfg. in Apoth. u. Drog. Vorsicht beim Einkauf, es existieren viele Nachahmungen.

Auch der hartnäckigste Husten
Mit den erprobten Wybert-Tabletten nicht fand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen. Wer irgend zu Erkältung neigt, viel zu sprechen hat, seinen Hals schonen muß, läßt sie nie ausgehen und nimmt sie regelmäßig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken u. Drogerien 1. Mk

9358 Herbststation für Lungenkranke
Sanatorium Wehrawald
bei Todtmoos, südl. Schwarzwald, 861 m. höchstgelegene deutsche
Heilanstalt für Lungenkranke.
Höchster Komfort. — Vollkommenste Hygiene. — Besonders geeignet für Leichtlungenkranke. Dirig. Arzt: Dr. Lips.

Großer Gehalt an Lanolin u. Waschkraft zeichnen „Saubring" Lanolinseife von G. Neumann, Offenbach a. Main, aus. Paket à 5 Stück nur 95 ₰, Einzelstück 20 ₰.

Vermischtes

Eine solvente Baufirma
würde einem **Spengler** Aufträge erteilen, sobald solcher ein sehr günstiges Haus übernimmt.
Offerten unter Nr. 75688 an die Exped. d. Bl.

Selbständigkeit
Intell. jung. Mann ist Gelegenheit geb., sich an bestehendem Geschäft, das d. Kaufn. eines gr. Gewinn versprech. neuen Unternehmens vergrößert werden soll, mit 2—5000 Mk. tätig zu beteiligen. Kein Risiko. Eintr. nach Wunsch sofort oder später.
Gefl. Off. unt. Nr. 7692a an die Exp. ds. Bl. erb.

Zur Verwaltung eines Wohnhauses mit kleineren Arbeiterwohnungen ein **energischer Mann**, mit kleiner Familie als
Hausverwalter gesucht
Mögl. Angestellter an der Bahn. Offerten unt. Nr. 75677 a. d. Exped. d. Bl.

Weltberühmt!
Hildebrand's Kakao Schokolade
(neueste Marke: „Alsa")
Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade. 26813
Staatsmedaille in Gold 1896!

Natürliche Kurwässer i. Heilwässer u. Tafelwässer.
gegen Blutarmut-Husten-Heiserkeit-Blasenleiden
Darm-Harn-Herzleiden-Leber-Lungen-Magenleiden
Nerven-Nierenleiden-Gicht-Gallenstein-Rheumatismus
Verdauungsstörungen-Verstopfung-Zuckerkrankheit-Frauenleiden etc.
Prompt u. billigst in frischester Füllung liefert - Peter Rixius — Kgl. bayer. Hoflieferant. Mineralwasser-Grosshandlung
Ludwigshafen a. Rh. Telefon No 28 u. 45
sowie Apotheken. Drogerien u. Kolonialwarengeschäfte

Zur Bedienung
von Zentralheizungen in Neubauten u. bewohnten Herrschaftshäusern empfiehlt sich gut beleumundeter Heizungsmonteur.
Friedrichsfelderstr. 7, 1. Stock rechts. 7731

Geldloterie
zum Kirchenbau Marbach
Ziehung 5. November sicher
2029 Gewinne M. 64 000.
Hauptgew. M. 30.000.—, 10.000.— bar. Lose à 2 M., 6 St. 11 M., 11 St. 20 M.
Wöchnerinnenasyllose Mannheim.
1811 Gewinne M. 24 000. M. 10 000 etc.
Ziehung 9. November bestimmt
Lose à ½ M., 10 St. 4.50 M., 28 St. 12,90, 27936
so lange Vorrat reicht versendet **Carl Götz** Bankhaus, Karlsruhe.
Moritz Herzberger, Lotteriebureau Schmitt, Jos. Schroth, Gg. Hochschwender Mannheim; J. F. Lang Sohn, Heddesheim

Piano Eichen neu, z. Kern. 150, Demmer, L'hafen. 7551

Civil- Sachen, Ermittelungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, speziell Ehe- u. Alimentationsprozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Vorleben usw. allerorts. 18132
Kriminal- Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber.
Detektiv- Sachen jeder Art werden gewissenhaft u. beweiskräftig erledigt. Absol. Diskretion. Erste Referenz.
Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5
Teleph. 4615. Carl Ludwig Dosch. Teleph. 4615.

Wichtige Neuheit
für **Bureau-Angestellte.** Erläuterungen des Versicherungsgesetzes für Angestellte zum praktischen Gebrauch. Gegen Einsendung von 40 ₰ franko Zusendung. 18133
C. Eben, Frankfurt am Main, Baitonstr. 2.

Kind wird in gute Pflege genommen. Off. u. L. L. W. 7736 an die Exped.

Drucksachen aller Art liefert billigst Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Pariser Damen-Mode-Sportsalon
O 5, 12 24807 O 5, 12
Erste Spezialisten für feine Damen-Kostüme nach Mass.
Verkauf von Modellen in seidenen Mänteln und Kostümen zu Reklamepreisen.

NÄH- u. Zuschneideschule von Franziska Bastelberger
Q 1, 12 Mannheim Q 1, 12
Selbstanfertigen der eigenen Garderobe. Tages- u. Abendkurse. Leichtfassl. Zuschneid. Eintr. jedz. 22913

Geldverkehr

Mittlere u. höhere Beamte öffentl. Behörd. erh. Darlehn von Mk. 1000.— ab an gef. Zins. ohne Vorschuß. — Vorgesetzte Behörde wird nicht benachr. Beleihung v. Erbschaften, Renten. D. Aberle sen., Wiesbaden 302. 27274

Darlehen gibt an reelle Pers. ohne Bürgen. Off. u. Nr. 7690 an die Exped.

Beamter (Autor) sucht sof.
2500 Mark
geg. mehrf. Sicherh. Hoh. Zins. Habe in abschb. Zeit mehr. tausend Mk. Honorar zu erwarten. Off. unt. Nr. 7700 an die Exp. d. Bl.

Mk. 300 000.—
ganz oder geteilt als I. Hypothek p. Frühjahr 1913 auf prima Objekte auszuleihen. Offert. von Selbstnehmern unt. Nr. 75685 an die Exp.

Tausch.
5000 Mk. Hypotheke auf neuem Hause innerhalb 80% der amtl. Schätzung mit 10% Nachlaß zu verkaufen oder gegen Bauplatz oder kleinem Hause zu verkaufen. Näheres Baer, Waldparkstr. 27, p.

REGINA LŒB-PRINZ
Atelier für feine Damenbekleidung
H 2, 15b, part. Spezialität: Ball- u. Ballroben.
76705

Außerordentlich billige Anfertigung
chiker Kostüme nach Maß
sowie elegante Gesellschaftstoiletten aus best. Material
7681 **B 6, 23, parterre.**

Friedrich Rötter
H 5, 1—4 u. 22
Leistungsfähigstes Geschäft für kompl. aufgestellte 16957
Wohnungs-Einrichtungen
gute Betten :: einzelne Möbelstücke
Teppiche :: Vorhänge
Läden, Werkstätten und Lager in meinem grossen Anwesen
H 5, 1—4 u. 22 Elektr. Haltest. Apollotheater.

„Kalasiris" D.R.P.
für die elegante Damenwelt
Bester hygienischer
Korsett-Ersatz
zugleich **unelastische,** um die Hüften festaltzende Leibbinde.
Ueberall der Körperform sich anschmiegend, ohne Einschnürung in der Taille. Gibt Leib und Rücken vorzüglichen Halt . . . . . .
Alleinverkauf: 27341
:: **Reformhaus** ::
Albers & Cie.
P 7, 18 Mannheim Heidelbergerstr. P 7, 18
Damen-Bedienung Anprobierräume I. Etage.

Herrenzimmer
Eiche, dunkel gebeizt, bestehend aus:
1 Bücherschrank
1 Diplomat
1 Schreibfauteuil mit Ledersitz
1 Herrenzimmertisch
2 Lederstühle
1 Chaislongue
zus. Mk. **395.—** 27299
Mannheim **H. Straus & Co.** Ludwigshafen
J 1, 12 Ludwigsstr. 40

Damen-Hüte
in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.
Babette Maier Nachf.
Inh.: ANNA SCHLEICHER
F 6, 8 MODES F 6, 8
Grüne Rabattmarken. 27267

Die stille Brücke.

Roman von Robert Heymann.

(4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er war schon zum Ausgehen fertig. Gertrude geleitete ihn bis zur Türe. Dort sagte sie:

„Ich will mir von Deinem Sekretär etwas Passendes geben lassen . . . . er wird ja wissen, was sich für ein junges Mädchen eignet . . . ."

Gotthold Moser protestierte. Er befand sich in einer kritischen Situation. Er mußte fort — unbedingt — aber Gertrude bei Storm lassen — das ging doch nicht an! Sie in ihrer Naivität dachte sich natürlich nichts dabei — aber . . . .

„Du kommst zu spät, Regierungsräthchen," sagte die Baronesse und legte ihre Arme wieder schmeichelnd um seinen Hals. „Ich bleibe nur ein paar Minuten . . . . durch das Wohnzimmer geht es in die Bibliothek, nicht wahr?"

Sie schob ihn sanft hinaus und wandte sich dem Bibliothekzimmer zu.

Der Regierungsrat überlegte einige Augenblicke auf der Treppe. Aber er kannte Storm. Der würde sie schon fortschicken. Und einen französischen Roman gab er ihr nicht . . . höchstens etwas von Christoph Schmid . . . er kannte doch die pedantische Art seines Sekretärs! — —

Hans Storm sah auf, als die Türe ins Bibliothekzimmer aufging.

„Wenn der Berg nicht zu Muhammed kommt . . . Sie kennen ja die kleine Geschichte . . . und nachdem Sie mir Bücher versprochen haben, Herr Storm, Ihr gegebenes Wort aber nicht einlösen, so will ich sie mir selber holen."

Er sah sie strenge an. Kein Lächeln verschönte sein ernstes Gesicht, das die straffe Linienführung der geistigen Arbeit aufwies.

„Weiß der Herr Regierungsrat, daß Sie hierher gekommen sind, Baronesse?"

„Hu — beißen Sie mich nur nicht — natürlich weiß er es — Sie können ungestört weiter arbeiten — tun Sie, als ob ich gar nicht hier wäre, ich will mir nur ein Buch auswählen!"

Storm stand auf. Der veränderte Ton, den sie heute anschlug, ernüchterte ihn. Das Idealbild, das er sich nach jenem Tag auf der Rousseauinsel gemacht hatte, trübte sich ein wenig. Da er nie mit der Wirklichkeit lebte und bei aller Klugheit nicht das Geringste von Psychologie verstand, nahm er jede kleine Enttäuschung doppelt schwer.

Sein Atem ging mühsamer, als er sie so vor sich sah.

Der große Hut warf einen weichen Schatten auf ihr Gesichtchen und ein halb spöttisches, halb suchendes Lächeln spielte um ihre Lippen — — aber in seinen Zügen veränderte sich keine Linie. Sie ist kokett, dachte er. Ihr aber gefiel er doppelt in seiner eisigen Reserviertheit, denn sie war gewohnt, die jungen Männer als ihre ergebenen Sklaven zu sehen, die sich willenlos von ihren wechselnden Launen quälen oder verspotten ließen.

Ich werde Ihnen ein Buch geben, Baronesse," sagte er kurz.

„Warum darf ich mir nicht selber eines suchen?"

„Weil Sie nicht die Auswahl treffen können."

„Woher wissen Sie das?

„Von Ihnen selbst."

Sie schwieg pikiert, während er etwa zehn Werke mit sicherem Griff aus der Bibliothek nahm.

„Wählen Sie unter diesen, Baronesse . . ."

„Ach, nachdem ich schon so töricht und naiv bin, nicht zu wissen, was ich lesen kann, so verzichte ich lieber."

In seinen Augen lag ein fahler Glanz, und seine Lippen öffneten sich zu einem verlegenen und schmerzlichem Lächeln: „Sie tun mir unrecht — und, wie mir scheint, mit Absicht unrecht, obgleich Sie wissen, daß ich . . . ."

Er wandte sich ab und eine jähe Blässe überflog sein Gesicht.

Da wurde sie weich. Sie hatte das Gefühl, als müßte sie hintreten und über sein Haar streichen.

Er hatte so dichtes kastanienbraunes Haar.

„Das wollte ich nicht", sagte sie leise.

Diese Einfachheit tat ihm wohl. Er drehte sich um:

„Nun aber gehen Sie, Baronesse!"

Er sagte das in einem Tone der keinen Widerspruch duldete.

Gerade darum trotzte sie.

„Warum? Ich will erst die entsprechenden Bücher haben!"

„Ich werde dafür sorgen, daß sie Ihnen übersandt werden."

Sie zuckte mit den Lippen — verächtlich, wie er meinte — und knöpfte ihre langen Handschuhe.

„Sie sind nervös heute — und wenn ich Ihnen lästig falle —"

Er stand plötzlich vor ihr. Das Flammen in seinen Augen ließ sein Gesicht wie im Feuerscheine schimmern.

„Warum quälen Sie mich?" stieß er hervor. „Wir sind allein in diesem Hause, und Sie werden begreifen . . . ."

Sie wurde eine Nuance blasser und sah ihn mit einem blitzenden Blick an.

Aber dann fühlte sie, daß diese Bemerkung nur Ungeschicklichkeit war. Da lächelte sie wieder in ihrer spöttischen Art:

„Sie sind ein Pedant, Herr Storm. Wenn Sie aber nicht erwarten können, bis Sie wieder mit Ihren Büchern allein sind, so will ich mich beeilen."

Er gab ihr aber den Weg nicht frei. Sie sah, wie es in ihm arbeitete, und da lag etwas Grausames in ihren Augen.

„Sie sollen, Sie dürfen so nicht sprechen," sagte er mit leiser Stimme, die von innerer Erregung etwas heiser klang. „Ich bin nicht vom Schicksal begünstigt und mein Lebensweg ist steil — wer weiß, wie er endet? Ich bin nie mit meinen Büchern allein, seit ich Sie gesehen und gesprochen, denn Sie sind immer um mich, und ich brauche nur die Augen ein wenig zu schließen und in den Spiegel dort zu blicken, dann erscheint mir Ihr Bild . . . . und seitdem hat mein Leben doppelte Wertung und warmen Glanz erhalten, wenn auch meine Sehnsucht noch größer wurde . . . . die Sehnsucht nach unerreichbaren Zielen . . . . nach Höhen, die kein Talmensch erklimmt —. Die von meiner Art sind Talmenschen. Erreichen sie den Gipfel ihrer Bestimmung, so sind sie nur Sendboten einer hehren Idee, doch nie gelingt es ihnen um ihrer selber willen. Dazu würde die Kraft nicht reichen . . . ."

Sie sah ihn mit leuchtenden Augen an.

Er liebte sie!

Sagte er das nicht? Klang es nicht durch jedes seiner wirren Worte und lag nicht ein Abgrund von Flammen in seinen Augen? Aber sie wartete vergeblich auf das letzte Wort. Er brach ab und strich sich mit einer eigenen Bewegung — sie liebte diese stille, weiche Geste — durch das Haar und über die Stirne:

„Vergessen Sie, was ich gesagt habe, Fräulein von Deerenburg. Löschen Sie diese paar Minuten mit einem Lächeln aus . . . ."

Er schloß für einen Moment die Augen und öffnete ihr die Türe.

Sie stand so dicht neben ihm, daß der Duft ihres diskreten Parfüms um seine Sinne schmeichelte. Und ihre Purpurlippen leuchteten wie Rosenblätter unter seinen Augen.

„Warum soll ich Ihre Worte vergessen, Herr Storm?"

„Weil es eine Torheit war . . ." Er verneigte sich, als sei sie eine Fürstin.

„Ich werde sie nicht vergessen," flüsterte sie mit einem warmen Lächeln. Sie stand eine Weile in dem dunklen Türrahmen wie ein Gemälde eines englischen Meisters, und aller Reichtum ihrer Schönheit lob sich lockend aus den Schatten des Hintergrundes.

Er preßte die Hände gegen seine Brust und blickte ihr nach, bis die Türe gleich einer dunklen Hand das Bildnis hinwegwischte.

Aber noch lange stand er so wie eine Statue. Wie ein indischer Büßer oder ein Verzückter, und erst allmählich löste sich die starre Selbstvergessenheit und er erinnerte sich der Wirklichkeit.

Da brach er auf seinen Sessel nieder.

„Ein Phantom! Hans Storm, diese Blume ist unerreichbar für Dich, und ihr Duft bringt Dir nur Schmerz und Entsagung!"

Er saß da und seine Gedanken webten ein Gespinst von bunten Träumen . . . .

Wenn sie ihn erst einmal verstanden, die Menschen, wenn sie begriffen, was er leben wollte, wozu ihn Gott berufen hatte, und was er der Menschheit sein konnte . . . wenn er ein Gefeierter war und die Gloriole des Ruhmes seine Stirne zierte, warum sollte sich seine sehnsuchtsuchende Hand nicht nach der lebendigen Schönheit ausstrecken dürfen?

Aber dann lächelte er über sich selber.

(Fortsetzung folgt.)

Verdingung.

Zur Bewältigung der an unsern Fuhrpark gestellten erhöhten Ansprüche sollen die je nach Bedarf notwendigen Gespanne wiederweise auf ein Jahr im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf für

Zweispänner

einschlichtlich Wagen, sowie Aufgabe der Gesamtzahl der zu stellenden Gespanne wollen bis längstens 1101

Samstag, 2. Novbr. 1912, vormittags 11 Uhr

anher eingereicht werden, woselbst auch die bezügl. Vertragsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wir machen hierbei besonders darauf aufmerksam, daß nur zugkräftige schwere Arbeitspferde in Betracht kommen können.

Die Submittenten bleiben 14 Tage, vom Tage der Eröffnung an gerechnet, an ihr Angebot gebunden.

Mannheim, 21. Okt. 1912.

Städt. Fuhr- u. Gutsverwaltung:
Krebs.

Bauplatzversteigerung

Das kirchenärarische Grundstück Lgb. Nr. 1975 mit 2430 qm in Wallstadt, in der Nähe des neuen Schulhauses und des Bahnhofs gelegen, wird

Mittwoch, 30. Oktober d. J. vormittags 10 Uhr

auf unserer Kanzlei in Mannheim (Werderplatz 6) in 4 geeignete Bauplätze eingeteilt, öffentlich versteigert werden. 75624

Nähere Auskunft über die Bauplatzeinteilung u. die Versteigerungsbedingungen auf unserer Kanzlei.

Güterrechner Stein in Wallstadt zeigt das Grundstück vor.

Evangelische Kollektur Mannheim.

Unterricht

Französin erteilt ital. u. franz. Unterricht, Korrep., Gramm., Konvers., Uebersetzungen. 7729
Mäc. Beamtenh. S 6, 18, 1 Treppe.

Vermischtes

Verloren ging Dienstag zwischen 1 und 2 Uhr auf dem Wege von Tattersall bis Bahnhofseingang goldene Damenuhr (Sgl.)
Gegen Belohnung abzugeben Rupprechtstr. 18, 2 Tr. h. 7740

Fräulein welch. Knaben u. Kinderkleider anfert. a. Wsch. auch v. J. Kundenhäus. Off. u. Nr. 7750 a. d. Exped.

Bananen

Samstag und Montag gut reif, Pfund 14, beste 20 u. 28 Pfg.

Filderkraut eingetroffen

Winterkartoffeln
beste grib- u. weißfleischige

Winterzwiebeln
½ Ztr. Mk. 1.35.

Mostobst
Kepfel und Birnen sowie Kelterträuben.

Nur R 1, 9
Rothweiler.

Heirat

Heirat.

Reicher angesehen. Herr, kath., möchte seine brave gebildete Tochter, 23 Jahr alt, mit angesehenem vermögenden Herrn verheiraten. Näheres Johann Hechel, Edenkoben (Pfalz), Eisenbahnstraße. 7709

Liegenschaften

Eine neu erbaute

Villa

in der Oststadt billigst zu verkaufen. 75684
Heinrich Freiberg,
Hypoth. u. Liegenschaften.
S 6, 21. Tel. 1464.

Bücherei gutes Geschäft zum Preis v. 46000 Mk. zu verkaufen. Offert unter 75263 an die Expedition ds. Blattes.

Strin. Herrschaftsgut im bad. Schwarzwald
nuweit Bahnstation und Stadt mit Real-schule, ca. 180 Morg. umfassend, davon ca. 30 Morgen schöner zum Teil schlagbare Waldung, m. tadellos. Gebäud. 35 Stück Hornvieh reichlichem totem Inventar usw. günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Off. u. Nr. 7715 a. d. Exp.

Ein neuerbautes
4 Zimmer-Haus
in der Oststadt billigst zu verkaufen. 75683
Heinrich Freiberg
Hypotheken u. Immobilien
Mannheim. S 6, 21.

Fleischteuerung!

Das von der Stadtverwaltung angekaufte und lebend eingeführte Schlachtvieh kommt vom

Samstag, den 26. ds. Mts. ab

in folgenden Geschäften zum Verkauf: 1192

Innenstadt:

L. Mannheimer, H 7, 38, A. Armbruster, U 4, 28, S. Hamburger, T 4a, 3, K. Bühler T 2, 13, H. Wesch, U 6, 1, B. Hirsch, J 1, 16, R. Hirsch, S 2, 13, S. Wassermann, H 1, 10, H. Schott, E 5, 3, Fr. Schott, Q 7, 14, L. Baum, G 5, 5.

Jungbusch:

A. Mergler, Jungbuschstr. 6, J. Söhner, Kirchenstr. 22, R. Kunz, Schanzenstraße 21, K. Lohrer, Beilstr. 25.

Schwetzingerstadt:

L. Levi, Schwetzingerstr. 107, B. Baum, Schwetzingerstr. 44, W. Kegreis, Rheinhäuserstr. 68

Neckarstadt:

G. Huß, 2. Querstr. 7, K. Kuhn, Kronprinzenstr. 4, H. Trautwein, Mittelstr. 26, A. Schott, Mittelstraße 48, H. Frank, Riedfeldstr. 97, K. Schwing, Riedfeldstr. 48.

Lindenhof:

F. Bauer, Emil Heckelstr. 20, L. Levi, Eichelsheimerstr. 44. H. Marx, Eichelsheimerstraße 34, F. Hofmann, Lindenhofstr. 13.

Käfertal:

Louis Maier, Obere Riedstr. 1.

Der Preis für Ochsen- und Rindfleisch beträgt einheitlich 86 Pfennig pro Pfund.

Fleischvorrat: 7800 kg Ochsen- und Rindfleisch.

Mannheim, den 24. Oktober 1912.

Fleischer-Innung:
Der Obermeister:
Groß, Stadtrat.

Die Direktion
des städt. Schlacht- und Viehhofes: Fuchs.

Handels-Hochschule Mannheim.

Hochschulgebäude A 4, 1. Seminare, Bibliothek und Wirtschaftsarchiv A 3, 6.

Das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1912/13 ist erschienen und wird an Interessenten an folgenden Stellen unentgeltlich abgegeben

1. bei der Handels-Hochschule A 4, 1,
2. bei der Handelskammer B 1, 1,
3. beim Verkehrsverein,
4. bei den Buchhandlungen
   Bletter (O 7, 2)
   Herrmann (O 3, 6)
   Remnich (N 3, 7/8)
5. bei den kaufmännischen Vereinen
6. beim Zeitungskiosk
7. bei der Annoncen-Expedition D. Freng E 2, 18.

Mannheim, den 1. August 1912.

Der Rektor:
Professor Dr. Glauser. 880

Kartoffel-Lieferung.

Wir haben einen Bedarf von vorläufig ca. 50,000 kg prima Speisekartoffeln Magnum bonum und ca. 10,000 kg prima gelbe Kartoffeln als Salatkartoffeln geeignet, deren Lieferung im Submissionswege an nachbenannte städtische Anstalten als:

Magnum bonum, gelbe Speisekartoffel

1. Das Allgemeine Krankenhaus	36 400 kg	7500 kg
2. Spital für Lungenkranke	7 000 kg	2200 kg
3. Krankenhaus Käfertal	4 000 kg	300 kg
4. Haushaltungsschule	2 600 kg	

vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis **Samstag, den 26. Oktober 1912, vormittags 10 Uhr** mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung, R 5, 1, eingereicht werden.

Dem schriftlichen Angebote sind Proben von je 10 Stück der zu liefernden Kartoffeln beizufügen. Die Kartoffeln werden in den betreffenden Anstaltskellern übernommen und sind die Transportkosten von dem Lieferanten zu tragen.

Die auf vorbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet und gegenüber außer Kraft.

Wir behalten uns vor, die Lieferung auch geteilt zu vergeben. 1175

Mannheim, den 14. Oktober 1912.

Krankenhaus-Kommission:
v. Hollander.

Sonner.

Empfehle für heute

Ia. Holländer Fleisch

per Pfund **86 Pfg.**

Ferner meine anerkannt (27442

Prima Wurst- und Aufschnittwaren
Pöckelfleisch, junge verschiedene Rouladen, Rauchfleisch.
Gansleberwurst und Galantine
fertigen Roastbeef im Ausschnitt

Hermann Schott

Börse. Tel. 722. E 5, 3.

J. K. Wiederhold

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller 25453

Kohlen
Koks für Zentralheizung u. Füllöfen
Briketts, Holz
in nur besten Qualitäten.

Luisenring 37. Telephon 616.

Hauszins-Bücher

in bestbekannter Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Vom 1. bis 31. Oktober

Grosses

Oktober-Fest

nach **Münchner Art** im

„Wilden Mann" Mannheim N 2, 13

Verzapft wird ein nach **Münchner Art gebrauter exquisiter**

Doppel-Bock

Täglich abends von 7—12 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr, nachmittags von 3—7 Uhr und abends von 8—12 Uhr

Humoristische Konzerte

der **Oberbayrischen Bauernkapelle**

„Die urfidelen Dachauer"

welche durch ihren bestens bekannten Humor und Witz zu einer echten Gemütlichkeit beitragen.

Absingen urfideler Bierlieder.

Sämtliche Räume sind festlich dekoriert. „Sehenswürdigkeit."

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

26880 **Heinrich Reith.**

Q 4, 11 Habereckl Q 4, 11

Bürgerliches Brauhaus

Mannheims einzige Klein-Brauerei

Gemütlicher Aufenthalt

Stelldichein der Mannheimer und Fremden.

Wie seit Jahren, so ist auch wieder bei der diesjährigen Saison der allgemein beliebte

ff. Winterbock

direkt vom Lagerfass im Zapf.

Prima Küche. - - - - Jeden Donnerstag Schlachtfest.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Der Brauer: **Adolph Dingeldein.**
Der Wirt: **Seppl Fecher.**

Telephon 1423 — Habereckl — Telephon 1423.

Lehrlings-Gesuche

Engros-Haus
Im- u. Export — sucht zum sofortigen Eintritt

Lehrling.

Offerten unt. Nr. 7590 an die Exped. ds. Bl.

Lehrjunge oder Lehrmädchen

auf ein größeres Bureau per sofort oder später gesucht. Offerten unt. Nr. 75674 an die Exped. d. Bl.

Lehrling

mit guter Schulbildg. von hies. Mühle gesucht.
Offerten unt. Nr. 75697 an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Zimmer

Möbl. Wohn- u. Schlafzim.
L 6, 14, parterre rechts, an bess. Herrn p. 1. Nov. z. verm. Gas u. elektr. Licht. 7735

L 14, 8, 2 Tr.
elegant möbl. Zimmer m. Pension sofort zu vm. 7664

L 14, 20 Bismarckstr., 3 Trepp., gr. schön mbl. Zim. p. 1. Nov. zu vermieten. 7685

N 7, 2 1 Tr. Großes schön möbl. Zim. zu verm. 7585

P 2, 1 3 Tr. lks., eleg. möbl. Zimmer mit elektr. Licht per 1. Novbr. zu verm. 40156

P 6, 22 Heidelbergerstraße, 1 Tr. Möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. mit Bureau, Telefon, sep., zu vermiet. 7530

Q 3, 4 gut möbl. Zim. an bess. Herrn per sofort oder ab 1. Nov. zu vermieten. 40154

Zu erfragen Wirtschaft.

Q 5, 23 1 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 7662

U 3, 24 3. Stock links, nähe d. Neckarbrücke), schön möbl. Zim. mit Schreibtisch z. v. 7708

U 5, 5 2 Tr., 2 ineinandergehende, gut möbliert. Zim., ev. m. Klav., an 1 od. 2 Herren, od. kleines Zim. z. v. 17275

S 2, 1 3. St. möbl. Zimm. sof. zu verm. 7352

Ob. Eliseestr. 5 | 11 3. St. r. schön möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 7291

Untere Eliseestr. 7, 2 Tr. lks., gedieg. neu möbl. sehr groß. Zim. mit Gas 15 sof. od. 1. Nov. zu vermieten. 7591

Collinstr. 10, 1 Tr. links (Oststadt) eleg. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** sofort zu verm. 7727

Dalbergstr. 3
am Luisenring, 1 Treppe **Schön möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten** sof. zu vermiet. 40149

Elisabethstr. 11, part. Nähe Rosengarten, 1 groß. herrschaftl. möbl. Zimmer z. 1. Nov. zu verm. 7505

Gegelstr. 8, 1 Tr. l. fein möbl. Zim. sof. zu vm. 7719

Friedrichsfelderstr. 51 II. frdl. mbl. Zim. sof. z. verm.

Goetzestr. 6 part. schön möbl. Zimm. z. verm.

Gartenfeldstr. 43 2. St. lks., möbl. Z. zu v. 7679

Luisenring 52 1 Tr. schön möbl. Zim. m. Schreibtisch oder 2 Betten. 7754

Gr. Merzelstr. 3 (nähe d. Bahnh.) 2 Tr. lks., fein möbl. Zim. zu verm. 7416

Gr. Merzelstr. 6 1 Tr. lks. gut möbl. Zim. nächst Nähe d. Hauptbahnh. in ruh. Fam. z. v. 40133

Lange Rötterstr. 5, 1. St. l. sch. möbl. Balkonz. z. v.

Rupprechtstraße 14 1. Tr. l. eleg. möbl. **Wohn- u. Schlafzim.** p. 1. Nov. zu verm. 40154

Schwetzingerstr. 98,
3. Stock, ein mbl. Zim. an einen anst. Hrn. zu v. 40127

Lutherstr. 19 4 Tr., schön mbl. Zim. sof. zu verm. 7460

Tattersallstr. 18, 3 Tr. schön möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu vm. 7471

Verschaffeltstr. 26, pt. l. m. S. z. v., mon. 20 M.

Waldparkstr. 6, 4. St. lks.
versetzungshalber schöne 6-Zimmerwohnung, nahe Waldpark sofort zu v. 40158

Gut möbl. Zimmer auf 1. Nov. zu verm. 7949
Näheres P 3, 7, 2 Tr.

Möbl. Wohn. 1. Nov. z. v. Näh. L 11, 27, 3. St. 7282

Sehr schön möbl. Zimm. in bess. Haus, freie Lage, sep. Eing., 20 M. m. Kaff. z. v. Mittelstr. 52, 3. St. r. (Bed). 7558

Möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. Näh. Kleinfeldstr. 60, 1 Tr. l. (7460

Schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 7078
Zu erfrag. C 4, 1, Laden.

Schön möbliert. Zimmer sof. od. später z. v. 7037
Näh. Waldparkstr. 4, IV. r.

Möbl. Zim. sofort zu vermieten. Näheres bei Zimmermann, Friedrichsfelderstr. 14, part. 40142

Hübsch möbl. Zimmer m. Pens. z. vm. M. 70—75 40065 **C 3, 17, 1 Tr.**

Mittag- u. Abendtisch

C 3, 19 2. St. Es können noch Herren und Damen mit sich. Stellung an gutem bürg. Mittag- und Abendtisch teilnehmen. 40065

Pension Kuhl, H 2, 19.
Vorzügl. gut bürgerl. Mittagstisch, 70 Pfg., Abendtisch 50 Pfg. für bess. Herren u. Damen.

Privat-Pension Mey
C 3, 3 1. Etage. Vorzügl. Mittag- und Abendtisch zu 70 u. 60 Pfg.

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 28 part. 27814

Empfehle mein. g. bürg. Mittag- und Abendtisch Frau Hütten, F 2, 2. 7286

Privatpension J 5, 20 können noch einige Herren an gut bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** teilnehmen 40049

Kost u. Logis

Pension.

Älteres Ehepaar oder alleinstehende Dame erhält sehr gute Pension u. Pflege zu mäßig. Preise bei kleiner angenehm kathol. Familie in schön. Garten gel. Villa. Nähe Wald. in kath. Orte Mittelbadens. Gefl. Offert. unt. Nr. 7624 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mannheimer Diesterweg-Verein.

Mitglieder und Freunde unseres Vereins seien zu der am

Dienstag, den 29. Oktober abends ½9 Uhr

in der Aula der Friedrichsschule stattfindenden

Diesterweggedächtnis-Feier

herzlichst eingeladen.

1. **J. S. Bach:** 2. Satz des Violinkonzertes in D-Moll für 2 Violinen und Klavier. [Violinen: die Herren Paul Schmidt und Walter Winter; Klavier: Herr Gg. Emig].
2. Festvortrag des Herrn Seminarlehrer **Herm. Fischer** aus Weimar über „Goethes pädagogisches Vermächtnis".
3. **J. S. Svendsen:** Romanze für Violine und Klavier: [die Herren P. Schmidt u. Gg. Emig].

CASINO

Ordentl. Mitglieder-Versammlung

Dienstag, den 29. Oktober 1912 abends 8½ Uhr im Gesellschaftshaus

Tagesordnung:

1. Jahresbericht u. Rechnungsablage f. d. Jahr 1911/12
2. Voranschlag pro 30. September 1912/13
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Kommission
4. Wahl der Vergnügungskomission
5. Erneuerungswahl des Verwaltungsrates
6. Verschiedenes. 75647

Die verehrlichen Mitglieder werden unter Hinweis auf § 20 der Satzung hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gesangverein „Harmonie-Lindenhof"

KONZERT

Im Musensaal des Rosengartens

Sonntag, den 27. Oktober 1912, nachm. 3½ Uhr.

Solisten:

Fräulein Tla Lüdemann, Dortmund, Konzertsängerin
Fräulein Anna Hagner, Kassel, Violinvirtuosin
Musikal. Leitung: Herr Hofmusiker Max Schellenberger
Am Klavier: Herr Hofmusiker Joh. Stagmann.

Eintrittskarten à 60 Pfg. und 1 Mk. (reservierter Platz) bei Hofmusikalienhandlung K. F. Heckel und Musikalienhandlung Pfeiffer, sowie an der Rosengarten-Tageskasse. 75716

27443

Möbl. Zimmer

Elegant möbl. Zimmer

mit voller Pension finden bessere Herren in meiner kleinen vornehmen Privat-Pension. 7841

Frau E. Kreter, L 14, 8, 2 Tr.

Apollo Theater

Tägl. abds. 8 Uhr
Das Stadtgespräch von Mannheim bildet:

Neu! Neu!
Das Wunder der hypnot. Kartenkunst
Dario Paini
der Mann mit dem besten Gedächtnis.
Herzoglich Anhalt'scher Hofkünstler

Nur noch 6 Tage!
Haskel
als
Löwe
in
Freund Löwe
Ein durchschlagender Erfolg.
Die beste Komödie seit Jahren.

Morgen letzter Sonntag
2 Vorstellungen 2
In beiden Vorstellungen 4 Uhr kleine Preise!
Nur bis 31. Okt.
Haskel
Nur bis 31. Oktbr.
in
Freund Löwe

In beiden Vorstellungen
Das Wunder der hypnot. Kartenkunst
Dario Paini
der Mann mit dem besten Gedächtnis.

Täglich nach Schluss der Vorstellung:
Trocadero.

Samstag u. Sonntag
Bier-Cabaret
Anfang 9 Uhr
— im Goldsaal —
Wien in Mannheim!
Auftreten sämtlicher Tanz- und Gesangs-Cabarettisten!
Wien in Mannheim!
Entree 20 Pfg.
Pepi Werner
Anny Gragert
das Unikum!

Im Restaur. d'Alsace allabendlich
Künstler-Konzerte
der Kapelle Röck.

Sonntag im Restaurant
Walzer-Abend
der Kapelle Röck.

Kurt Lehmann
C 1, 1 vis-à-vis Kaufhaus.
Erstes Spezialgeschäft Mannheims für Damenkonfektion.
Denkbar grösste Auswahl im elegantesten Genre wie in soliden Mittelqualitäten.
Maassanfertigung. 19889

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
Samstag, den 26. Oktober 1912
Bei aufgehobenem Abonnement.
(Vorrecht A)
Einmaliges Gastspiel des Königl. Sächs. Hofopernsängers Fritz Vogelstrom aus Dresden.

Die Bohème

Szenen aus H. Murgers „Vie de Bohème" in 4 Bildern von G. Giacosa u. L. Illica
Deutsch von Ludwig Hartmann
Musik von Giacomo Puccini
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Felix Lederer

Personen:

Rudolf, Poet	* * *
Schaunard, Musiker	Hugo Voisin
Marcell, Maler	Joachim Kromer
Collin, Philosoph	Mathieu Frank
Bernard, der Hausherr	Karl Marx
Mimi	Else Tuschkau
Musette	Rose Kleinert
Parpignol	Fritz von der Heydt
Alcindor	Alfred Landory
Sergeant bei der Zollwache	Karl Zöller
* * * Rudolf	Fritz Vogelstrom

Studenten, Näherinnen, Hutmacherinnen, Bürger, Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Soldaten, Kellner, Buben, Mädchen usw.
Handlung um 1830 in Paris

Kassenöffn. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende 10 Uhr
Nach dem 2. Aufzuge größere Pause
Hohe Preise.

Heckel
Pianos
Flügel
von Bechstein, Blüthner, Ibach, Schiedmayer, Schwechten, Steinway & Sons, Grotrian Steinweg und andere Vertretungen
Billige Pianos
neu und gebraucht
Teilzahlungen.
Kunststrasse O 3, 10.

Statt Karten!
Gertrud Wels
Johnarzt Eugen Siegel
Verlobte.
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 76. — *Mannheim D 1, 9.*

Friedrichs-Park
Sonntag, 27. Oktober, nachm. 3—6 Uhr:
Militär-Konzert
(Streichmusik)
der Grenadier-Kapelle. 109
Leitung: Obermusikmeister M. Vollmer.
Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 20 Pf. Abonnent. frei.

U-T
Union-Theater
P 6, 23|24
Direktion: W. Richter
Kapellmstr.: E. Rech.

Vom 26. bis 28. Oktober
Die grösste Sensation der Saison!
Das hervorragende klassische Sujet
Eine Minute zu spät!
Sensations-Schauspiel aus dem Leben eines Spekulanten in 2 Akten
Unübertroffener Inhalt!
Meisterhaftes Spiel!
Vornehmes Milieu!
Aeusserst spannende Handlung.
Ausserdem eine Reihe weiterer erstklassiger Novitäten.

Museumsal 8. November — **KONZERT** — Mannheim abends 8 Uhr
Königl. preuss. Kammersänger
ERNST KRAUS (Berlin)
C. Frank (Cello) — Am Klavier: Lill. E. Hafgren
PROGRAMM:
Monolog a. Walküre; Romerzählung a. Tannhäuser; Lieder von Schubert; Pfitzner; Strauss; Brahms und Weingartner. — Kompositionen von Valentini; Huré; Valensin und Davidoff. 27429
Der Flügel von Steinway & Sons, Newyork-Hamburg ist aus dem Pianolager von K. Ferd. Heckel.
Karten: M. 4.—, 3.—, 2.—, 1.— a. d. Konzertkasse Heckel (10—1 u. 3—6 Uhr).

Café Corso J 1, 6
Heute Samstag, 26. und morgen Sonntag, den 27. 27441
abends 8 Uhr
Künster-Konzert

Restaurant Kaiserring
L 15, 12. Tel. 1201 L 15, 12.
Heute Samstag
Schlachtfest
Von 5 Uhr ab Schlachtplatten, hausgemachte Würste etc.
Abends: **Konzert**
des Salon-Orchesters Harmonie, unter persönlicher Leitung des Herrn Karl Schneider. [27446] Rudolf Schmoll.

Jetzt gehen wir in's
„Maxim"
Ludwigshafen a. Rh.
Inhab. Fräul. Guthehrle
(neben Bürgerbräu)
Telephon 1013.

Motorbootfahrten
nach der 28150
„Jägerlust", Friesenheimer Insel
finden jeden Sonntag und Feiertag: ab Elektrizitätswerk 3 Uhr und 4 Uhr 30 nachm., ab Diffené-Brücke 3 Uhr 10, 4 Uhr 40 nachm. statt. Peter Dehus.

Diese Menge Gerstenmalz gehört zur Herstellung eines halben Liters
Köstritzer Schwarzbieres
aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Daraus ergibt sich der auch ärztlich anerkannte hohe Wert des Köstritzer Schwarzbieres als Nähr-, Kraft- u. Gesundheitsmittel für Rekonvaleszenten, Blutarme, Bleichsüchtige, Nervöse, Ueberarbeitete, Schwächliche, stillende Mütter u. Wöchnerinnen. Köstritzer Schwarzbier ist ein vorzügliches Familien-Getränk. Jede Flasche muss ein Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen. 27025
F. E. Hofmann
S 6, 33 Tel. 446 S 6, 33
Bierquell Mannheim.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein T 2, 15

Unterrichts- und Wochenplan.

Montags	von	8—9 Uhr:	Einlage in die verschiedenen Kassen
		9 Uhr ab:	Zuschneiden für Schneider
Dienstags	„	½9—½10 Uhr:	Stenographie (Stolze-Schrey)
	„	½10—½11 „	Französisch
Mittwochs	„	½9—½10 „	Schönschreiben
	„	½10—½11 „	Gesang
Donnerst.	„	½9—½10 „	Buchführung
	„	½10—½11 „	Geschäftsaufs. u. Rechn.
Freitags	„	½9—½10 „	Stenographie (Stolze-Schrey)
	„	½10—½11 „	Französisch u. Zuschneiden für Schneider
Samstags	„	½9—½10 „	Schönschreiben
	„	½10—½11 „	Gesang.

Die Unterrichtsstunden beginnen am 22. Oktober a. c. und sind unentgeltlich für unsere Mitglieder, sowie deren schulentlassenen Kinder (Söhne bis zu 17 Jahren). Teilnehmer werden gebeten, sich in die im Vereinslokal aufliegende Liste einzeichnen zu wollen.
Auch neueintretende Mitglieder können sofort an den Unterrichtsstunden teilnehmen. 75806

Verlangen Sie 20081
OMESSO Nr. 84
die beliebteste 8 Pfg. Cigarre.
Cigarrenhaus Stefan Fritsch Mannheim
F 1, 5 Telephon 3954 Breitestrasse.

Kaufmännischer Verein
Mannheim (E. V.)
Donnerstag, 31. Okt. 1912 abends 8½ Uhr
im Saale des Bernhardushofes
Vortrag
des Herrn Kriegsberichterstatters A. Kutschbach-Schandau a. E.
„Erlebnisse und Schilderungen aus dem Feldzug in Tripolis"
(mit Lichtbildern).
Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.— zu haben: in unserem Bureau, bei K. F. Heckel, im Verkehrs-Verein, bei Brockhoff & Schwalbe, A. Denecker, sowie bei Eduard Thelle in Ludwigshafen a. Rh.
Die verehrlichen Damen werden höfl. ersucht, die Hüte abzunehmen.
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben.) Die Saaltüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat niemand Zutritt. 22
Der Vorstand.

Roll's tägl. Hafenfahrten ab Rheinbrücke 3 Uhr, ab Friedrichsbrücke 4 Uhr. Extrafahrt. auf Bestellg. [28838]

50000 Geflügelzüchter
füttern als Trockenfutter nur
Muskator
Fabrikat des Bergischen Kraftfutterwerks Düsseldorf-Hafen
Fabrik-Niederlage:
Karl Wolf, M.-Waldhof
Hubenstr. 20.
79999

Städt. Bauhandwerkerschule Mannheim.
(Meister- und Polierschule für Maurer, Zimmerleute, Steinhauer usw.)
An der Gewerbeschule beginnt am 4. November d. Js. ein Winterkurs der Städt. Bauhandwerkerschule.
Die Schule verfolgt den Zweck, Angehörigen des Baugewerbes Gelegenheit zu geben, sich zu tüchtigen Vorarbeitern, Polieren u. Meistern auszubilden. Der Unterricht ist Tagesunterricht mit wöchentlich 40 Stunden. Das Schulgeld beträgt 10 Mark für den ganzen Kurs. Weitere Auskunft wird auf der Kanzlei der Gewerbeschule — C 6 — gerne erteilt. 1169
Mannheim, 11. Okt. 1912.
Gewerbeschulrektorat:
Schmid.

Gewerbeschule Mannheim
Am 4. November 1912 beginnt ein Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung. Der Kurs dauert 12 Wochen und zwar werden wöchentlich 6 Stunden Unterricht gegeben, die sich auf 3 Abende von ½8—½10 Uhr verteilen.
Das Schulgeld für die ganze Dauer des Kurses beträgt 10 Mk.
Anmeldungen werden auf der Kanzlei der Gewerbeschule — C 6 — entgegengenommen.
Mannheim, 10. Okt. 1912
Gewerbeschulrektorat:
Schmid. 1170

Empfehle mich außer dem Hause im Weißnähen Flicken und Umändern der Kleider. Näheres 7788
Jungbuschstr. 8, IV.

Casino-Saal, R 1, 1.
Montag, 28. Oktbr. 1912, abends 8¼ Uhr
Duka Klavier-Abend
Kompositionen v. Beethoven, Chopin, Dvorak, Liszt, Rachmaninoff, Bizet-Weiss, Schmidt.
Ausführende Künstler: Lamond, Krast-Hodapp, Kaufmann, Singer, Weiss, Schmidt.
Eintritt frei. 27488
Näheres für Interessenten bei Persius, P 7, 1.

Wohltätigkeits-Veranstaltung
am 9. November 1912 im Großh. Hoftheater hier.
An der Tageskasse I des Großh. Hoftheaters sind jeweils vorm. 10—1 Uhr und nachm. 3—5 Uhr noch Eintrittskarten für die nachgenannten Plätze zu den beigesetzten Preisen zu haben: (75417
1. Parkett: 1. bis 4. Reihe 24 Mark, — 2. Parkett: 5. bis 10. Reihe 20 Mark, — 3. Parkett 11. bis 17. Reihe 12 Mark, 2. Rang: Seite, 2. Reihe 6 Mk., 3. Rang: Seite, 2. Reihe 4 Mark, 4. Rang: Mitte, 3 Mark und Seite 1,50 Mark, Stehparkett 6 Mark, — Parterre 4 Mark.
Das Komitee.

Wir bringen unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß die diesjährige Generalversammlung am Mittwoch den 13. Nov. Abends ½9 Uhr im Casino-Saal stattfindet und bitten um zahlreiches sowie pünktliches Erscheinen.
Die Bauleitung unseres neuen Bootshauses wurden dem Architekten Herrn Karl Wiener übertragen. 75707
Der Vorstand.

Privat-Tanz-Institut Hch. Ungeheuer
Montag, den 11. November im Saale der Bäckerinnung, S 6, 40, Dienstag, den 12. November in meinem Privatsaal, Laurentiusstr. 17a beginnen abends halb 9 Uhr meine (27430
Winter-Kurse.
Gefl. Anmeldungen erbitte in obengenanntem Lokale u. in meiner Wohnung, Laurentiusstraße 17a, 2. Stock.
Hochachtungsvoll
Hch. Ungeheuer, Berufs-Tanzlehrer.
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Palast-Lichtspiele
J 1, 6 Breite Strasse J 1, 6
Betriebsleiter: F. P. Klos. :: Kapellmeister: J. Krch.
Vom 26. bis inkl. 28. Oktober
Ein hochinteressantes Schauspiel
das Sensation erregen wird.
Der
Hüttenbesitzer
Ein Liebesroman in den Hüttenwerken, oder die Tragödie eines Streikes in zwei Akten. 27436
In der Hauptrolle:
Herr Duquesne vom Théâtre Sarah Bernhardt, Paris (der vielbewunderte Partner v. Mme. Rejane in „Madame sans gêne").
Ausserdem die übrigen Attraktionen
worunter ein weiterer neuer Zweiakter, sowie ein Bild vom Türk. Kriegsschauplatz
„Die Balkanländer in Gährung"
mit der Mobilmachung der Truppen und den ersten Vorposten vor Feindesland.
Heute von 3—5 Uhr:
Kindervorstellung
mit ausgewähltem Programm!

F 5, 2 Weinrestaurant F 5, 2
„Arche Noah"
Prima Natur-Weine erster Firmen. — Reichhaltige Weinkarte. — Vorzügl. Mittags- und Abendtisch in und außer Abonnement. — Warmes Frühstück von 9 Uhr an. 27421
Tel. 1097. Frau Carl Schwab Wwe. neue Inhaberin.

Privat-Tanz-Institut J. Schröder.
Anfang November beginnt ein 27411
neuer Kursus
bei mäßigem Honorar ohne jede Nachzahlung wozu höfl. einladet
J. Schröder, Q 2, 9/10.

Kirchen-Ansage.
Kathol. Gemeinde Mannheim.
Jesuitenkirche.
Samstag, den 26. Oktober 1912.
Nachmitt. 3 Uhr Schlußandacht mit bischöflichem Segen, hierauf Abreise Seiner Bischöflichen Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Weihbischofs. — Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. — 6 Uhr Salve.

MARCHIVUM

Unterricht

Tücht. Violinlehrer
sucht Schüler z. Unterricht.
A. Liezmanski
Hch. Lanzstr. 13 2. St. 7663

English Lessons
Specialty:
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood,
Q 3, 19. 70203

Staatlich gepr. 73118
Mittelschullehrer
ert. gr. Unterr. in Math., Franz., Lat., Griech., Engl., Deutsch 2c. Vorbereitg. z. Einjährigen- u. Abiturexamen. Preis p. St. 2 M. Beaufsicht. der tägl. Schularbeiten im Monatspreis. **Prof. Belsch, L 13, 2** 8 Tr.

Staatlich geprüfte **Sprachlehrerin** ert. französ. und engl. Unterricht u. Konversation in u. a. dem Hause. Off. u. Nr. 7642 an d. Exp.

Franco-Anglaise
ert. gewandt **Englisch** u. **Französ.**, Gram., conv., corresp., literature. 7645
Miss Villière, N 4, 2, I.

Pariserin erteilt Französisch in u. außer dem Hause. 7299
M. Schmidt-Boubert,
G 2 5, 4. Stock.

Stellung
suchenden
Damen u. Herren
die einen besser bezahlten Posten auf kaufmänn. Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in:
Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie, Maschinenschreiben (Maschinen verschieden. Systeme), **kaufmänn. Rechnen, Buchführung** (einf., doppelt, amerikan.), **Konto-Korrentwesen, Wechsel- u. Scheckkunde, Bank- und Börsenwesen, Korrespondenz und Kontorarbeiten.**
à Kursus 10—25 M.
Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch
Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse
Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.
Tages- u. Abendkurse
Ausführl. Auskunft durch die Handelsschule, Institut 7000
Büchler
Mannheim, O 6, 1
Gegründet 1887
Frühere Inhaber:
Hermann Büchler
Franz von Bloedau.
Jetzige Direktion:
Ch. Danner, staatl. gepr.

Vermischtes

Ruth!
Erbitte Nachricht, wohin ich noch eine wichtige Mitteilung senden darf. 7988
„Postlagerk. 88 M."

Neckargemünd
Villa Quisisana
Pension I. Rg. 20 Zimmer elektr. Licht. Das ganze Jahr geöffnet. Pension v. Mk. 5.— an. Prosp. durch
R. Kohlhöffel, Besitzer. 74832

Zeichnungen
f. Patente u. alle techn. Zwecke einfachmännisch Ausführung. Gefl. Anfr. unt. Nr. 74604 a. d. Exp.

Eine tüchtige Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. **A. Glock, H 4, 23,** 2 Stock lks. 6959

Vereins okal
50 Pers. saß. zu vergeben prima Bier vom Faß. 7000
Stadt Athen, D 4, 11.

Jeder verblichene Zopf
wird binnen einigen Stunden passend gefärbt. 7984
Frau Rut. F 1, 1a, 3 Tr.

Kind bess. Herkunft wird in sehr gute, liebev. Pflege evtl. auch als eigen angen. Off. unt. Nr. 7796 an die Expedition ds. Bl.

Grösstes Haus
am Platze
in Wohnungs-Einrichtungen u. Möbel
Sehenswürdige und interessante Ausstellung von
über 100 complett eingerichteten Musterräumen
Solide Arbeit, geschmackvolle Ausführung ▫ Tadellose Lieferung, billigste Preise ▫ Unbeschränkte Garantie.
Q 5, 4 **W. Landes Söhne** Q 5, 4

Schreibschwäche
Zittern, bes. in Gegenwart And., Ermüd. beim Schreiben, a. Armschwäche heilt schnell u. sicher **Nicolai-Wolff, Frankfurt a. M.,** Adalbertstr. 45. Sprechz. 3—4 Uhr. Verl. Sie Prosp. m. Attesten. 2200

Friedrich Holl, Ofenfabrik
Tel. 2723. MANNHEIM K 1, 15.
Fabrikation von
Thon- und Kachel-Oefen
in mod. Ausführung mit den allbekannten vieltausendfach bewährten
Riessner Dauerbrand-Einsätzen
wovon ich eine Niederlage habe.
Umsetzen von Oefen jed. Art sowie Reparaturen prompt und billigst.
Wand- und Bodenbelage aller Art, in solid. Ausführung. Bill. Preise.
Gegründet 1874.
19317

— NEU! —
Thetis-Pumpwerk
ges. gesch. 25288
arbeitet vollkommen automatisch
ohne Wasserturm
ohne Hochbehälter
ohne Bedienung
für jede Wassermenge und Druck
für Gemeinde- u. industrielle Werke
Anlage für 1200 cbm im Betrieb. Feinste Ref.
Karl Petri, Mannheim
Telefon 3351.

Unterhaltene gebrauchte
2 und 3 flammige Lüster
für elektr. Licht billig zu verkaufen. 19989
L 6, 11. Laden.

Billiges Brennholz.

Lange Spreissel gebündelt	M. —.75	pro Ztr. ab Werk
Kurz geschnittene Abfälle	M. 1.—	

Frei vors Haus	Langes	Kurzes
mindestens 40 Ztr.	M. —.80	M. 1.05
„ 20 „	„ —.90	„ 1.15
„ 10 „	„ 1.05	„ 1.30

Otto Jansohn & Co.
Tel. 186 Sägewerk Verbind.-Kanal
12274

Rasiermesser-Spezialgeschäft
Aug. Zeeb · G 6, 17
Ia. Rasiermesser mit eigenem Hohlschliff
Schleiferei und Reparaturen jeder Art werden pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.
— Kein Laden. — Bitte genau auf Litera zu achten.

Cigarren-Angebot!
Empf. meine bekannt. **Cigarren-Spezial-Marken.**
Gelegenheits-Posten aus Liquidationen, besond. billig.
Günst. Bedingungen nach Vereinbarg.
August Ritter, Schwetzingen, nächst dem Schloß.

Arme Witwe bittet Edeldenkende um finanzielle
Unterstützung
zwecks Verbringung ihres lungenkranken Sohnes in einer Heilanstalt. Offert. unter 75654 an d. Expedit.

Schweizer Süssrahm- 74001
Butter
Pfund **1.40**
täglich frische grosse Zufuhren.
Butter-Konsum, P 5, 13.

Heinrich Solda
S 6, 39 Goldschmied S 6, 39
Spezial-Werkstätte für Neuarbeiten, Reparaturen, Vergolden und Versilbern bei prompter und fachgemässer Ausführung.
Lieferung von fugenlosen **Trauringen**
Gelegenheitskäufe für: Uhren, Gold- und Silberwaren etc. 75040

Schönheit
verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife à St. 50 Pf., ferner macht der Dada-Cream rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. i. d. Engel-Apotheke, Neckarau: abt. Waldhof-Apotheke, Waldhof, Stern-Apotheke, T 3, 1, Adler-Apotheke, H 7, 1, Mohren-Apotheke, O 2, 5, Neckar-Apotheke Langstraße 41, M. Oettinger Nfl., F 2, 2, Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2, H. Geyer, Drog., Mittelstr. 69, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, Moltke-Drogerie, H 6, 7a, Viktoriadrog. Schwetzingerstr. 26, Adler-Drogerie, R 3, 10, Hirsch-Drogerie, P 4, 1, Schloß-Drogerie, L 10, 6, J. Braun Nfl., Hofl., Q 1, 10, Geisel & Maier, O 7, 4, Math. Merz, Schwetzingerstr. 89 Jac. Lichtenthäler, B 3, 11, Gh. Moll, Schwetzingerstr. 146, Th. v. Gleichstdl. N 4, Karl-Str., Eg. Schmidt, Seckenheimerstr. 8, Ludwig Büchler, L 10, 6, Jos. Weber Brilchr. 20, Adolf Mäkert, H 4, 7, Ferd. Beck, J 3a, 1, G. S. Kaub, D 5, 1. Neckarau: Storchen-Apoth. Artk. Trautmann, P. Lämmler. Feudenheim: Ap. Halbauer. In Rheinau: G. Pindner, sowie Georg Hörner. In Sandhofen: Hirschapoth., Werkzeugerie sowie J. Müller III. 22853 Seckenheim: Apoth. Ketterer. In Waldhof: Waldhofdrog. In Käferthal: L. Heizmann.

Tüchtige **Damenschneiderin** empfiehlt sich 75575
Lina Olbert
S 5, 5 2. Stock.

Nervenleiden, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Veitstanz, Epilepsie
Nervenschwäche der Männer, Pollutionen, Impotenz
Magen- u. Darmleiden,
Hämorrhoiden, Leber- u. Nierenleiden
Chron. Lungenleiden,
Asthma, Nasen- u. Halskrankheiten
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Beinleiden
Geschlechtsleiden, Haut- und Blasenkrankheiten
behandelt mit bestem Erfolg
Lichtheilinstitut „Elektron" 27047
Inh.: Dir. Hch. Schäfer. Nur **N 3, 3**
vis-a-vis dem „Wilden Mann". 24267
Erstes, grösstes, besteingerichtetes u. bedeutendstes Institut am Platze. 12jährige Praxis
Sprechzeit: 8—12, 2—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.
Telephon 4320. Broschüre gratis.

AEG
METALLDRAHTLAMPE

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
MANNHEIM
Friedrichsplatz 1. Tel. Nr. 6766-6768.
25539

Chocoladen-Greulich
Specialität: **Kaffee**
Infolge grossen Umsatzes immer frisch:

Gold-Kaffee	feine neue Mischung	Pfd. 1,60	Mk.
Karlsbader Mischung	kräft. u. sehr fein	„ 1,80	„
Pariser Mischung	feinst aromatisch	„ 2,—	„

Ersetzen viele höhere Preislagen.
Echt Indischer Tee
sehr edel und mild.
Orange Pecco Pfd. 3.— 4.— 5.— Mk.
Die höheren Preislagen das Edelste.
Beste letzter Ernte. 19190

Modes. Empfehle mich den geehrten Damen im Anfertigen von Neuem, sowie im Umarbeiten von alten Hüten bei billigster Berechnung.
Käthe Müller, Modes, Schimperstr. 23

Schmitt Patent-Pianos
(Resonanzbodensystem D. R. P. No. 225369)
von erst. Musikautoritäten der Gegenwart aufs beste empfohlen. Katalog gratis und franko. 22187
Vertreter:
Schmitt, Musikhaus,
G 3, 16.
Stimmungen
Reparaturen,
Pianos, Flügel,
Harmoniums.

Damen-Frisense
empfiehlt sich im Frisieren u. Kopfwaschen in u. außer dem Hause. Die neuesten Apparate stehen zur Verfügung. 9386
— Billigste Preise. —
Harsch, Dammstr. 35, part.

Schönes Nebenzimmer
mit Klavier zirka 70 Personen fassend zu vergeben.
Restaurat. Bavaria
Heinrich Lanzstraße 3.
Nächst dem Hauptbahnhof.
75649

Junge Damen
finden Beteiligung an englischen und französischen Kränzchen bei gebild. Ausländerin.
Gefl. Anfragen unter Nr. 74357 an die Exped.

Juwelen-Arbeiten
jed. Art lief. sol., schön u. bill.
Juwelierwerkstätte Apel
O 7, 15, (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 3548. 73563

Damenschneiderin nimmt noch Kundschaft an. 7986
Klara Heinrich,
Rheinhäuserstr. 4, 4. St.

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge
nach Maß
unter Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Passform zu civilen Preisen.
— Ia. Referenzen. —
Anfrag. unt. „Schneidermeister" an die Expedit. 73367

Piano 235, **Klavier** 150, **Harmonium** 150 Mk. **Demmer,** Pfalzm. Luisenstr. 12063

Tücht. Büglerin sucht Kunden außer dem Hause. **L. Better,** 7644 Augartenstr. 46, 1. St.

Zum Flicken w. angen. 7639 U 6, 5, Hth. 2. St.

Damenschneiderin, perf. arbeitend, empfiehlt sich bei mäßigen Preisen. 7656
M 4, 2 3. Stock.

Beliebt
sind meine
höchstprämiierten Braunschweiger
! Mettwürste !
von 40 Pfg. an. 7000
Butter-Konsum, P 5, 13.

Damen
gewährt deutsche Hebamme a. D. streng diskr. Aufnahme, liebev. mütterliche Pflege. Rat und Beistand in jeder Angelegenheit erteilt **Mme. Cramer,** Nancy, France Rue General Fabvier 49. 6924

Damen werden in und außer d. Hause frisiert. Frau M. Tacke, F 7, 20, III. 75478

Damen
finden gute u. bill. Aufn. Priv.-Entbindungsheim, J 7, 27. 75476

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist.
Witwe L. Baer,
Nancy (Frankreich),
Rue Pasteur 30. 2000

Privat-Entbindungsheim I. Classe, Frau Verbeck Impasse du Champs de Mars Nr. 10, Villa du Park Nancy (Frankr.; früh. Heidelbg. (K. Heimbericht). 23356

Verkauf

Eine zugehende
Schuhsohlerei-Filiale
in ein. Amtsstädch. v. ca. 9000 Einw. sofort bill. zu **verkaufen.** Zu erfragen unter Nr. 7000 in der Expedition ds. Blattes.

Eine gut erhaltene
Telefonzelle
u. 2 Tageslichtreflektoren (von Schmuller Köln) bill. zu verkaufen. 75509
Näheres im Verlag.

Küchen-Einrichtungen
(neu) Pitsch-pine gestrichen, billig abzugeben. 73945
Nur **U 4, 7,** part.

Gas-Beleuchtungskörper
aller Art, sowie Badeeinrichtungen billigst bei
C. F. Greulich, E 4, 7
74671

Mehrere gebrauchte
Schreibmaschinen,
2 Kopiermaschinen,
1 Rones-Vervielfält. Nr. 10
preiswert abzugeben. 7000
Hans Schmitt Nchf.
Heinz Meyne,
E 4, 1. Tel. 1246.

Eleganter, schwarz
Seidensamt-Mantel
ganz neu, zur Hälfte des Preises abzugeben. Näh. Q 5, 17, 2. Stock. 75603

Fahrrad mit Freilauf, tadellos erhalten, für 28 ℳ zu verk. H 3, 2. 6790

Pianino, sehr gut, bill. z. vk. **Rosengartenstr. 17** 2. St. 7618

Einige gebr. **Kinderjacken** (10—12 Jahre) zu verk. 7047 Augartenstr. 38 III.

Bettlade m. Rosshaarmat., Nachttisch, 3 Rohrstühle, 1 Gasheizofen zu verkauf. **Parkring 23,** 3 St. r. 7392

Schöner Ausziehtisch
bill. zu verk. K 3, 3, 3. St. l. 7001

Lanz'sche Lokomobile
35 PS.
Hoch- u. Niederdruck-Cyl. 9 Atm. gut erh. weg. Betriebs-Änderung sofort zu verkaufen. Näher. in der Expedition d. Bl. 71589

Küche
kompl. Pitsch-pine
Mk. 125.—
A. Straus & Co.
Mannheim, J 1, 12.
Ludwigshafen, Ludwigstr. 43

3 Pianinos,
gutes Fabrikat, fast neu, für Mk. 400 u. Mk. 450; 1 **Bülow-Salonpianino** in **Nußbaum,** statt M. 875 für M. 500; 1 **Bülow-Salonpianino** in **Eiche** mit **Flügelton,** statt Mk. 1025.— für **Mk. 650** bei **Sterling, C 7, 6, part.** Teleph. 3590. 7000

Piano 7000
fast neu, billig zu verkauf. Mittelstr. 41, Wirtschaft.

Handwagen bill. abzugeben Mech. Dalbergstraße 8. 7573

Staunend billig!
Komplette
Schlafzimmer-Einrichtung
nur **280** und **380** M.
m. 3-tür. Spiegelschrank ebenso 75065
Speise- und Herren-Zimmer
Spiegelschränke
Flurgarderobe 16 Mk.
Diwan auf Federn 42 Mk.
Bad. Holz-Industrie
Rechja Posener
Rosengartenstraße 32.

Vergebung von Sielbauarbeiten.

Nr. 21479. Die Ausführung von: 1160
1. ca. 56 lfd. m. Steinzeugrohrsiele von 0.30 m. l. W.
2. ca. 236 lfd. m. Steinzeugrohrsiele von 0.25 m. l. W. einschl. der Spezialbauten u. Straßensinkkasten in der „Kleinen Riedstraße", sowie in den projektierten Straßen beim Schulhaus in den „Langen Rötter" der Neckarstadt soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf. Angebotsformulare ohne Planbeilagen können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von Mk. 3.10 von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt auf Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum **Montag, 4. Nov. 1912 vormittags 11 Uhr,** beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlungeingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Die Gebühr für die Verdingungsunterlagen wird unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgelder etc. rückerstattet, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde.

Mannheim, 17. Okt. 1912.
Städt. Tiefbauamt:
Stauffert.

Adam Hass
Schreinermeister
T 4a, 4 Tel. 4725
Spezialgeschäft für Schnitz- und Laubsägeholz.
74165

Bekanntmachung.

Dienstag, 29. Okt. 1912, vormittags 9 Uhr
versteigern wir auf unserer Compostfabrik, Seckenheimerstraße 184, nachstehende Auslesergebnisse öffentlich an den Meistbietenden:
ca. 100 Ztr. Schmiedeeisen,
ca. 100 Ztr. Schmelzeisen,
ca. 80 Ztr. Knochen,
ca. 40 Ztr. Weißglas,
ca. 25 Ztr. Packtuch,
ca. 30 Ztr. Lumpen,
ca. 3 Ztr. Messing und Zink.

Die Auslesergebnisse können vorher auf der Compostfabrik angesehen werden. 1185

Mannheim, 22. Okt. 1912.
Städt. Fuhrverwaltung.
Krebs.

Vergebung von Einfriedigungen

Nr. 21024

Für die neu zu erstell. Kleingartengebiete II B Schwetzingerstadt u. IV B Neckarstadt sollen ca. 4670 lfd. m Maschendraht-Einfriedig. m. Holzpfosten in ein od. mehreren Losen, unt. Voraussetzung der Genehmig. des Bürgerausch., öffentl. vergeben werden.

Die Verdingsunterlag. liegen in der Kanzlei des Tiefbauamtes zur Einsicht auf. Angebotsformulare ohne Planbeilag. können von dort bezogen werden.

Angebote sind portofrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum **Montag, 4. Nov. 1912 vormittags 11 Uhr** beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschien. Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung d. Verdingungsverhandlg. eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen. 1155

Mannheim, 11. Okt. 1912.
Städtisches Tiefbauamt
Stauffert.

Gaskoks.

Auf unserem Gaswerk Luzenberg lagert z. Zt. ein größeres Quantum Gaskoks kleiner Körnung, sog. Koks II, das zu sehr niedrigem Preise in kleineren und größeren Mengen ab unserem Werk oder frei ans Haus hier abgegeben wird. 1157

Der Preis beträgt pro Zentner
ab Gaswerk Luzenberg 80 Pfg.
frei ans Haus . 90 Pfg.

Bestellungen nehmen genanntes Werk und die unterzeichnete Direktion, woselbst auch jede weiter gewünschte Auskunft telephonisch oder schriftlich erteilt wird, jederzeit entgegen.

Mannheim, 12. Okt. 1912.
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.
Pichler.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1913 ab werden gemäß §§ 66 und 67 der von diesem Zeitpunkte ab auch für Sandhofen giltigen Begräbnis- und Friedhofordnung d. Stadt Mannheim die zu den Begräbnissen auf dem Friedhof in Sandhofen erforderlichen Särge u. Grabkreuze in verschiedenen Qualitäten und Altersstufen von der Stadtgemeinde geliefert werden.

Es ist beabsichtigt, die Anfertigung dieser Särge und Kreuze an einen Schreinermeister im Submissionswege zu vergeben.

Uebernahmslustige werden eingeladen, ihre Angebote bis längstens **Montag, 28. Oktober, vormittags 11 Uhr beim Friedhofsekretariat Mannheim (Rathaus Zimmer Nr. 51)** einzureichen. 1163

Die Vergebungsbedingungen sind beim Friedhofsekretariat Mannheim und Bürgermeisteramt Sandhofen erhältlich.

Mannheim, 12. Okt. 1912.
Friedhofkommission:
Dr. Finter.

Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse Mannheim hat in den nachgenannten Stadtteilen und benachbarten Gemeinden

Annahmestellen für Spareinlagen

eingerichtet und die Verwaltung derselben den beigesetzten Personen übertragen:

Stadtteil (Gemeinde)	Domizil der Annahmestelle	Inhaber der Annahmestelle
Lindenhof	Meerfeldstraße Nr. 19	Kaufmann Friedr. Kaiser
Schwetzingerstadt	Schwetzingerstr. Nr. 89	Friseur Mathias Merz
Oestl. Stadterweiterung	Elisabethstraße Nr. 7	Kaufmann Peter Disdorn
Neckarstadt	Mittelstraße Nr. 69	Kaufmann Wilhelm Simon
Lange Röttergebiet	Max Josephstraße 1	Friseur Albert Dörmang
Jungbusch	Beilstraße Nr. 30	Friseur Jakob Weber
Neckarau	Rathaus	Privatmann Philipp Hoff
Käfertal	Mittelstraße Nr. 9	Kaufm. Friedr. Heckmann
Waldhof	Langestraße Nr. 8	Hauptlehrer Emil Hauck
Feudenheim	Hauptstraße Nr. 78	Ortsrichter Jak. Bohrmann
Sandhofen	Nähe des Bahnhofs	Kaufm. Bernhard Wedel
Wallstadt	Hauptstraße Nr. 55	Schreinermeister Adam Troppmann
Rheinau	Stengelhofstraße Nr. 7	Geschäftsführer David Erlenbach
Seckenheim	An den Planken	Kaufmann Georg Leonhard Bühler

Bei diesen Annahmestellen, die für das Einlegerpublikum täglich während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet sind, können Einlagen zunächst in Beträgen bis zu Mk. 200.— für eine Person und während einer Woche vollzogen werden.

Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum zur regen Benützung.

Mannheim, den 1. August 1912. 969

Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Herter's moderne Leihbibliothek gegenüber der Ingenieurschule O 5, 15
Monatsabonnement von M. .— an.
Jahresabonnement von M. 8.— an.
Auch Lesen gegen tagweise Berechnung. 21055
Abonnement für Auswärtige.
Stets Eingang von Neuheiten.

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Düngversteigerung.

Montag, 28. Oktbr. 1912 vorm. 10 Uhr,
versteigern wir auf unserem Bureau Luisenring 49 das Düngergebnis von 88 Pferden vom 28. Oktober bis mit 24. November 1912 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung. 1178

Mannheim, 19. Okt. 1912.
Städt. Fuhrverwaltung.
Krebs.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städtischen Leihamts Mannheim:
Lit. B Nr. 106823 vom 8. März 1912,
Lit. B Nr. 32671 vom 18. September 1912,
Lit. C Nr. 77534 vom 26. August 1912,
welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären.

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5, 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftlos-Erklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird. 1167

Mannheim, 22. Okt. 1912.
Städtisches Leihamt.

Weihnachts-Christbäume.

Die Gemeinde Neckargemünd verkauft ca. 2300 Stück schöne Christbäume in allen Größen im Submissionswege. 27250

Angebote hierauf wollen längstens bis zum 1. November d. Js. eingereicht werden.

Nähere Auskunft erteilen die Waldhüter Kern u. Schneider, sowie Friedhofaufseher Rath.

Neckargemünd, 5. Okt. 1912.
Gemeinderat:
Schneider.
Sommer.

Bekanntmachung.

Nr. 44551. Der diesjährige Krammarkt wird vom Dienstag, den 29. Oktober bis mit Sonntag, den 3. November auf dem Meßplatze jenseits des Neckars abgehalten.

Die Zuteilung der Verkaufsplätze erfolgt am Montag, den 28. d. M., nachm. 3 Uhr an Ort u. Stelle. 1174

Mannheim, 16. Okt. 1912.
Bürgermeisteramt:
Ritter.
Schieß.

Ackerverpachtung.

Die am 11. November ds. Js. leihfälligen Kollekturäcker Gemarkung Mannheim-Neckarau in den Gewannen
Ahelange . . . . . . 2 Lose
Oberteil . . . . . . 1 Los
Beim Kiesloch . . . 1 Los
Teufelsloch . . . . . 3 Lose
Auf die Hafenfahrt 3 Lose zusammen im Maße von 355 a 65 qm, ferner einige Parzellen in der 5ten, 6ten und 24ten Sandgewann sowie Langen Unterhellung Gemarkung Alt-Mannheim werden am **Dienstag, 29. Okt. ds. Js. vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer Werderplatz Nr. 6** von neuem auf 9 Jahre in Bestand gegeben.

Auskunft erteilen die Güteraufseher Mayfahrt in Neckarau, u. Wissenbach in Käfertal, sowie die Verwaltung. 73633

Einige Speise-Zimmer sol. bill. z. verk. **Rötter** H 5, 1. 74575

181

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

5. Jahrgang. Mannheim, den 26. Oktober 1912. Nr. 84.

Montag abend 8 Uhr

schliessen wir unsere bisherigen Verkaufsräume und **endet**
: : : : damit unser **Grosser Extra-Verkauf** : : : :

Versäumen Sie daher nicht, die Ihnen von uns gebotenen enormen
: Vorteile bis zum 28. dieses Monats, abends, wahrzunehmen. :

Die Eröffnung unseres der Neuzeit entsprechend errichteten
: : : Gesamtbaues geben wir noch näher bekannt ; : :

S. Wronker & Co.

Eingang nur zwischen **E 1 u. E 2.**

Möbl. Zimmer

B 4, 16 parterre, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Telephonbenützung zu v. 40147

C 7, 20 2. St. r., g. möbl. Zim. zu v. 7288

B 6, 1 III. Schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer an bess. Herrn per** sofort od. 1. Nov. z. v. 7505

C 1, 3 1. Tr. schön möbl. Zimm. m. Pens. M. 70.— oder ohne Pens. zu vermieten. 40130

C 2, 25 4 Tr., einfach möbl. Zim. an anst. Fräul. zu verm. Zu erfragen 2 Tr. 7357

C 4, 10
1 Tr., fein möbl. Wohn- u Schlafzim. p. sofort zu vm. 40055

C 3, 19, part. gut möbl. Zim. in Vorder- und Seitenbau zu vm. 7780

C 4, 20/21 1 Tr. Abschl. r. bess. möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 6747

D 2, 1 3 Tr. l. ein gut möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. 7440

D 1, 10 Mitte der Stadt 2 Trepp., schön möbl. Zimmer preisw. zu vm. 7575

D 3, 4 1 Tr. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer p. 1. Nov. z. v. 40019

E 2, 14 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 7083

F 3, 15/16, 1 Tr., schön möbl. Zim. z. v. 7788

F 4, 17, 1 Tr. r. schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 7502

G 8, 6 2. St. 1 od. 2 fein möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm 7465

H 7, 28 part., möbl. Zim. m. Pens. z. v. 40142

H 7, 34 1 Tr., 2 möbl. Zimmer billig zu vermieten. 40141

J 6, 7 2. St. auf 1. Nov. Wohn- u. Schlafz. z. v. m. 1 od. 2 Bett., ev. m. Pens. 7440

L 4, 12 fein möbliert. und ein einfaches Zim. sof. zu verm. Näh. 2 Tr. 7464

L 8, 7 2 Tr. ... möbl. Zim ... auf 1. Nov. zu verm. 7875

N 3, 11 3 Tr., fein möbl. Zim., Zentralh. zu vermieten. 7563

Nur 1 Mk. das Los!
d. beliebten Straßburger Lotterie
Ziehung sicher 16. Nov.
Gesamtw. d. Gew.
40000 M.
Hauptgew.
10000 M.
14 Gewinne
13300 M.
1385 Gewinne
16700 M.
Lose à 1 M. 11 L. 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg.
empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langstr. 107.
In Mannheim:
Herzbergers Lotteriegeschäfte E 3, 17 u. O 6, 5. A. Schmitt, R 4, 10, Aug. Schmitt, P 2, 1, G. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger, H. Hirsch, A. Dressbach Nachf., J. Schroth, Gg. Englert, A. Kremer, A. Ködel, F. Schäle, P 3, 8. — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn

Ankauf

Achtung!
Wie beliebt, bin ich zu kaufen und zu tauschen bei guter Bezahlung Herren- u. Damenkleider, Schuhe 2c. Postkarte genügt. 75807
Salat, J 2, 10.

Einstampfpapier
aller Art unter Garantie des Einstampfens Lumpen, altes Eisen wie auch sämtliche Metallen und Metallsachen zu den höchsten Preisen kauft 75430
Adolf Nyrkowski
T 2, 4. Tel. 4318.

Kleider, Schuhe und Weißzeug kauft u. verk. Frau Hövel, F 5, 11. 74935

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel, Partiewaren, Hausgegenstände, wegen dringendem Bedarf 75280
zahle die höchst. Preise
Kissin, T 1, 10
Laden — Tel. 2706.

Getr. Kleider
Schuhe, Stiefel kauft 75074
Brym, G 4, 13.

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Reutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. kauft Aug. Fischer, Gr. Merzelstr. 44 Telephon 2139. 74005

Ankauf!
Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Zahngebisse, Möbel; zahle höchste Preise wegen dringendem Bedarf. Komme pünktlich den kleinsten Posten abholen. 74946
J. Scheps, H 3, 7.

Kaufe zu höchsten Preisen gebr. Möbel, ganze Einrichtungen, Altertümer, sowie Roßhaarmatratzen u. Federbetten. 74900
Karl Fillinger, S 6, 7.

Ich **kaufe** getrag. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel etc. 70365
Jakob Bornstein
F 6, 6 Telephon 3019.

Verkauf

Badeeinrichtungen
Badewannen, Waschmaschinen zu verk. u. zu verl. auch auf Teilzahlung in monatlichen Raten von 2—20 Mk. 66737
Karl Schatt, J 1, 20
Badewannenverleihanstalt

Bettlade m. it. Rost, Vertikow, Zeichentisch, Gehrock, Frack auf Seide bill. abzug. 7619
C 6, 8, 3 Treppen rechts

Piano billig zu verkauf.
Sohn, G 2, 19. 75600

Kassenschrank
mittelgroß, weg. Aufteilg. ein. größeren billig zu verk.
Gewerbe-Halle
C 5, 1. 64769

Wein
rot 70, weiß 80 Pfg. d. Ltr. Prod. v. 5 Ltr. frachtfr. Mannhm
L. Müller, Weingutsbes.
Bodenheim a. Rh.

Gelegenheitskauf
pass. für Brautleute!
Hocheleg. schwer Eichen-Speisezimmer m. 2 Meter breit. Büffet u. Club-Sofa, auf Roßhaar gearbeitet.
Hocheleg. Herrenzimmer mit 180 br. Bücherschrank, dunkel Eiche. Selt. schöner Mahag.-Salon u. Damenzimmer mit Teppich und Dekoration. Verschiedene Oelgemälde.
Prachtvoll. elektr. Lüster, Club-Sessel, Chaiselongue mit prachtvoll. Bezug und schön groß, einzel. Perser, Vorlagen, Verbindungsstücke, Eichen-Diplomat u. Schreibtisch, prachtv. mod. Kücheneinrichtung, alles noch wie neu und tadellosem Zustande, spottbillig zu verkaufen. 75673
L 13 Nr. 24, part.
am Bahnhof.

Eiche-Schlafzimmer,
mit 130 breitem Spiegelschrank billig zu verk. 75441
Karl Reichert, Tapezier.
J 2, 13, II.

Schreibmaschinen
neue u. wenig gebrauchte billig zu verkaufen.
Spezial-Reparaturwerkstätte
Friedr. Schlecht, M 4, 8
Telephon 3002.
7651

Ein Wurf junge gelbe **Boxer** preiswert zu verk. 7667 Kleinfeldstraße 2.

1 Rottweiler (Rüde), 1jährig,
1 Wolf (Rüde), ¾jährig, 75643
zu verkaufen. **H. Lipp,** Wirt, Q 7, 4.

Stellen finden

Kaufmännisch. Verein
e. V.
Ludwigshafen a. Rh.
Gegr. 1886 — 1250 Mitgl.
Eigene
Stellen-Vermittlung,
welche wir unseren Mitgliedern und den Prinzipalen kostenfrei zur Verfügung stellen.
Dieselbe kann auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden. 12733

Junger Mann
welcher Lust und Liebe hat sich als **Spediteur** auszubilden, von bedeutendem, international Speditionshause als
Volontär
gesucht. Berechtigung zum Einj.-Freim. erwünscht.
Offerten unter Nr. 75639 an die Exped. ds. Bl.

1 tüchtiger Jung- u. 1 Beschlagschmied
für dauernd gesucht. 75668
Straß, 16, Querstr. 13.

Reisender techn. Oele und Fette gegen Provision Offerten unter 7610 an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen zum sofort. Eintritt, **mehrere tüchtige, durchaus selbständige**
Elektro-Monteure
für dauernde Beschäftigung. 75679
Bischoff & Hensel, G. m. b. H.
M 7, 9.

Mehrere tüchtige
Schalttafel-Bauer
sowie tüchtige, durchaus erfahrene 75669
Ankerwickler
für Maschinenreparaturen bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftig. gesucht.
Bischoff & Hensel
G. m. b. H. M 7, 9.

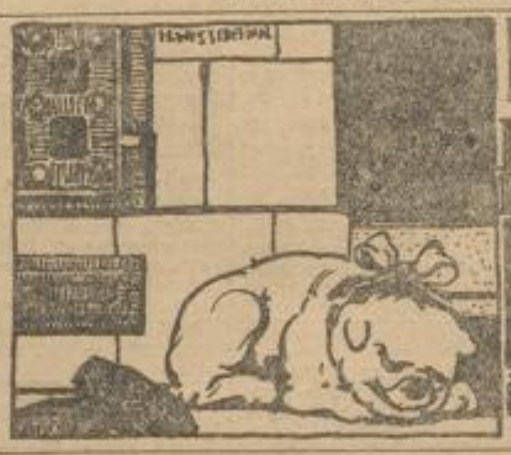
Elektromonteur
gesucht. 75700
Mitteldeutsche Telephon-Gesellschaft
Seckenheimerstraße 11a.

Leihbibliothek
Brockhoff & Schwalbe C 1, 16
Aufnahme neuer Bücher stets sofort nach Erscheinen.
Abonnements: monatlich von Mk. 1.— an, jährlich von Mk. 8.— an.
Ausser Abonnement: Berechnung tagweise. 19935
Auch nach auswärts. — Ausführliche Lesebedingungen gratis und franco.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1900
Inh. **Eberhard Meyer,** konzessionierter Kammerjäger
Collinistrasse 10 — **Mannheim** — Telephon 2318
Uebernimmt die Beseitigung von **Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster Garantie 25235
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.
31 jährige praktische Erfahrung, vorzügl. geschultes Arbeitspersonal. Aeliestes renommiertestes und leistungsfähigstes Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten empfehlenswert.
Kontrahend vieler staatlich. und städtischer Behörden.

Aus der Konkursmasse der Firma Rudolph & Fischer, Baugeschäft ist das in Mannheim vorhandene
Gerüstholz, Geräte und Werkzeuge, darunter eine fast neue Betonmaschine, Aufzug, Gerüstdiele, Klammern etc.
im Ganzen zu verkaufen. 97320
Nähere Auskunft erteilt **Gg. Kugel, Architekt, Darmstadt, Wittmannstraße 4, Tel. 763.**

26786
Niederlage: **Hofdrogerie Ludwig & Schütthelm, O 4, 3.**
Filiale: **Friedrichsplatz 19.**



F. Grohe
K 2, 19 Tel. 436.
BRIKETS UNION
RUHR-
Fettnusskohlen
Fettschrot
Brechkoks
BRENNHOLZ

In. Vers.-Ges. mit sämtlichen Branchen sucht zur Vergrößerung ihrer Organisation für Mannheim und Umgebung
Bezirks-Inspektor
gegen Fixum und Spesen. Auch Nichtfachleute werden berücksichtigt und durch Beamte instruiert und eingearbeitet.
Gefl. Offerten unter Ch. 75701 an die Exped.

Kräft. **Junge** gegen sof. Vergüt. ges. Mey, Eisenindustr., Dalbergstr 8

Jüngeres
Fräulein,
erfahren in Registratur u. Schreibmaschine (Handelsschule frei) per sofort gesucht. 75679
Gebr. Reis, G 2, 22.

Gesucht für 1. November ein **Mädchen** vom Lande für Hausarbeit.
7640 Augartenstr. 38, III.

Hausbursche (Radfahr.) jüngerer, nur gut empfohl., gesucht. 7697 **D 3, 4, Laden.**

Frauenverein, Abt. VI.
Tel. 6094
Stellenvermittlung
für empfohlene Mädchen u. Frauen kostenlos.
Herrschaften zahlen 10% des Monatslohns.
Sprechstund. tägl. 3—5½ Uhr.
Büro: Schwetzingerstr. 83, Volksküche II, 2. St., rechts, Trambahnhaltest.: Waldstadtstr. 60508

Tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit auf 1. November ges. **Rupprechtstraße 11,** 2. St. r. 7679

Einige jüngere Mädchen
finden dauernde Beschäft.
Dampfwasch-Anstalt
„Parkhotel"
Sander & Barth
75697 Augartenstr. 31

Ein gebildetes Fräulein
für nachmittags zu größ. Kindern gesucht. Geprüfte Lehrerin bevorzugt. Off. u. Nr. 7443 an die Exped.

Stellen suchen

Vernachlässigte Bücher 6540
ordnet rasch u. billig
C. Lippert
Mannheim, C 3, 21.

Zuschneider mit neuest. System sucht Beschäftigung. 7636
Off. **Hauptpostlagernd Nr. 100 M. K.**

Junger Mann
sucht für nachmittags Beschäftigung gleich welcher Art. Off. u. Nr. 7688 a. d. Exped.

Junger Mann, der die Berechtigung z. Einjährig.-freiw. Dienst durch den Besuch einer Realschule erlangt hat, sucht
Lehrlingsstelle
in der kaufm. Branche in Mannheim od. Ludwigshafen per sofort.
Offerten unter Nr. 7684 an die Exped. ds. Blattes.

Tücht. Verkäuferin
sucht auf 1. Nov. Engagement, gleich welche Branche. Off. u. Nr. 7724 a. d. Exp.

Friseuse perfekt im Frisieren u. Ondulation sucht Stellung in ein. Geschäft. Off. unt. Nr. 7710 a. d. Exp.

Junges Mädchen
vom Lande sucht Stellung. Zu erfragen **Q 7, 7** bei **Baust.** 7704

Frau, die schon in bess. Häusern tätig war, wünscht Beschäftigung im Waschen und Putzen, geht auch Laden oder Büro reinigen. 7557
G 3, 4, 4. St.

Mietgesuche

Parterremagazin
ca. 150 qm m. 2 Bürorätm. zu mieten gesucht. 7448
Näh. **N 6, 3** Hths. r.

2 Zimmer und Küche m. Abschluß von kleinem, kinderlosen Haushalt gesucht auf 1. Dez. Off. mit Preisangabe u. Nr. 7517 an die Exp. ds. Bl.

Sch. 4 Zimmer-Wohnung
mit Bad etc., Nähe Friedrichsbrücke, per 1. Febr. 1913 zu mieten gesucht.
Angebote erbeten unt. Nr. 75698 an die Exped. dieses Blattes.

Zu mieten gesucht ein
heizbarer Fabrik-Lagerraum oder Werkstatt,
etwa 200 qm groß.
Offert. unt. Nr. 7236 an die Expedition.

Auto-Garrage
gesucht für ein Wagen ein abgeschlossener Raum in der Oberstadt nahe dem Kaufhaus. Offerten an **Reith, N 2, 13.** 75667

Wirtschaften

In einer größeren Industriestadt der Pfalz ist eine altbekannte, von bess. Publikum besuchte Wirtschaft mit gutem Bierabsatz an einheimischen und Münchener Bier, sowie größeren Weinverbrauch an
tüchtige Wirtsleute
zu verpachten.
Führung einer guten Küche ist Grundbedingung.
Geeignete Bewerber, welche mindest. M. 1500 Kaution stellen können, wollen sich unt. Nr. 75568 bei der Expedit. ds. Bl. schriftlich melden.

Renommierte
Grossbrauerei
mit hervorragendem Bier, mietet und beleiht Wirtschaften und liefert das Bier zu günstigen Bedingungen. Näh. unt. **Großbrauerei an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** Größte Verschwiegenheit zugesichert. 9466

Tüchtige Wirtsleute
nach Heidelberg gesucht für ein gutgehendes neues Hotel-Restaurant, Pension u. Ausflugsort. Pacht jährl. Mk. 4000.— Umsatz nachweislich zirka 80000 Mk. Sämtl. Inventar, auch für die Fremdenzimmer vollständig vorhanden. (Dasselbe kann auch gekauft werden und ist ein sehr geregelt u. gesundes Objekt mit groß. Gartenanlagen).
Näh. **E. Heß,** Mühltalstraße 126, Heidelberg. 75486

Tüchtige kautionsfähige Wirtsleute, welche seit 8 Jahren ein Hotel-Restaurant in Heidelberg betreiben, **suchen ein ähnliches Geschäft.** Näheres Mühltalstr. 126 in **Heidelberg** bei **E. Heß.** 75041

Läden

O 6, 9 (nächst Heidelbergerstraße) **moderner Laden m. gr. Schaufenster** (Zentralheizung) per sofort zu verm. Näh. T 6, 17. Tel. 881.

Werderstr. 9
Schöner großer **Laden** nebst 3 Zimmer, Diele, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 40083
Näheres im 2. Stock.

Spielwaren-Geschäft
neu umgeb. **Laden,** modern mit ca. 20 m lfd. Schaufenster zu vermieten. Näh. bei **J. Morgenstern Ludwigshafen,** Ludwigstraße 38. 40091

Metzgerei
mit elektr. Maschinen in guter Lage Ludwigshafen zu vermieten. Näheres **Hch. Lanzstraße 7** 3 Stock. Telephon 4415. 40019.

1 gutgeh. Bäckerei
in zentr. Lage Mannheims m. Wohnung 2/4 Zim. u. Küche per 1. Nov. zu verm. Näheres Büro **Weinberger, E 5, 1,** 1 Tr. 6131

Laden in guter Lage f. feines Herren- u. Damen-Friseur- u. Parfumerie-Geschäft f. gleich od. spät. zu **mieten gesucht.** Offert. unter Nr. 75608 an die Exped. ds. Blattes.

Bureau

B 4, 11 1. Stock, **Bureau,** 7 Zim. u. Zub. auf 1. April ev. auch früher zu verm. 7663

C 4, 8 **Bureau** per sofort Näh. 2. St. 7881

F 5, 1
3 Treppen, 2 Zimmer mit Alkof, ohne Küche, als **Bureau** oder Wohnung sofort od. später zu vermieten.
Näheres bei Architekt **Albert Heller, A 2, 5.** Telephon 349. 27844

Bureau, Lagerraum od. Werkstätte mit gr. Keller zu verm. Näh. **Rupprechtstraße 10,** 2. Stock. 7260

Bureaux
zu vermiet. Lift, Dampfheizung, Elektr. Licht. 6000
Hansa-Haus, D 1, 7/8.

Schöne große
Fabrikräume mit Bureau,
Hof u. Stall, sofort ganz oder teilweise zu vermieten. Die Räume liegen in Bruchsal an der Ecke der Schloß- u. Bahnhofstraße, hervorragende Lage für Geschäftszwecke. Der an der Straße liegende Teil wird auf Wunsch dem Geschäftsbetriebe des Mieters entsprechend auch zu einem Laden eingerichtet.
Gefällige Offerten an die **Bruchsaler Brauerei A.-G.** 40048

Magazine

M 2, 4, kl. Magazin oder Werkstatt zu vermieten. 7391

Dalbergstr. 27 parterre 2 große Räume als **Lager** z. v. 7722

Lagerplatz
am Neckarauerübergang, Welsche Gärten ca. 1000 bis 2000 qm groß, für alle Geschäfte geeignet zu vermieten. Werkstätte oder Lagerraum wird nach Bedarf erstellt. 40186
Näheres Telephon 6396.

Wohnungen

Städt. Wohnungsnachweis.
(Ehemalige Dragonerkaserne Lit. M 4a — Städtisches Arbeitsamt).
Vermittelt werden: Kleinere Wohnungen bis zu 4 Zimmern, möblierte Zimmer u. Schlafstellen.
Die Vermittlung geschieht kostenlos. 458
Der Wohnungsnachweis ist geöffnet: vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags — mit Ausnahme des Samstags — 4—6 Uhr.
Bürgermeisteramt:
von Hollander.
Händel.

Mieter
erhalten
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
Abteil.: **Vermietungen.**
63009

B 4, 15 2 Zim. u. Küche zu verm. 40099

C 1, 14 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 40143

C 2, 8, 2. St. 5 Zim. u. Mädchenzimmer an ruh. Familie zu verm. April 1913. 40140

E 7, 8
2 Zim. u. Küche zu verm. 40112

F 8, 16a
(Hafenstraße 32), große frdl. 2- und 3-Zimmer-Wohnung mit Abschluß, wegzugshalber zu verm. Näh. 2. Stock links. 7240

G 7, 4 2. St. 1 Zimmer und Küche sof. z. v. 7217

H 2, 5
4. St. 4 Zim., Küche, Bad 2c. z. verm. Näh. daselbst part. oder Bau-Büro Heinrich Lanzstr. 24. Tel. 3007. 6981

H 3, 8
Schöne 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 6907
J. Schmitt, P 1, 3a, Tel. 6326

K 1, 14 3. St., schöne 4 Zim.-Wohn. preiswert zu verm. 6937

K 2, 19 schöne Wohng., 4 Zim., Küche, Bad u. Zub. sof. od. spät. zu vm. Näh. 2. St. 7315

M 1, 2a
4. Stock 5 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Tel. 630. 27440

M 2, 1
4. St. 5 Zimmerwohng. z. 1. Oktober zu vem. Näheres Friedrichsplatz 9 3. St. 27585

M 2, 15a u. b 2. Stock, schöne 6 Zimmerwohnung, auch für Bureaux od. Geschäft geeig., sof. od. spät. z. verm. Preis 1100 M. Näh. M 2, 15b IV. 40001

N 3, 18
2 Tr. hoch, freundl. 4-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 40026

O 6, 3 5 Zimmer-Eckwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 40080
Näh. O 6, 5, Eckladen.

P 7, 24 2. St.
Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, Mansarden u. Zubehör sofort zu verm. 40028
Näh. **Prinz Wilhelmstraße 19.** Tel. 846.

Q 7, 11, 3. St., hervorragend gr. Z. g. d. Str. sf. z. v. 7497

Q 7, 12a Kom. 4 Zimmer-Wohnung m. Bad 2c. Part. sof. z. verm. Näh. **W. Rau, O 7, 20.** 6000

Q 7, 20 schöne 4 Zimm.-Wohn. m. Zub. sof. v. Näh. b. Roos III. 6000

R 3, 2 Schöne 5 Zimmerwohng. m. Bad u. Mädchenzimm. per 1. Okt. zu verm. 40082

R 6, 17 2 Zim. u. Küche bis 1. Nov. zu verm. Näh. part. 7485

S 6, 3 1 Zim. u. K. (Mansf.) a. ruh. Leute v. sof. zu verm. Näh. 3. St. 40096

H 7, 32 frdl. Mansf.-Wohn., 2 Z. u. Küche bill. z. v. Näh. 2. St. 7807

L 14, 9 elegant ausgestattete 7—8 ev. 10 Zimmerwohnung für Arzt sehr geeignet zu vermieten. 7842

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Fachschriften der Welt. **Mannheim P 2, 1** Telefon

Putzverkäuferin

nur allererste Kraft. Dieselbe muß mit der Branche durchaus vertraut sein und den Umgang mit feinster Kundschaft verstehen.

Gefl. Offerten unter J. 1192 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 9472

Berufs-Wechsel

Unabhängige Herren, die sich gründlich in das Versich.-Wesen einarbeiten wollen, um eine Lebensstellung zu erreichen, finden angenehme

Volontärstellung

bei alt. anges. Gesellsch. mit allen Branchen.

Offerten erbeten unter **U. 1204 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 9481

Conversations-Austausch

in englisch, franz., ital., spanisch gesucht, evtl. auch Gegenunterricht in deutsch. Belege unter R. 1201 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 9484

Reisender

läng. bel. tücht. Herr zum sofort. Antr. gesucht. Derselbe muß bei Kolonial- u. Delikat.-Geschäft in Baden Pfalz, Hessen und Elsaß-Lothr. gut eingef. sein u. gr. Umsatz i. Verk. v. Cognac Marmeladen, ff. Tafelessig und Macaronen nachweisen, in der Lage sein. Offert. mit Geh. Anspr. unter D. 1189 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 9465

Mk. 25 000.—

von pünktlichem Zinszahler per 1. Januar auf rentables Haus in der Nähe des Hauptbahnhofes als 2. Hypothek gesucht. Offerten unter A 1196 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 9466

M. 15000.—

an 2. Stelle auf gutes Haus in Nähe der Hauptpost gesucht. Offert. unter R. 1187 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 9463

Ankauf

v. Wechseln, Beschaffung u. Ankauf von Hypotheken jeder Art. An- und Verkauf v. Immobilien. Offerte unt. C. 1188 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 9464

Jg. Mann, 22 Jahre alt, militärfr., sucht z. 1. Nov. oder später Stellung als

Anfangsbuchhalter

Fakturist od. Expedient, am Rehden im Trikotagen oder Brauereifach. Gefl. Offert. unt. L. 1186 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 9471

Wolle-Wollwaren-Trikotagen-Branche.

Ich suche f. gut eingeführte Tour im bad. Unterland, Pfalz, Odenwald u. Unterfranken einen durchaus branchekundigen tüchtigen

Reisenden

der obige Gegenden schon bereist hat und die einschlägige Kundschaft kennt. Bei zufriedenstellender Leistung angenehme Bestellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften nebst Photographie unter B. P. 101 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe zur Weiterbeförderung. 9467

Ingl. Metall- u. Reinig.-Mittel soll in hohe Rechn. od. Provisionsverg. verges. werd. Gefl. unt. P. 16426 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 9469

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Mannheim Planken O 4, 6 — **RUDOLF MOSSE** — Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Hohes Einkommen.

Großes Industrie-Unternehmen beabsichtigt eine Zweigfabrik nebst Material-Vertrieb ihres patentamtlich geschützten Artikels der Baubranche für Mannheim event. ganz Baden zu vergeben. Die Tätigkeit sichert ein Mindesteinkommen von 13425

40,000 Mark

jährlich! Da geschulte Arbeiter von der Fabrik gestellt werden, sind Fachkenntnisse nicht erforderlich, kann daher von jedem leicht ausgeführt werden. Tüchtige Herren, die über Kapital verfügen, wollen Offerten unter **N. 984 F. M.** an Rudolf Mosse Mannheim einreichen.

Vorteilhafte Kapitalanlage!

Im Auftrag habe ich besonderer Umstände wegen Aktien einer bekannten großen Aktiengesellschaft 10% Mindestdividende garantiert zu verkaufen. Näheres unter Chiffre S. K. 6050 durch Rud. Mosse, Stuttgart, erbeten. 13124

Grundstück

mit Bahnanschluß für Fabrikbau geeignet, in der Nähe von Mannheim zu kaufen

gesucht.

Ausführliche Offert. mit Größe, Preis usw. unter G. 975 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 13121

Vertreter gesucht.

Ich suche tüchtigen General-Vertreter für eine ausgezeichnete **Automobil-Verzinsung**, etwas Kapital erforderlich. Hoher Verdienst zugesichert. Gefl. Offerten unter Chiffre Z. S. 2592 an die Annoncen-Expedit. Rudolf Mosse, Zürich.

Zum Reichtum

der erste Schritt

ist sorgfältige und passende Sparsamkeit. Dieses erreichen Sie dadurch und legen viel Geld zurück, wenn sie Ihren Bedarf an Kleidungsstücken im Kaufhaus für Herrenbekleidung **O 2, 4a Planken, 1 Tr.** decken. — Für billiges Geld können Sie sich dort schick und elegant einkleiden, denn wir verkaufen von feinen Herrenstoffen wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete, an Stoff u. Haltbarkeit unübertreffene

Ulster, Paletots und Anzüge

8, 12, 14, 16, 19 Mk. und höher

Hosen von Mk. **2.25** an

Infolge Ersparnis hoher Ladenmiete sind wir imstande, billig zu verkaufen.

Gesellschaftsanzüge

werden billigst verliehen.

Abt. II: **Neue elegante Garderoben.**

Kaufhaus f. Herren-Bekleidung

Inh.: Jakob Ringel

O 3, 4a 1 Treppe Kein Laden **O 3, 4a**

Erstes und größtes Geschäft dieser Art am Platze.

Zu verkaufen

2 Bettstellen m. Rost (nußbaum), 1 Kinderbettstelle eis. m. Matr., 2 Firmenschilder bill. zu verk. Seckenheimerstraße 55, part. lks. 7760

4 Fahrräder m. u. ohne Torpedofreil., erstkl. Marke (Geschäftsräder) sehr neu, bill. abzug. Seckenheimerstraße 53, part. lks. 7767

1 großer Posten Gerüstholz Gerüstböcke u. Diele, Klammern, Gewölbeisen, Backsteine, Ziegel zu verkaufen. O 5, 14. 7571

Stellen finden

250 Mark monatl. verd. Jedermann. Auch als Nebenverd. gar. p. Mk. 2 Mk. Alles Näh. gratis u. franko. Glaser, Leipzig, Kochstr. 116

Elektrische Monteure

für Hausinstallationen in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen an die Elektr. Ueberland-Centrale, Oberhausen-Herbolzheim, Breisgau.

Kinder- und Feuer-Versicherung Gesellschaft I. Ranges. Wochenzahlung. Günstige Vergütung. 2178

Vertreter gesucht.

Off. u. **D. P. 1003** an Daube & Co., Frankfurt a. Main.

Existenz 300—500 M. mit. u. m. kinn. strebsame Pers. in Stadt u. Land a. l. Nebenber. b. Uebern. e.

Engros-Versandstelle zu Hause verd. Tgl. 2-3 Std. Verl. Kapital nicht erford. Sofortiger Verdienst. Näh. kostenfrei u. Z. Z. 117 d. Allgem. Anzeig.-Büro, Leipzig, Markt 6. 27445

Tüchtiges selbständiges

Mädchen

für Küche und Haushalt nicht unter 20 Jahren per 1. Nov. bei hoh. Lohn ges. Augustaanlage 3 2. St.

Lehrmädchen

Ich suche per sofort ein

Lehrmädchen

aus anständiger Familie gegen Bezahlung. Solche, die nicht mehr schulpflichtig sind, werden bevorzugt.

Berta Jacob, O 7, 6

Mietgesuche

Beamter sucht bis 1. Dez. od. Jan. 2 Zimmer, Küche m. Abschl., nähe Bahnhof Lindenhof u. Preis. 7752

Möbl. Zimmer

S 6, 26, 1. Tr., s. möbl. Zim. u. Schlafg. 7749

Zu vermieten

M 2, 13 Klein. Parterrewohng. m. od. o. Werkst. zu v. Näh. 2. Stock. 7299

Q 7, 16, Friedrichsring 3 Treppen, große Wohng., 8 Zimmer, Bad und Zub. auf 1. April günstig zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 40119

T 5, 13

schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör p. 1. Oktober oder später preiswert zu vermieten. Näh. T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 27900

T 6, 17 (nach Friedrichsring) 2. St. 4 Zimmer, Küche und Zubehör z. 1. Oktober z. verm. Näh.

T 6, 22 (Friedrichsring) Wohnung von 4 Zimmer u. Zubehör sof. od. später zu verm. 2742

T 6, 33 3. St., schöne helle 3-Zim.-Wohng. zu vm. per sofort od. spät. Zu erfr. i. Büro, Hof. 7100

U 3, 10 2. St., 5 Zim. Küche, Bad, Mans. etc. a. als Bureau zu vrm. 9795

U 6, 29 Leeres Zimmer i. Seitenb. sof. z. vm. 7052

Otto Beckstr. 10

Richard Wagnerstr. 50

ist 5 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer und reichem Zubehör wegzugshalber zu verm. 40054

Näher. Karl F. Decker, has. oder Tel. 1326.

Nähe Bahnhof

Schöne geräum. Wohng.

8 Zimmer

preisw. zu verm. 40007

Näh. kostenfrei durch **Levi & Sohn** Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595.

Bellenstraße 41

2 St., 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. l. Js. zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei. 27928

Bachstraße Nr. 3

östl. Stadtteil, mit freier Lage, sehr schöne

6 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, 2. Etage per 1. Oktober l. J. zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **F. A. Roll,** Baugeschäft, Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. Nr. 1. Teleph. Nr. 1147 [2776

Beilstr. 9 1 Zim. u. Küche 3. St. links 1. Nov. zu verm. Näh. 2. St. 7462

Dalbergstr. 15

sind 2 Zimmer u. Küche billig zu verm. 2715

Elisabethstraße 11

(Ecke Werderplatz)

Schöne Wohnung, 3. Stock, 7 Zimmer, Garderobenzimmer mit allem Zubeh. (auch Kohlenaufzug) per 1. April 1913 zu vermiet. Zu erfragen ebenda, 2. Stock. 40062

Eichelsheimerstr. 64, neuhergerichtete Wohnung im 3. Stock an kl. Familie zu vermieten. 7903

Friedrichspark

elegant ausgestattete 6-Zim.-Wohng., Bad u. sonst. Zubehör, wegen Wegzug auf 1. Oktober zu verm. 40027 Barkring 35, 1 Tr.

Zu vermieten

Friedrichsring 4

3 Trepp., schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubehör per sofort. Näh. Schulhofstr. 4, 1. 40028

Contordir. 2 4 schöne Zimmer u. Zubeh. auf 1. Jan. z. verm. 7209

Emil Heckelstraße 6.

eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Zu erfragen bei **Karl Paul,** Baugeschäft, Stefanienpromenade 20. Telephon 2160. 40035

Hebelstraße 7

prachtvolle 8-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Mansarde u. Zubeh. per sofort oder 1. April 1913 preiswert zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 7247

Hebelstraße 17, 3. St.

Herrschaftl. 7 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. 40014 Näheres Brahmsstr. 12 4. Stock, Tel. 3068.

Käfertalerstr. 81

2 u. 3-Zimmer-Wohnung, mit Bad 2c. p. 1. Okt. z. v. Siebert, O 4, 15, Tel. 4776 od. d. Hausverwalter. 9714

Luisenring H 7, 21

freie Lage, 2. Stock, schöne 7 Zimmerwohn. (4 a. d. Straße) mit Zubeh., gr. Balkon, ferner 4. St. 6 Zimmerwohn. m. Zub. sofort oder später preiswert zu vermieten. Ebenso gr. Keller, sowie Stall. für 2 Pferde. 4060

Näheres Kühner, C 4, 9a.

Luisenring 56

3 Zimmer und Küche sofort an ruhige Familie zu vermieten; es kann Hausarbeit mit übernommen werden. Näh. 3. St. 40149

Lamenstraße 11

7-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, Gas und Elektr., sof. od. spät. zu vm. 7490

Neubau Langstr. 29

Schöne 2- u. 3 Zimmer-Wohnungen mit Bad, ebendaselbst ein Laden mit Wohnung billigst zu vermieten. 7792

Langstraße 77|79

3 Zimmer und Küche zu vermieten. 27893 Näh. Stamitzstr. 16, part.

Hch. Lanzstraße 28

2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör pr. sofort oder später zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 21. Tel. 2607. [40002

Lindenhofstraße 100

1. St. schöne 3 Zimmerwohnung sofort zu verm. Näheres im 4. St. links. 40078

Lortzingstraße 17/19

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad in einem Neubau auf 1. Novemb. od. später billig zu vermieten. Näheres beim Hausmeister, 5 Stock. 7590

Große Merzelstr. 15/17

4 Zimmer, Küche, Bad etc. per 1. Oktober zu verm. Näher. Bauhüro Heinr. Lanzstraße 21. Tel. 2607 2792

Die

Kuxen-Zeitung

ist die führende Zeitung auf dem Gebiete des gesamten Bergwerks- u. Hüttenwesens.

Publikations-Organ der Bergwerksbesitzer des Kohlen-, Kali- u. Erzbergbaues

Die Kuxen-Zeitung erscheint täglich, mit einem täglich neuesten vollständigen Kurszettel der Berliner Börse sowie umfangreichstem Kuxen-Kurszettel. Genaue Information und tägliche Kursnotierungen über südafrikanische und australische Goldminen.

Die Kuxen-Zeitung ist das verbreitetste und beachtetste Organ für Bergbau, Hüttenwesen, Maschinenbau, Steinkohlen-, Braunkohlen-, Kali-, Erz- und Zement-Industrie.

Die Kuxen-Zeitung ist durch ihr Prinzip vollster Unabhängigkeit und Unparteilichkeit das beliebteste finanziell-bergbauliche Fachblatt geworden.

Die Kuxen-Zeitung ist an Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Information über alle interessierenden Vorgänge des Kohlen-, Kali- u. Erz-Bergbaues stets an erster Stelle. Ihre täglich erscheinenden ausführlichen Berichte vom Berliner Kuxenmarkt, aus denen die Wertschwankungen der einzelnen Kuxe und Bohranteile ersichtlich sind und ihre kritischen Wochenberichte vom Montanmarkt verdienen besondere Beachtung.

Der Abonnementspreis für die Kuxen-Zeitung beträgt pro Quartal **nur 3.90 Mk.** bei täglichem Erscheinen.

Die Kuxen-Zeitung empfiehlt sich somit gleichzeitig als das beste und billigste Bergbau-Organ. Abonnements auf die Kuxen-Zeitung nehmen alle Post-Anstalten u. die Expedition entgegen. **Probenummern gratis und franco.**

Expedition der Kuxen-Zeitung

Berlin C., Neue Friedrichstr. 47.

Fernspr. Amt III 3839 u. 977.

Post-Scheck-Amt in Berlin NW. 7. Konto-Nr. 8972.

Wer will ein Haus, Geschäft verkauf. od. kauf.

Fabrik-Engros-Detail-Geschäfte jed. Art, Handwerksbetr. 2c. Wer sucht Teilh. od. Hypoth.-Geld. Hier mit mit Erfolg bedient u. nicht schwer enttäuscht sein, der gehe im eigen. Interesse zu A. Herrmann, Stuttgart, Rotebühlstr. 7, Tel. 7886. Jahlr. erkltl. Anf. Str. Verschwiegenheit und Reellität Grundprinzip. 26552

Konfirmanden-Anmeldung.

Diejenigen Eltern, welche wünschen, daß ihre Kinder an Ostern 1913 konfirmiert werden, wollen die Anmeldung derselben in der Woche vom 21.—26. Oktober bei dem zuständigen Bezirksgeistlichen persönlich bewirken.

Zuständig ist der Pfarrer des Bezirks, in welchem der maßgebende Elternteil oder der Konfirmand bezw. die Konfirmandin am Tage der Anmeldung dahier wohnt. Es wird angenommen, daß die Bezirksteilung den Gemeindegliedern bekannt ist. Wo das nicht der Fall sein sollte, sind die Geistlichen zur Auskunftserteilung bereit.

Die Geistlichen bitten, die Bezirksbeimeldung tunlichst beachten zu wollen. Anmeldungen zu einem andern Seelsorger sollen nur aus triftigen Gründen durch die Eltern erfolgen können. Freundschaften unter den Konfirmanden und gemeinsamer Schulbesuch können als triftige Gründe nicht anerkannt werden.

Das Alter zur Konfirmation haben die Kinder, welche bis zum 30. Juni 1913 das 14. Lebensjahr vollenden.

Im Allgemeinen nimmt der Konfirmandenunterricht hier jeweils in den ersten Tagen nach Allerseelen seinen Anfang. Näheres hierüber wird in den einzelnen Kirchen von den Kanzeln bekannt gegeben werden. 75474

Das Pfarrministerium:
L. Simon, Dekan.

Wichtig für Hausbesitzer!

Eine Partie Dauerbrand-Einsätze zum Einbauen für Kachelöfen, sowie gebrauchte irische Oefen billig abzugeben. 28086

Albert Göckel, Ofensetzer, U 5, 29. Tel. 4695

Wohnungen

Max Josephstr. 14

3. Stock, eleg. 6 Zimmer-Wohnung mit all. Zubeh. vollst. einger. Bad 2c. wegzugshalber per sofort zu verm. Näh. kostenfrei durch **Levi & Sohn, Q 1, 4** Breitestr. — Tel. 595. 40074

Oststadt

Herrschaftliche Wohnung

9 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde u. Zubehör per 1. April 1913 zu verm.

Näheres bei H. Felsenecker, Kaiserring 8.

Oststadt, Lieberstraße 3, Neubau, bei Seckenheimerstr. 63, 5 Zim.-Wohng. hochpartierter, hell, elegant ausgestattet, m. sämtl. Zub. billig zu verm. Näh. daselbst u. Tel. 5138. 40017

Prinz Wilhelmstr. 14

Schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. 40106

Näheres parterre.

Rheindammstr. 31

2 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermieten. Näheres 2. Stock. 40048

Rheinvillenstr. 12

2. Stock 3 Zimmer, Küche, Bad u. Mans. per 1. April 1913 z. verm. Näh. parterre rechts od. Tel. 2098. 40100

Rheinhäuserstr. 6 2 Zim. u. Küche per 1. Dezember zu vermieten. Näh. part. 40144

Riedfeldstr. 44, 2. St. sof. zu verm. 2 gr. Zim., neu herger. Küche, Abschl. 7509

Lange Rötterstr. 68

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad billig zu verm. 27641

Lange Rötterstr. 24

zwei 3 Zimmerwohnungen mit Küche und Mansarde, drei 2 Zimmerwohnungen mit Küche und Mansarde zu vermieten. 27884

Näh. Stamitzstr. 16, part.

Seckenheimerstr. 100

3 Zimmer, Küche u. Speisekammer per 1. Okt. zu vm. Näheres part. 27751

Stamitzstr. 14 u. 16

je 2 Zimmer, Küche und Mans. zu verm. 27687

Näh. Stamitzstr. 16, part.

Schimperstraße 6

4. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und Mansarde per sofort zu vermieten. Näh. Mittelstr. 4, part. 40139

Schimperstr. 14, II.

Schöne Wohnung 4 Zimmer Küche, Bad, Mansarde und sonstigen Zubehör bill. zu vermieten. Näh. Laden oder Telephon 1908.

Werderstr. 9

5 Zimmer, Diele, Bad, Loggia Speisekamm., Mädchenzimmer und Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stock. 27846

Eck-Neubau.

In schönster, freier Lage der Neckarstadt, moderne

2 u. 3 Zimmer-Wohnungen

mit Erker, Bad, Balkon und Zubehör, preiswert zu vermiet. Näher. Architekt Ferd. Mündel, Max Josefstraße 28, 2. Stock. 27871

Helle geräum. komfortabl. **Wohnung,** 3 Zim., Küche u. Nebenraum, 1 Tr. hoch in ruhigem Hause an nur respektabl. Leute sof. zu vm. Preis 390 M. 72[illegible] Lind, Rheinhäuserstr. 47.

2 unterfeu. helle

Souterrain-Räume

mit Gas u. elektr. Licht als Büro, Lager 2c. zu vermieten. Näheres 7130

Richard Wagnerstr. 46.

Eine schöne 6 Zim.-Wohng.

mit Zubeh. umständeh. halber per 1. Okt. ob. spät. preiswert zu vermiet. Näheres Hölderlinstr. 19, 2 Tr. 27786

Zu vermieten sofort oder später elegante 3 Zim.-Wohng. mit allem Zubehör.

Näheres Ludwig Schupp Max Josephstr. 27

Souterr. 2 Räume, auch als Werkst. geeign. sof. z. verm. Näh. P 4, 10, 4 Tr. 7487

Leeres Parc.-Zimmer abzugeben. L. 13, 1. 7491

Schöne Wohnung 2 Zimmer mit Küche und Bad sofort zu vermieten. Zu erfragen E 2, 15 1 Tr. lks. 40155

Riedstr. 8, Waldhof

2 Zim. u. Küche zu vm. Näh. Stamitzstr. 16, part.

Gr. Part.-Räume

mit Einfahrt (jetzt Auto-Garage Rößlein) und

4 Zimm.-Wohng.

auf 1. April 1913 zu vermieten.

Näheres beim Hausmeister Wiesner od. beim Eigent. Friedr. Hendrich, Hotel Rheinischer Hof, Heidelberg. 40090

Heidelberg

Zu vermieten:

Im Waldfrieden, Hans Sachsenweg 51, inmitten von Park u. Wald Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern, großer Diele, Bad, Dienertreppe, sowie sämtl. Nebenräumen, Autoballe, groß. Garten, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Warmwasserbereitungsanlage, kalten und heißem Wasser in allen Räumen. (Hausmeister im Hause). Die Wohnungen können jederzeit angesehen werden. Mietpreis M. 2800 bezw. 3000. Näheres durch

Martin Götzelmann, Heidelberg, Hauptstr. 25 40010

Heidelberg

Herrschaftl. 3 Zimmer-Wohnungen 1 u. 2 Treppe hoch mit allem Komfort, Zentralheizung u. Warmwasserbereitung freie Lage (Mönchhofgarten) per sof. od. spät. zu verm. Zu erfr. Büro Brückenstr. 40.

Möbl. Zimmer

Eleg. Zimmer

i. gut. Hause zu verm. Näh. Bahnhof. L 13, 4, III.

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billige Umbau und Modernisierung alter Luftheizungen. In jedes noch alte Haus leicht einzubauen.
Heizung für das Einfamilienhaus ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. — 2500 Anlagen in 5 Jahren ausgeführt. Prospekte gratis und franko durch Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. G. m. b. H., Frankfurt a. M. 33 24397

Alleinverkauf für Mannheim
Herm. Schmoller & Co.

Schnupfen
CRÈME DEHNE das beste 50 ₰ in Apotheken Drogerien
27434

Gratis 2 Instrumente.

Okarina mit Flötenton (13 cm) schwarz lackiert, mit Goldstempel, u. **Konzert-Mundharmonika** 32tönig, mit Selbsterlernschulen gegen Einsendung von 40 Pfg. für Porto u. Unkosten franko. 9480
Heinr. Suhr, Neuenrade i. W. 802.

Eine gründliche Ausbildung zur selbständigen Schneiderin, resp. Zuschneiderin oder Direktrice kann nur dann Erfolg haben, wenn die Lehrerinnen aus
wirklichem Können und Verstehen
der Schneiderei die Schülerinnen gewissenhaft unterrichten, wie es in der Zuschneidefachschule
Szudrowicz & Doll F 1. 3, Breitestraße
geschieht. 20491
Daselbst werden Frauen und Mädchen ohne Vorkenntnisse ausgebildet.
Anfang jede Woche Montag.

Pelze
können Beamte von einer hochfeinen Firma unter bequemen Zahlungen beziehen. Offerten unter No. 7586 an die Expedition ds. Bl.

Türe zu!
macht mit Sicherheit und Ruh
der beste deutsche Türschliesser
BKS
B. Buxbaum Marktplatz.
27428

Ausnahmsweise
solange Vorrat reicht offeriere zu billigsten Preisen:
Badeeinrichtungen.
Erstklassiges Fabrikat.
Heinrich Rhein,
E 7. 15.

Photographisch. Atelier
UNION.
O 6, 4 Heidelbergerstr. O 6, 4
gegenüber dem Uniontheater
Moderne, solideste Ausführung bei reellen, äuserst mässigen Preisen, z. Beisp.:
12 Visit-Photographien 5.— Mk.
12 Postkarten-Photogr. 3.— Mk.
20987

Zöpfe für moderne Frisuren in allen Farben und in grosser Auswahl, sowie Façonlockentouren u. Tourban Chinonés. Bitte auf meine Firma **Ad. Arras,** Q 2 Nr. 19/20 im **Eckhaus** des Herrn Fiedler zu achten. 10502

Zahnatelier 22744
Karola Rubin
E 3. 20 Tel. 4716

Leciferrin
Ein Gläschen Leciferrin 3mal des Tages genommen hebt die **Körperkräfte, bereichert das Blut, stählt die Nerven,** macht den **Körper widerstandsfähig,** befördert den **Appetit** und die **Verdauung. Blasse** und **Schwächliche erhalten frisches Aussehen** und **neue Lebenskraft.**
Unentbehrlich für **Kinder** in der **Entwicklung.** Sehr angenehm von Geschmack.
Preis Mk. 3.— die Flasche, in Apotheken erhältlich. 26758
„Galenus", Chem. Industrie G. m. b. H., Frankfurt am Main.

Buntes Feuilleton.

— **Die Frauen im Kampf für den „Elchbullen".** Am 26. Oktober findet eine eigenartige Veranstaltung in allen größeren Städten der Vereinigten Staaten statt. Das anmutige Bild, das sich bei uns an den Margeriten- und Kornblumentagen entfaltete, wird dann auch auf den amerikanischen Straßen zu sehen sein; aber statt der Blumen werden Elchbullen-Abzeichen verkauft und die Erträge fließen keiner Wohltätigkeitsstiftung, sondern der neuen von Roosevelt gegründeten fortschrittlichen Partei zu. An einem 28. ist die Partei des Elchbullen gegründet worden, am 27. ist Roosevelts Geburtstag. So soll gleichsam zur Vorfeier des Geburts- und Gründungstages diese imposante Kundgebung der amerikanischen Frauen stattfinden, die damit für den erst jüngst wieder durch so viele Fährnisse bedrohten Staatsmann eintreten. Mehrere der führenden Damen Amerikas haben die Leitung des Verkaufs in die Hand genommen. 3 Millionen Knöpfe mit dem Bild des Elchbullen sind bestellt worden; sie sollen die Brust derjenigen schmücken, die bereit sind, 25 Cents oder auch mehr dafür zu zahlen. Außerdem werden noch Marken mit dem teuren Zeichen verkauft. Junge Damen, unter denen sich auch Roosevelts Tochter Ethel befindet, stellen alle ihre Liebenswürdigkeit und Anmut in den Dienst der Politik. Außerdem werden in einer großen Reihe von Läden die Knöpfe und Marken feilgeboten.

— **Der Brautkranz bei den verschiedenen Völkern.** Der „Myrtenkranz", der in Deutschland allein als Brautkranz gedacht werden kann, wird merkwürdigerweise, wie uns geschrieben wird, sonst bei keinem anderen Volk der Welt zu dem gleichen Zwecke verwendet. Sogar die uns stammesverwandten Engländer kennen einen Myrtenkranz als Brautkranz nicht, sondern schmücken ihre Bräute mit einem Orangegeflecht. Auch in Frankreich werden wie in England Orangeblüten verwendet. Schon daraus geht hervor, daß die Abstammung der Völker mit der Wahl des Brautkranzes nichts zu tun hat, daß es also erst eine später eingeführte Volkssitte sein muß. Auch die lateinischen Länder zeigen darin keine Einheitlichkeit. So stimmen Italien und die französische Schweiz keinesfalls mit Frankreich überein, denn der „Myrtenkranz" der italienischen Bräute besteht aus weißen Rosen, die in Italien für das Symbol der Unschuld gehalten werden. Die Schweiz hat sogar mehrere verschiedene Bräuche aufzuweisen, je nachdem die französische und die deutsche Schweiz in Betracht kommen. In der deutschen Schweiz trägt die Braut einen Kranz von künstlichen Blumen und in der französischen Schweiz gleicherweise wie in Italien einen Kranz aus weißen Rosen. Eigentümlicherweise besteht der Brautkranz in Spanien aus roten Rosen und roten Nelken. Die Spanier halten die rote Rose und die rote Nelke für die Symbole der heißen Liebe und glauben darum, daß diese Blumen für den Brautkranz am geeignetsten seien. Ein Brautkranz aus weißen Blumen wäre in Spanien geradezu eine Beleidigung für den jungen Ehegatten, da er annehmen würde, daß die Braut seiner Liebe spottet. In Griechenland ist von altersher die Sitte überkommen, der Braut einen Kranz aus Weinlaub zum Zeichen der Freude in das Haar zu drücken. In Rußland wird in manchen Gegenden das Veilchen für den Brautkranz verwendet, während in den deutschen Ländern Rußlands der Myrtenzweig übernommen worden ist. Eine ganze Reihe von Ländern, besonders die Länder mohammedanischer Religion, kennen Brautkränze überhaupt nicht, da die Frau dort nicht die Rolle spielt, wie in europäischen Ländern. Das gleiche gilt von China und Japan und den anderen Ländern Asiens, in denen die Frau zum größten Teil noch gekauft wird. Dort erfolgt die Ehe überhaupt nicht in der Art wie bei uns, da der Bräutigam meist erst noch der Hochzeitsfeier seine Braut zu sehen bekommt. Da unsere Hochzeitsbräuche demgemäß fortfallen müssen, so hat auch der Brautkranz hier keine Stätte. In den europäischen Ländern soll die Sitte der Brautkränze ungefähr 1000 Jahre alt sein.

— **Die Tragik des Krieges.** Einer der Kriegskorrespondenten des „Corriere della Sera" schreibt aus Podgoritza in den ersten Tagen des Krieges, als die Verwundeten aus den ganz in der Nähe ausgefochtenen Kämpfen eintrafen: „Mit Blut bedeckt, bleich und beschmutzt, in den Augen noch den Abglanz der Schrecken, deren Zeugen sie waren, so schleppten sie sich in die Stadt. Einige allein mit der Hand an den Mauern tastend, andere von leichter verletzten Kameraden gestützt, wieder andere zu Pferd. Den meisten sind die Sinne halb benommen und sie antworten nicht auf teilnehmende Fragen, die an sie gerichtet werden. Bei den Nachbarn meiner Quartiersleute pochte in der vergangenen Nacht ein Soldat an den Laden und meldete der Hausfrau, ihr Mann sei bei Planinitza von einem Granatsplitter getroffen worden, es gehe ihm sehr schlecht. Die arme Frau, welche ihre schlimmsten Ahnungen erfüllt sah, stieß keinen Schrei aus, sie weinte nicht laut. Sie suchte alle gewaschenen Tücher zusammen, nahm eine Flasche Wasser und die warme Decke von ihrem Bett und machte sich auf den Weg. Am späten Nachmittag sah ich sie zurückkommen. Sie schob an einem kleinen Karren, den ein Esel zog, in dessen Innerem der Mann lag, ganz eingebunden und in die Decke gehüllt, leise stöhnend. Das Spital ist der Ort, wo das Wiedersehen der Verwundeten und ihrer Angehörigen gefeiert wird. Das Spital in Podgoritza erschien mir riesengroß im Verhältnis zur Stadt; jetzt schrumpft es jeden Tag mehr zusammen, so groß sind die Ansprüche, die gestellt werden. Immer mehr rücken die Betten zusammen, es befinden sich solche auf allen Gängen, auf den Veranden, in den Wirtschaftsräumen, in den Schlafräumen der Aerzte und Pfleger. (So sah es am 19. ds. aus; seither hat sich der Zustand noch ganz anders gestaltet.) Es werden Strohsäcke überall auf den Boden gelegt; auf die Treppenabsätze, in den Garten unter improvisierte Zelte. Auch die Nachbarhäuser wurden geräumt und bilden Annexe zum Spital. Die Tore werden gegen niemand gesperrt, jeder darf seinen Angehörigen suchen, ihn trösten, ihn pflegen helfen. Die Töchter aus guten Häusern stellen sich willig in den Dienst der Pfleger, verrichten jede, auch die gröbste Arbeit. Am 18. ds. wurde der bei Decic verwundete Sohn des Generals Boscovich ins Spital gebracht. Bekanntlich hat sich der General, als er zu alt befunden wurde, um in den Krieg zu ziehen, getötet. Nun stand die Mutter am Totenbett des Sohnes. Die Aerzte hatten ihm nicht verraten, daß seine beiden Brustwunden absolut tödlich seien. Aber er fühlte selbst das Herannahen des Todes. Mit seiner Mutter, die ihm den Selbstmord des Vaters zu verheimlichen gewußt hatte, pflegte ihn die Königstochter, Prinzessin Xenia. Er verlangte von der Mutter, daß sie ihn auf den Mund küsse, dann küßte er der Prinzessin die Hand, um gleich darauf tot in die Kissen zu sinken. In einem anderen Saale liegen Vater und Sohn tödlich verletzt nebeneinander. Beim Sturm auf die Festung Roghame erhielten beide zahllose Bajonettstiche. Von den Aerzten sorgsam verbunden, erdulden sie geduldig ihre Qualen und lächeln einander zu. Sprechen können sie nicht. Von Zeit zu Zeit werden Träger in die Säle gerufen — um die ihren Wunden Erlegenen auf der Bahre hinauszutragen. Noch gibt es Särge, in die sie gelegt werden; ein Mann geht mit dem Deckel hinterdrein. Auf dem Wege zum Friedhofe halten alle Vorübergehenden ein und rufen dem Toten ein Segenswort zu.

— **Neue Bismarck-Erinnerungen.** Interessante Erinnerungen an Bismarck bieten die Auszüge aus einem Lebensbild des Grafen Beust, des Adjutanten und Vertrauten des Großherzogs Karl Alexander von Sachsen, die seine Tochter Gräfin Wedel im neuesten Heft der „Deutschen Revue" veröffentlicht. Als Graf Beust im Frühjahr 1865 in Paris weilte, hatte er ein längeres politisches Gespräch mit Thiers, der dabei mit einiger Gereiztheit im Ton erklärte: „Nehmen Sie sich in Acht! Dieser Bismarck wird Sie noch weit bringen!" — Worauf Beust zum Erstaunen des französischen Staatsmannes im Tone freudigster Zuversicht erwiderte: „Wir setzen unsere größte Hoffnung auf ihn!" Der in diesen Worten enthaltenen Gesinnung konnte Beust durch die Tat Ausdruck verleihen, als es sich 1866 darum handelte, ob sich Sachsen-Weimar entschließen würde, auf Seiten Preußens gegen Oesterreich zu stehen. Beusts heißester Wunsch, das Bündnis mit Preußen, ging damals, wenn auch spät, in Erfüllung, und er selbst wurde ausersehen, um in geheimer Mission diesen Entschluß König Wilhelm und Bismarck auf den böhmischen Kriegsschauplatz zu bringen. Am Tage vor der Schlacht bei Königgrätz traf er im Hauptquartier zu Gitschin ein und wurde freundlich aufgenommen. Bismarck sagte, als er den Grafen Beust empfing: „Ich freue mich, daß der Großherzog gerade Sie geschickt hat! Sie werden nicht allzu weitläufig sein, — und ich dächte, wir machten die ganze Angelegenheit bei einer Zigarre ab!" In diesem leichten, munteren Ton, den der große Staatsmann so gern anzunehmen pflegte, wurde die Verhandlung in einer für Weimar sehr günstigen Weise abgeschlossen. Grab Beust blieb noch in Gitschin, während die Schlacht von Königgrätz geschlagen wurde, deren Kanonendonner man dort genau vernehmen konnte, und sah den König und Bismarck, die dem großen Entscheidungskampf beigewohnt hatten, nach der siegreichen Schlacht wieder. Da kam kein Scherzwort mehr über Bismarcks Lippen. Er war in tief ernster Stimmung über das zum erstenmal geschaute Elend des Krieges. Still und düster ernst ging er einher und äußerte nur: „Sie furchtbar ist doch so ein Schlachtfeld!" Beust, der früher sächsischer Reiteroffizier gewesen war, hatte besonderes Mitgefühl mit seinen alten Kameraden und war hocherfreut, als ihm König Wilhelm am Tage nach Königgrätz von der Bravour der Sachsen erzählte: „Ich mache Ihnen mein Kompliment über Ihre alte Armee. Hätten wir gestern lauter solche Gegner gehabt wie die Sachsen, so wäre uns der Sieg noch viel schwerer geworden!"

Dauernde Behebung der Nervenschwäche
darf man sich **nicht** ohne gleichzeitige allgemeine Kräftigung des Organismus vorstellen.

Die Nerven sind die dirigierenden Organe des Körpers und ihre Schwäche beeinträchtigt deshalb auch das Gesamtbefinden. Umgekehrt ist bei diesen innigen Wechselbeziehungen eine einseitige Kräftigung der Nerven ohne Behandlung des ganzen Körpers als ausgeschlossen zu bezeichnen.

Eine Wirkung auf die Nerven wird immer erst durch verschiedene andere Organe und Vorgänge im Körper vermittelt und ermöglicht. Es gibt deshalb keine direkte Nervennahrung, sondern nur eine indirekte Nervenkräftigung durch Hebung des Allgemeinbefindens.

Die Anwendung eines Mittels wie der Somatose mit ihren appetitanregenden, kräftigenden Eigenschaften ist ganz besonders ratsam, und zwar deshalb, weil die Ursache der Nervenschwäche weit weniger auf Ueberanstrengung im allgemeinen (geistige und körperliche) zurückzuführen ist, als auf unzweckmäßige Lebensweise und unrationelle Ernährung. Viele nervöse Personen leiden auch an Appetitmangel, der in engem Zusammenhang steht mit zu geringer Absonderung der Verdauungssäfte.

Diese Schwäche der Verdauungsorgane vermag die Somatose zu beheben, weil sie — wie in vielen wissenschaftlichen Arbeiten betont — die Magensaftabsonderung günstig beeinflußt und dadurch direkt appetitanregend wirkt.

Es ist also irrig, wenn man glaubt, mit Beefsteaks, Eiern usw. die Nerven und den Körper schnell wiederherstellen zu können. Die kräftigste Nahrung nützt vielmehr nichts, wenn der geschwächte Verdauungsapparat sie nicht verarbeiten kann, sondern sie nur als Belastung empfindet. Wenn infolge des Appetitmangels das Essen nicht mit Freude, sondern direkt mit Unlust und Zwang genossen wird, dann kann es nicht anschlagen.

Ein Füllen des Magens ist eben noch keine Ernährung, weil es nicht darauf ankommt, was der Mensch ißt, sondern was er verdaut.

Das zweckmäßigste Mittel für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen ist darum dasjenige, das die Absonderung der Verdauungssäfte auf natürliche Weise anregt, ebenso dem Magen und überhaupt den Verdauungsorganen die Arbeit erleichtert.

Wenn wir von diesem Standpunkt ausgehen, finden wir, daß die in der Somatose vorliegenden Albumosen — eine aufgeschlossene, leichtverdauliche Eiweißform — gegenüber den obenerwähnten Eiweißkörpern der üblichen Kost bei Verdauungsschwäche entschieden im Vorteil sind. Sie beanspruchen nicht nur vom Magen eine kürzere und geringere Arbeit, sondern vermögen auch eine natürliche Steigerung des Appetits bewirken.

Wird deshalb die Somatose als Beikost in den üblichen sparsamen Dosen gegeben, so erfolgt in der Regel eine allmähliche Beseitigung der Verdauungsstörungen unter besserer Blutbildung und Ernährung des gesamten Körpers. Als weitere natürliche Folge ergibt sich die Wiederkräftigung und Auffrischung der Nerven.

Es ist also ratsam, bei Nervenschwäche, Verdauungsstörungen, Kräfteverfall, überhaupt bei allen Beeinträchtigungen des Allgemeinbefindens infolge unzweckmäßiger Ernährung die Somatose zu probieren.

Seit nahezu 20 Jahren bewährt, in allen Kulturstaaten bekannt, und von der Aerztewelt so gründlich wie kein ähnliches Präparat geprüft, bietet die Somatose die beste Garantie für eine erfolgreiche Anwendung.

Man mache einen Versuch von 3—4 Wochen Dauer, um sich selbst von der Wirksamkeit der Somatose zu überzeugen. 18428

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie, entweder flüssig in Originalflaschen zu 2.50 Mk. (zwei Geschmacksarten: „süß" und „herb") oder in geschmackfreier Pulverform. Von dieser sind Packungen zu 1.40 Mk., 2.60 Mk., 5 Mk. und 12 Mk. erhältlich. Für längeren Gebrauch sind die großen Packungen als etwas vorteilhafter zu empfehlen.

MARCHIVUM

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 MANNHEIM · Neckarstadt, Marktplatz

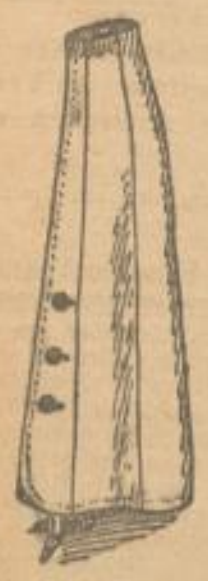
Im Erfrischungsraum
1 Portion Kaffee mit Sahne 15 Pf.
1 Portion Sahne . . 10 Pf.

Im Erfrischungsraum
1 Stück Obst- oder gefüllte Torte 15 Pf.
1 Stück Obst-Torte mit Sahne 20 Pf.

Vorteilhafte Damen-Konfektion!

Kostüm-Rock aus reinwollen und schwarz Cheviot, Vorderpartie mit 8 Knöpfen garniert **3.75** M.

Kostüm-Rock aus solidem Stoff, engl. Geschmack, Vorderteil mit Falten und Knöpfen verziert **5.90** M.



Kostüm-Rock aus Stoff engl. Art, flotte Aufmachung mit breiter Falte und Knöpfen verziert .. **3.50** M.

Fecher-Paletot aus neuesten Fantasie-Stoff, mit Rückengarnierung. Revers offen u. geschlossen **16.50**

Engl. gem. Mantel mit Samt und Knöpfen garniert ca. 130 cm lang . . . **10.75**

Jacken-Kostüm aus englisch. Stoffart, flottes Facon, effektvoll garniert, Seidensergé-Abfütterung . . **23.50**

Jacken-Kostüm aus marine Kammgarn, schicker Neuheit, Jacke auf Seidensergé gefüttert . . . **21.00**

Kostüm-Rock aus reinwollenem marine Diagonal sehr aparte Facon **7.25** M.

Kostüm-Rock aus engl. gemustertem Stoff, guter Schnitt moderne Machart **4.75** M.

Blusen aus Barchend, in schönen Streifen u. Punkt-Dessins, halsfrei und geschlossen . . . . . 2.35, 1.75, **1.25** M.

Blusen aus Wolle, Batist und Popeline gefüttert in geschmackvollen Fassons und schönen modern. Farben . . . . . 5.50, 3.75, **2.85** M.

Blusen aus Velvet, solide Qualität, halsfrei u. mit Stehkragen, in reizend. Macharten . . . . 8.75, 6.90, **5.50** M.

Blusen aus Tüll, in beure und weiss in aparten Ausführungen mit und ohne Schoß 7.50, 5.25, **3.50** M.

Blusen aus schwarzem Kunstseiden-Tüll auf Japon gefüttert, reich garniert, mit breiten Stickereien Einsätzen . . . 11.50, 9.25, **6.50** M.

Blusen aus farbiger und schwarzer Seide in geschmackvollen Fassons 10.75, 8.50, **6.75** M.

Schwarze Frauen-Mäntel Fantasieform, reiche Garnierungen 14.75, **11.50** Mk.

Schwarze Damen-Paletot Schneiderfacon, chic verarbeitet tadellos sitzend, auf Seiden-Sergé gefüttert . . . . . 24.00, **19.50** Mk.

Farbige Paletot aus modernen engl. Stoffarten, jugendlich und kleidsam 8.75, **6.25** Mk.

Marine-Paletot aus gutem tragbaren Stoffen mit feschen Garnierungen 9.75, **7.50** Mk.

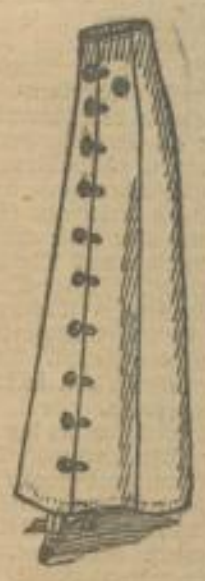
Jackenkleider aus marine und Stoffen engl. Geschmacks, in reizenden Verarbeitungen . . . . . 21.00, **16.50** Mk.

Prinzesskleider aus Wolle, Batist, Popeline, Voile u. Samt, in entzückenden Verarbeitungen prächtige Auswahl . 19.50 bis **85** M.

Japons in Trikot, Tuch, Moiree, Atlas, Taffet, neueste Verarbeitung, sowie reizende Auswahl 7.25, 5.50, **3.50** M.

Morgen-Kleider in baumwoll. Biber, Ratine u. Tuch, in aparten Macharten, schöne Farben 22.50 bis **3.50** M.

Matinee aus baumwoll. Lammfell-Stoff, 65 cm lang, mit Satinbesatz, mehrfach abgesteppt, schöne Farbenauswahl . . . . . **1.70** M.



Kostüm-Rock aus marine weiss gestreiftem reinwoll. Diagonal, sehr aparte Facon . . . . . **9.50** M.

3—4 Herren können an einer Kegelgesellschaft teilnehmen. Off. postlagd. Lindenhof. 7753

Ankauf

Bücherschrank gut erhalt. zu kauf. gesucht. Off. u. F.P. 1875 H. Postlag. Ludwigshafen. 7744

Abgelegte, getragene **Kleider, Stiefel** Möbel, Zahngebisse kaufe zu höchsten Preisen. Zahlreiche Offerten erbeten. **Hermann, G 7, 17** 75695

Zu verkaufen

1 Damenrad sehr schön wegen Platzmangel billig abzugeben. Augartenstr. 17, Mobels. 7758

Bettst. m. Rost, Matratze, Sitz-Badem., Tisch, Garderobeh., gr. Wasch., Kinderklappes., Kinderkorbstühlchen, sch. Schautelpf. bill. zu verk. Collinstr. 8, part. 7755

Alte Pflastersteine abzugeben. Näheres 75693 U 4, 19.

3 Klaviere 125, 150, 180 s. Vern., a. Wirte 180, Piano . 200—275, Demmer, L'hafen. 7757

Für Brautleute Vollst. Schlafzimmer mit Federbett, sowie eine complette **Kücheneinrichtung** schnellstens preiswert zu verkaufen. G 5, 16 pt. Besichtigung 12-1 Uhr. 7735

1 Lüster, 6-flammig, für elektr. u. Gaslicht, 1 Küchenschrank, billig zu verkauf. Parkring 25, 4. Stock rechts. 7760

Speise-Kartoffeln gelbfleischige „Industrie", feinste Tafelkartoffeln, die sich bis Juli nächst. Jahr. mit feinst. Geschmack halt, Ctr. 3.00 per Ctr. franko Keller, fuhrenweise billiger Muster werden auf dem Hauptmarkt an meinem Blumenstand an der Breite Straße abgegeben. 75680 Schowalter, Rosenhof Ladenburg.

2 neue schöne nußbaumene **Bettstellen** 170 Mk. mit Patentmatratzen u. Wollmatratzen zu verkaufen. U 4, 7. 7756

Feinst. Gebirgs-Wachholderbeersaft la., gar. echt, ½ Pfd. netto 50 ₰ inkl. Glas. Postkarte genügt. Frau E. Geyer, Lauterdurstr. 20, 3. Stock. 7747

Versch. Schneidklappen, Rohrzangen, Rohrabschneider, kleine Bohrmaschine, Schraubstock, Pleuier und Ambos etc. wenig gebraucht, sehr bill. zu verkaufen. 75709 Uhlandstr. 18 part.

2 schöne, gut erhaltene Speise- u. Wohnzimmer-Gaslüster, preiswert zu verkaufen. Näh. B 7, 19 part. Anw. 8 u. 10 Uhr vorm. 2 u. 3 Uhr nachm. 7728

1 Diplomaten-Schreibtisch wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 75706 Telephon 3568.

Stellen finden

Weinreisender jüngere tüchtige Kraft, branchekundig, sowie tüchtiger **Platzvertreter** zum Besuche von Privat- und Händler-Kundschaft zum sofortigen Eintritt von leistungsfähig. hiesiger Weingroßhandlg. gesucht. Gefl. Angeb. m. Lebenslauf u. Gehaltsansprüche u. Nr. 75705 a. d. Exp. d. Bl.

Reisedame für feinen Damen-Artikel geg. hohe Prov. ges. Off. unt. Nr. 7720 an die Exp.

Tüchtig. Cordelpolierer auf sofort gesucht. Offerten unt. W. M. 27419 a. d. Exped. d. Bl.

Leistungsfähige Pflanzenbutterfabrik sucht für den provisionsweisen Verkauf ihrer Fabrikate tüchtigen **Vertreter** für Mannheim, Ludwigshafen ev. größeren Bezirk. Offerten unter 75710 an die Exped. d. Bl.

Fräulein oder **junger Mann** für einfache Büroarbeiten gesucht. Offerten u. 7734 an die Exped.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine **Dame** die in Stenographie und Maschinenschreiben durchaus perfekt ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. mögl. mit Photographie (die retourniert wird) u. Nr. 75691 a. d. Exped.

Viel Geld verd. Herren und Damen d. Uebernahme uns. Versandstelle. Keine Aufgabe des Berufs, kein Laden nötig. Streng reell. Schreiben Sie sof. an Zenneck & Metzger, Stuttgart, Werastr. 61. 9479

Fleißige männliche Personen, können nb. Nisto hoh. Verd. erzielen. Ein sehr lohn. Artikel. Großartige Patentneuheit, die überall gebraucht wird. Gefl. Offert. u. 7748 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht per 1. Novemb. ein **Fräulein** für selbst. Correspondenz und Schreibmaschine für Nachmittags. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 75709 an die Exped. d. Bl.

Ein braves fleißiges **Dienstmädchen** per sofort od. 1. Nov. ges. 7738 L 12, 5, 1. Tr.

Braves Mädchen selbst. in bürgl. Küche u. Haushalt an 2 Personen ges. O 3, 6, 1 Tr. 7743

Stellen suchen

Kutscher. Junger Mann, guter Fahrer, zuverlässig, vertraut mit jedem Gespann, sucht Stellung für sofort. Eintritt. Off. unt. Nr. 7725 an die Exped. d. Bl.

Dame sucht Stelle zum 1. od. 15. Nov. Buchführ. Stenogr., Schreibm. und engl. u. franz. Kenntn. Offert. unter Nr. 7746 an die Exped. ds. Bl.

Köchin, Stütze, Zimmermädchen, u. Alleinmädchen, Büfett- u. Servierfräul., Hotel-Zimmermädchen, Küchenmädchen s. Stellen. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Lina Florschütz, O 4, 17 Tel. 3668. 7603

Gewandte **Verkäuferin** der Schuhwarenbr. sucht per sofort Stellung. Off. u. 7745 an die Exped.

Besseres 20jähr. Mädchen tüchtig in Küche und Haushaltung sucht Stelle zu einz. Herrn od. Dame, sofort oder später. Briefe unter A. Fromm, Ludwigshafen, Rohrbachstraße 26, 2. St. l. 7739

Solides gesetztes **Mädchen** welches längere Jahre in besser. Haushalt tätig gewesen, sucht Stellung zu einzeln. Dame, evt. a. zu einzeln. Herrn. Näheres Lange-Rötterstr. 106, 4. St.

Werkstätte

C 2, 6 helle Werkstätte od. Lager sof. z. v. 7602

Keller

Keller am Luisenring zu vermieten. 26037 Näh. N 2, 6, 4. Stock.

MARCHIVUM